VIII. Jahrgang. Mittwoch, 3. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 153.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Staatsstreich in Südafrika.

Die Chamberlain'sche Gewaltpolitik in Südafrika hat die letzte Maske fallen lassen. Die Diktatur ist auch auf die Kapkolonie ausgedehnt und die parlamentarische Regierung dieses Landes suspendirt. Im englischen Parlamente hat auf eine Interpellation der Kolonialminister selber frischweg erklärt;

„Das Kapparlament sei zunächst bis zum 27. August vertagt, aber es solle auch dann nicht wieder zusammentreten, „vielleicht“ im Oktober. Der Etat für die Zeit vom 1. Juli ab sei nicht bewilligt, aber der britische Gouverneur werde auf eigene, bezw. des Mutterlandes Verantwortung die Geldmittel für die Fortführung der Staatsgeschäfte aufzubringen wissen, eventuell könnte er sich später einmal vom Kapparlament Indemnität ertheilen lassen.“

Niemals ist wohl ein Verfassungsbruch so gewaltthätig und frivol verübt. Es ist in Wahrheit ein Staatsstreich.

Auf der ganzen Erde giebt es keinen Staat, der so vollkommen parlamentarisch regiert wird, wie England. Und das Ministerium eben dieses konstitutionellen Musterstaates vergewaltigt jetzt die Kapkolonie in ihren konstitutionellen Rechten. Der Kolonialminister rühmt sich dessen in offener Sitzung des britischen Unterhauses und dann geht er nachher zu einem kanadischen Festbankett und lobt Kanada's und der übrigen Kolonien Anhänglichkeit an das Mutterland. Ist es ihm gar nicht klar, daß, selbst wenn er mit der gefügigen englischen Parlamentsmehrheit leicht fertig wird, er das schlimmste Mißtrauen der Kanadier und Australier wecken muß? Offiziell hat sich ja eben das Kapland ebenso anhänglich an das Mutterland bewiesen, wie die beiden anderen großen Kolonialgebiete. Es hat sogar erst vor einigen Jahren einen ansehnlichen Kostenzuschuß zur britischen Marineverwaltung beschlossen und ihn alljährlich gezahlt. Es hat zudem gegen die Boeren mehr Freiwillige ins Feld gestellt, als Kanada und Australien zusammen. Nach aller amtlichen Lesart gab es bisher keine loyaleren Unterthanen König Edwards als die Kapländer. Ist denn das anders geworden? Hat nicht allein der kühne Kapzug der Boerenkommandanten die Kapländer zur offenen Parteinahme gegen die britische Krone aufgerufen, sondern ist unter dem Eindrucke der furchtbaren Sprache englischer Kriegführung, welche wie den Feind so auch den Freund nicht schont, und in der Erkenntniß der Unehrlichkeit aller Chamberlainschen Politik selbst bei den Kapländern der Wunsch nach staatlicher Loslösung vom Mutterlande so lebendig geworden, daß die Londoner Regierung nur noch in der Diktatur Rettung sieht? Wir glauben fast, daß das zutrifft und das Motiv des verzweifelten Schrittes des Kolonialministers bietet. Wir haben an dieser Stelle schon früher darauf hingewiesen, daß selbst ehemalige Hauptstützen der Chamberlainschen Südafrikapolitik, wie Cecil Rhodes, angefangen haben sich von London zu emanzipiren und eine glückliche Lösung der jetzigen Wirren nur noch in der Umbildung der Vereinigten Staaten von Südafrika zu einer unabhängigen Republik erblicken. In der Proklamation der Diktatur liegt das mittelbare, aber unzweideutige Londoner Eingeständniß dieses Sachverhalts.

Was sollen dazu nun Kanada und Australien sagen? Herr Chamberlain meint, sie würden die Mutter Britannia weiter mit Truppen und Geld unterstützen und die Reichsgemeinschaft um so höher zu schätzen lernen. Wenn er ihnen diese Auffassung zu suggeriren vermag, dann würde man in der That zugeben müssen, daß er der große und erfolgreiche Staatsmann sei, für den er sich ausgiebt. Aber es ist doch wohl schon anzunehmen, daß die Kolonisten im nördlichen Amerika und in Australien etwas gesunden Menschenverstand in der Beurtheilung der britischen Südafrikapolitik und ihrer Lehren bethätigen werden. Sie werden sich sagen, daß auch ihnen bei dem ersten Zwiespalt mit den altenglischen Interessen die Wegnahme ihrer parlamentarischen Freiheiten und ihrer Selbstverwaltung droht. Sie werden darüber nachdenken, wie sie sich dessen erwehren können und dabei in Betracht ziehen, daß die Neuenglandstaaten mit einer viel schwächeren Volkszahl vor fünf Vierteljahrhunderten sich vom Mutterlande losrissen und daß das heutige England, wie der entehrende Verlauf des Boerenkrieges erweist, nicht mehr die militärische Macht besitzt, um tyrannischen Neigungen gegen Kolonialvölker von der europäischen Abkunft und von der Millionenzahl der Kanadier und Australier siegreichen Nachdruck zu geben.

Der Schluß ist leicht: noch hält England sie an der langen Leine, die weil man sie von London aus weit gleiten läßt, kaum gespürt wird, die aber, scharf angezogen nach den eben sich abspielenden südafrikanischen Beispielen, unerträglich sein würde. Dagegen kann der Kluge und Thatkräftige sich leicht schützen. Er schneidet die Leine einfach durch. Chamberlain selber, der Prophet des „Greater Britain“, arbeitet für ein unabhängiges oder in die große Transatlantische Republik aufgehendes Kanada und für die politische Freiheit der Vereinigten Staaten von Australien.

Die Tarifreform des preußischen Eisenbahnministers.

Die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrtkarten hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen, und es erscheint deshalb am Platze, diese Maßregel einmal auf ihre praktische Wirksamkeit hin zu untersuchen. Wie wir schon bei unserer ersten Meldung hervorgehoben haben, bedeutet die Reform zunächst zweifellos eine Verbilligung der Fahrten auf weitere Strecken, und diese liegt, wie gleichfalls schon hervorgehoben wurde, darin, daß bei der Berechnung der preußischen Retourbillets die Zuschläge außer Betracht kommen, welche für die Benutzung der Schnellzüge erhoben werden, während diese Zuschläge bei der Berechnung der Rundreisehefte und der süddeutschen Rückfahrtkarten in Anrechnung kommen. Wer heute eine Fahrt nach Berlin unternehmen will und mit einem 14tägigen Aufenthalt rechnen muß, hat dritter Klasse bei Benutzung eines Schnellzuges entweder zweimal den einfachen Fahrpreis = 43 Mk., oder wenn er unter Verzicht auf 25 kg Gepäckfreigewicht eine Rundreisekarte nimmt, 31,80 Mk. zu zahlen. Unter dem neuen Tarif kostet die Fahrt mit Freigepäck 27,90 Mk. In zweiter Klasse betrugen diese Sätze früher 61,60 Mk. oder 45,40 Mk., während jetzt 41,40 Mk. einschließlich des Freigepäckes zu entrichten sind. Das macht immerhin eine ganz erhebliche Ersparniß.

Interessant ist auch ein Vergleich mit den Tarifsätzen in Bayern, Württemberg und Baden. Die Tarifsätze stellen sich wie folgt:

		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Ueberfracht für je 10 Kg. Gepäck
		Betrag für 1 Km. in Pfennigen			
Preußen . . .	Personen-Zug	8.00	6.00	4.00	0.50
	Schnell-Zug	9.00	6.67	4.67	
	Rückfahrkarten	12.00	9.00	6.00	.
Baden	Personen-Zug	8.00	5.30	3.40	0.35
	Schnell-Zug	9.10	6.40	4.50	
	Rückfahrk.Pers.-Zg.	11.40	8.00	5.30	
	„ Sch.-Zg.	13.60	10.20	7.50	
Bayern . .	Personen-Zug	8.00	5.30	3.40	0.35
	Schnell-Zug	9.10	6.40	4.50	
	Rückfahrk.Pers.-Zg.	13.30	8.00	5.30	
	„ Sch.-Zg.	15.50	10.20	7.50	
Württemberg	Personen-Zug	8.00	5.30	3.40	0.35
	Schnell-Zug	9.10	6.40	4.50	
	Rückfahrk.Pers.-Zg.	11.40	8.00	5.30	
	„ Sch.-Zg.	13.60	10.20	7.50	

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß auf den süddeutschen Bahnen die Rückfahrtkarten für Personenzüge in der zweiten und dritten Klasse zwar billiger sind als in Preußen, daß aber Preußen niedrigere Sätze hat für die Benutzung der Schnellzüge; das ist schließlich die Hauptsache, denn bei Reisen in größerer Entfernung, auf welche es hier ankommt, wird Jedermann die Benutzung des Schnellzuges vorziehen. Anders fällt der Vergleich aus, wenn wir in Württemberg die Landeskarte und in Baden die Kilometerkarten in Betracht ziehen. Die badischen Kilometerkarten, welche allerdings den Nachtheil haben, daß man 500 oder 1000 Kilometer auf einmal kaufen muß, wozu nicht Jedermann im Stande ist, nähern sich schon dem Tarif von 2, 4 und 6 Pf. in dritter, zweiter und erster Klasse für das Kilometer und haben gleichfalls keinen Zuschlag für die Schnellzüge. Würden diese Sätze für die künftige Bemessung zu Grunde gelegt, so würden sich die Sätze von 12 Pf. (I. Kl.), 8 Pf. (II. Kl.) und 4 Pf. (III. Kl.) für 1 Kilometer Hin- und Rückfahrt ergeben und der heutige preußische Tarif würde dann wieder unterboten worden sein.

Das führt uns auf die Frage: Sind denn überhaupt noch Rückfahrtkarten am Platze? Diese Frage ist von vielen Fachleuten und Reisenden verneint worden. Der frühere Eisenbahnminister v. Maybach hatte in dem Entwurf einer Reform der Personentarife, der am Anfang des Jahres 1891 veröffentlicht wurde, die Beseitigung sämmtlicher Rückfahrtkarten, Sommerfahrkarten und Rundreisekarten in das Auge gefaßt, auch sollte die vierte Klasse gänzlich in Wegfall kommen. Es sollten dann für die erste Klasse 6 Pfg., für die zweite Klasse 4 Pfg. und für die dritte Klasse 2 Pfg. pro Kilometer erhoben werden, mithin also die Sätze der Badischen Kilometerkarten. Leider waren aber diese Sätze mit Zuschlägen für den Schnellzugverkehr (1 Pfg. pro Kilometer) und dem gänzlichen Wegfall des Gepäckfreigewichts verknüpft, so daß in Wirklichkeit eine Erhöhung der Tarife herauskam, die für eine Fahrt von Danzig nach Berlin in Schnellzügen in dritter Klasse 4,90 Mk., in zweiter Klasse 9,50 Mk. und in erster Klasse 14,20 Mk. mehr ausmachte. Auch die Eisenbahndirektion Danzig hatte in einem Entwurf für eine Reform der Personentarife im Lokalverkehr den Wegfall der Rückfahrkarten vorgesehen. Sehr bemerkenswerthe Gründe führt auch eine in der „Nationalzeitung“ veröffentlichte Zuschrift eines Reisenden an, in der eine Reihe der beliebtesten Ferienwanderungen durch den Thüringer Wald u. s. w. besprochen und der Beweis dafür erbracht wird, daß auf diese die Verlängerung der Giltigkeitsdauer ohne jeden finanziellen Einfluß ist. Warum soll z. B. der junge Danziger, der in Straßburg studirt, für die Reise zu seinen Eltern während der großen Sommerferien die vollen Sätze des einfachen Tarifs bezahlen, während der Straßburger Gymnasiast, der seine kürzeren Schulferien an der See zubringen will, die Fahrpreisermäßigung der Rückfahrtkarte genießt? Aber auch aus anderen Gründen sollte man annehmen, daß der heutige Chef der preußischen Eisenbahnverwaltung für die gänzliche Beseitigung der Rückfahrtkarten eintreten müßte. Schon heute benutzen ca. 75 Prozent aller Reisenden irgend eine der zahlreichen Ermäßigungen, mit denen die heutigen Eisenbahntarife verquickt sind; nach Einführung der verlängerten Giltigkeitsdauer wird ein noch größerer Prozentsatz der Reisenden diese Vergünstigungen benutzen, so daß die Zahl der Fahrten zu den Sätzen für einmalige Fahrten noch geringer werden. Bei voller Anerkennung der von der preußischen Eisenbahnverwaltung getroffenen Maßregel hätten wir doch gewünscht, daß Herr Thielen dem Beispiele seines Vorgängers v. Maybach gefolgt wäre und die Rückfahrtkarten vollständig beseitigt hätte, freilich ohne die Vertheuerungen der Fahrpreise wieder aufzunehmen, an welchen die damaligen Reformpläne gescheitert sind. Wir sind fest davon überzeugt, daß dann auch die Eisenbahnverwaltung einen finanziellen Nutzen von der Reform haben wird, der nicht zum geringsten Theil dadurch hervorgerufen würde, daß ein allgemeines Aufrücken in die höheren Klassen erfolgen und auch die erste Klasse, in welcher heute die Freikarte dominirt, wieder rentabel werden wird.

* * *

Auch Baden und Bayern haben sich, wie Sachsen und die Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft bereits entschlossen, in der Personentariffrage dem Beispiel der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft zu folgen und die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten, die für den Verkehr mit Stationen der preußischen Staatsbahnen gelöst werden, auf 45 Tage auszudehnen.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus München gemeldet: Sämmtliche süddeutschen Eisenbahnverwaltungen scheinen durch die sofortige Einführung der 45-tägigen Giltigkeit für die preußischen Rückfahrkarten vollkommen überrascht zu sein. Es verlautet, die erste Nachricht darüber sei sogar den Regierungen nicht früher als am 28. Juni zugegangen. Alsbald folgten lebhafte Berathungen, deren Ergebniß ist, daß Bayern, zunächst für den Verkehr mit der preußisch-hessischen Eisenbahn-Gemeinschaft ebenfalls die 45-tägige Giltigkeit, und zwar mit Rücksicht auf den Ferienverkehr sofort einzuführen beschloß. Weiterhin wurde von Bayern eine Konferenz der bayerischen, württembergischen und badischen Eisenbahnverwaltungen angeregt, die heute in München zusammentritt. Als sicher kann gelten, daß die Konferenz die 45tägige Giltigkeit auch für den süddeutschen inneren Verkehr, also für alle Rückfahrkarten, beschließen wird. Nur wird Bayern mit Rücksicht auf die Volkssitten besondere Vergünstigungen für das Oktoberfest und andere landwirthschaftliche Versammlungen nicht fallen lassen. Man glaubt, daß der durch die 45tägige Giltigkeit verursachte finanzielle Ausfall nur gering sein werde.

Daß auch in Württemberg die Einführung der Reform erfolgen wird, kann als feststehend betrachtet werden.

Der Preis der Republik.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Die deutschen Automobilfabrikanten sind uns eine Revanche schuldig, eine industrielle Revanche. Die sportliche Revanche ist uns bereits geworden. Einen Tag, nachdem Henry Fournier, der Franzose, als Sieger in Berlin eingezogen war, triumphirte Willy Arend, der Deutsche, in Paris. Es ist jedenfalls ein sonderbares Zusammentreffen. Als wolle der Himmel selbst die Herzen der Deutschen und Franzosen einander näher bringen oder . . . als wolle er mit ihrem Chauvinismus Schabernack spielen. Denn mag man sich noch so sehr gegen das Ueberströmen eines übermäßigen Patriotismus gefeit glauben, es beschleicht heute, nach der eklatanten Automobilniederlage, doch eines jeden Deutschen Herz ein freudiges Gefühl bei dem Gedanken, daß, wie vorgestern die Marseillaise in Berlin, am letzten Sonntag „Heil Dir im Siegerkranz“ in Paris gespielt wurde, zu Ehren eines deutschen Sieges.

Das Publikum des Prinzenpark-Velodroms verhielt sich trotz seiner Enttäuschung sehr korrekt. Es nahm gewissermaßen den Sieg Arend's als eine Vorbestimmung des Schicksals hin und applaudirte kräftig, eingedenk der glänzenden Lektion, die soeben die Deutschen dem nationalistischen Egoismus der anderen Völker ertheilt haben, denn in keinem Lande dürften ausländische Sieger auf eine solche Aufnahme rechnen. Die Prinzenparkzuschauer hatten übrigens mehr Grund zur Enttäuschung, als die Besucher der Trabrennbahn von Westend. Das Rennen Paris-Berlin schien von vornherein den Franzosen zufallen, nur konnte man auf eine ehrenvollere Niederlage rechnen. Der große Preis der Republik, den die Union Vélocipédique de France am 1. Juli auf der Prinzenparkbahn von Auteuil veranstaltete, war dem Prognostikon der Kenner zufolge durchaus nicht dem Deutschen bestimmt.

Deutschland hatte nur Arend zum Vertreter in den Zwischenläufen. Arend ist allerdings ein hochangesehener Rennfahrer, ehemaliger Weltmeisterfahrer, und schien auch in bester Form, aber die Franzosen stellten ihm Jacquelin entgegen, den großen Meister Edmond Jacquelin, gleichfalls Weltmeisterfahrer, den Nationalheros Jacquelin, der so oft über Arend triumphirte und der jüngst noch den obersten Rennfahrermeister Major Taylor in zwei von vier Läufen besiegte, während Arend von demselben Neger in beiden Läufen eines Matches geschlagen worden war. Und dann waren die anderen Nationen vertreten: Oesterreich mit Seidl, der am Donnerstag das Ausländerrennen gewann, in dem Arend nicht mal seinen Vorlauf holte; Dänemark mit Th. Ellegaard, dem es gleichfalls gelungen war, einen ersten Match gegen Major Taylor zu gewinnen, und dessen Form zur Zeit die beste ist; Belgien mit zwei Mann, Grogna und Van den Born, alterprobten „Fliegern“; Italien mit drei Mann, dem flinken Momo, dem ausgezeichneten Conelli und mit Ferraci. Der Sieg Arends mußte um so zweifelhafter erscheinen, als die Veranstalter in etwas eigenmächtiger Weise die drei Vorkämpfe des Sonnabend zusammengestellt hatten, sie starteten zu Jacquelin, Grogna und Ferrari und sicherten so dem Landsmann einen leichten Sieg, aber Arend thaten sie mit Momo zusammen, der am letzten Sonntag vielleicht den mächtigsten Eindruck gemacht hatte.

Es war immerhin im Endlaufe ein Feld europäischer Rennfahrer, wie es nicht gut gewählter zu bieten war: Ellegaard, Arendt, Jacquelin. Die Zuversicht der Franzosen war jedoch nicht erschüttert. Hatte ihr Jacquelin nicht schon die ganze Welt, die Radsportwelt wohlverstanden, besiegt? Es sollte anders kommen. Wie an manchem anderen großen Tage entfaltete der Hannoveraner eine überraschend treffende Taktik. Er kam dem gewohnten plötzlichen Davonsausen Jacquelin's zuvor, indem er in der Endrunde resolut die Spitze nahm und sich bei Zeiten in Spurt setzte. So war der Franzose auf seinen bloßen Spurt angewiesen und dieser allein läßt ihn oftmals im Stiche. Selten wurde somit ein Radrennen in großartigerem Stile gewonnen; denn der Deutsche zog die beiden Gegner 400 Meter weit hinter sich her und doch konnte weder Ellegaard noch Jacquelin mit Erfolg herausgehen. Die Sportpresse erkennt denn auch freimüthig an, daß der Kampf durchaus regelmäßig verlief.

Das Publikum erholte sich rasch von seiner Verblüffung, die meisterliche Art des Sieges, dieses Spurten ohne lange Finessen, imponirte ihm; zudem ist Arend seines lauteren Charakters und seiner lustigen Offenheit halber, wie man leicht hören konnte, recht beliebt. Man jubelte ihm zu, während der Handelsminister Millerand auf den schwarz-weiß-rothen Dreß des Siegers die blau-weiß-rothe Siegerschärpe heftete; man klatschte stürmisch, als dann Arend glückstrahlend seine Triumphrunde fuhr, unter den Klängen der deutschen Nationalhymne, und Niemand protestirte, als dann die deutsche Flagge, die deutsche Flagge in Paris! gehißt wurde.

Was die sonstige Seite des Sieges unseres Landsmanns anlangt, so erhält Arend außer 8000 Francs baar ein vom Präsidenten Loubet gestiftetes Kunstwerk.

Neues vom Tage.

Der Kaiser als Pathe.

Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Brauereibesitzers Wilken in Lübeck Pathenstelle übernommen. Taufpathen waren außerdem der Senat der Hansestadt Lübeck, sowie der Kameradschaftsbund der 76er und 162er, deren Mitglied Wilken sen. ist. Der Senat stiftete als Taufgeschenk ein silbernes Eß- und Trinkbesteck, das mit einem Wappen geschmückt war. Senator Dr. Behn hielt den Täufling über die Taufe. Der kleine Weltbürger erhielt den Vornamen „Wilhelm“.

Die Tochter des Kaiserpaares, Prinzessin Viktoria Luise, reitet jetzt öfter in der Umgebung des Neuen Palastes zu Potsdam. Die Prinzessin reitet einen Schimmel und trägt bei ihren Reitübungen ein langes schwarzes Reitkleid und einen niedrigen schwarzen Zylinderhut. Ihr Reitlehrer ist ihr persönlicher Stallmeister, ein älterer früherer Kavallerieoffizier. Im vorigen Winter hatte die Prinzessin bereits Unterricht im Tanzen.

Der polnische Studentenverein Philomathia in Halle a. S. ist vom akademischen Senat geschlossen worden.

Geheimrath v. Zimmermann †.

Der Begründer des deutschen Werkzeugmaschinenbaues und Schöpfer der Chemnitzer Naturheilanstalt Geheimer Kommerzienrath Johann v. Zimmermann, welcher Ehrenbürger der Stadt Chemnitz war, ist in vergangener Nacht in Berlin gestorben.

Sternberg im Zuchthaus.

Der zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Bankier Sternberg, der in Berlin im Zuchthaus internirt ist, ist dort mit dem Schneiden von Korken beschäftigt. Sein Gesuch, den Mitgefangenen Unterricht ertheilen zu dürfen (!) ist abgewiesen worden. Gleich bei seiner Aufnahme und Einkleidung wurde er in Gegenwart der Zuchthausbeamten ernst ermahnt, sich jeder Bestechungsversuche zu enthalten, die nur zu einer Verschärfung der Strafe führen würden. Bei seiner Abführung in die Zelle weinte der Millionär bitterlich. (!)

Ueber eine Unthat belgischer Offiziere

berichten Pariser Blätter aus Antwerpen, wo mit der letzten Post aus dem Congostaat folgende Meldung eingegangen ist: Die betreffenden Offiziere sollen total betrunken dem Häuptling des Dorfes, in dem sich sich befanden, befohlen haben, die Frauen zum Tanze herbeizuholen. Der Häuptling antwortete, dies ginge nicht, weil ein Todter im Dorfe sei. Darauf hätten die Offiziere den Häuptling und sämmtliche Frauen niederschießen lassen.

Die Hitze in New York.

New York, 3. Juli. (Tel.) Der gestrige Dienstag war der heißeste jemals registrirte Tag. Von Mitternacht bis 3 Uhr Nachm. kamen 62 Todesfälle vor. Fabriken und Läden sind geschlossen, die Hospitäler überfüllt. Tausende verbringen die Nacht unter freiem Himmel. Auch in Philadelphia und Pittsburg kamen zahlreiche Todesfälle vor.

Begnadigt.

Der Kaiser hat den Bootsführer Klinkenberg in Sellin, welcher wegen des Bootsunglücks in Sellin zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden ist, begnadigt.

Von der Automobilfahrt Paris—Berlin.

Die Preisvertheilung hat nunmehr stattgefunden. Fournier, der Sieger, erhielt den Ehrenpreis des deutschen Kaisers, des Königs der Belgier, des Großherzogs von Luxemburg und der Stadt Hannover; Girardot den Ehrenpreis des Großherzogs von Mecklenburg, Renault den Preis des französischen Handelsministers und Werner den Ehrenpreis des Präsidenten Loubet.

*

Der Unglücksfall bei Reims, der sich während der Automobil-Wettfahrt Paris—Berlin ereignete, wird in dem Bericht des dortigen Polizeikommissars folgendermaßen geschildert: In der Nähe der Maison-Blanche hatte sich eine noch zahlreichere Menge eingefunden als bei der Kontrollstation. Gegen 9¾ Uhr wollte in dem Augenblick, als der Wagen des Fahrers Brasier ankam, der junge Bressey (das überfahrene Kind), der sich auf einer Seite des Weges aufhielt, nach der anderen hinüber gehen. Als der Chauffeur ihn bemerkte, ließ er seinen Wagen in die entgegengesetzte Richtung ablenken, aber gerade in demselben Augenblick lief das Kind, unbestimmt wie, in das Automobil. Es war für Brasier unmöglich, sein Automobil noch zu anzuhalten, und dieses stieß das Kind von vorn und um zu Boden. Der Assistenzarzt Fortin, der sofort herbeieilte, versuchte vergebens, den armen Kleinen, dem mehrere Rippen eingedrückt und der Schädel gebrochen war und der zahlreiche Quetschungen davongetragen hatte, wieder zu beleben. Der unglückliche Junge hauchte einige Minuten später, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, den letzten Seufzer aus. Bekanntlich hatte Brasier die Gefühlsrohheit, nach diesem Vorgang frisch und fröhlich weiterhin an der Wettfahrt Theil zu nehmen.

*

Gepfändet wurde unterwegs in Eisenach ein französischer Sportsmann. Dieser hatte vor Jahresfrist in Fulda ein Kind des Fabrikanten S. durch Ueberfahren schwer verletzt und war deshalb außer zu einer Geldbuße zu einem Schmerzensgelde verurtheilt worden. Alle Bemühungen, das Geld von dem inzwischen wieder nach Frankreich zurückgekehrten Schuldner zu erlangen, waren bisher erfolglos geblieben. Vor einigen Tagen stellte der Fabrikant fest, daß derselbe mit an der Tourenfahrt Paris-Berlin theilnehme, und als er nun seinen an der Nummer leicht erkennbaren Motorwagen durch Fulda fahren sah, setzte er sich flugs auf die Eisenbahn und eilte ihm nach Eisenach, um die Sache sofort einem Gerichtsvollzieher zu übergeben und diesen mit der Beitreibung des Betrages zu betrauen. Kaum war der Franzose zur Rast in seinem Gasthofe angekommen, als auch schon der Vollstreckungsbeamte dort eintraf. Vor die Wahl gestellt, seine werthvolle Maschine mit Beschlag belegt zu sehen, oder zu bezahlen, wählte er wohl oder übel das letztere, worauf er die Wettfahrt „erleichtert" fortsetzen konnte.

Politische Tagesübersicht.

Von einem Besuche des Reichskanzlers Grafen Bülow in Petersburg, der für allernächste Zeit in Aussicht genommen sei, will die „Nowoje Wremja" etwas wissen. Das Blatt kündigt diese Reise mit dem Bemerken an, daß sie mit dem Abschluß eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages zusammenhänge. Wir vermögen unsererseits an eine Reise Bülow's auf dieser Basis nicht zu glauben; denn der Handelsvertrag kann nicht im Handumdrehen und wird nicht schon im laufenden Monat zu Stande gebracht werden, selbst wenn Graf Bülow und Herr Witte persönlich die Bände durchblättern und die Paragraphen durchfeilschen wollten, die den alten Vertrag, die neuen Entwürfe und die Wünsche von hüben und drüben in sich schließen. Wir glauben kaum, daß die Zeit, in der die obersten Instanzen sich selbst zu bemühen haben, in zollpolitischer Beziehung schon gekommen ist. Vorerst haben noch die Geheimräthe und die Interessenten vorzuarbeiten, sich zu verständigen, sich zu bescheiden.

In Uebereinstimmung mit dieser Auffassung wird uns telegraphisch gemeldet:

J. Berlin, 3. Juli. (Privat-Tel.)

Die Meldung der „Nowoje Wremja" begegnet hier starken Zweifeln. Wenn die Reise thatsächlich erfolgt, so wird sie wohl einen anderen Zweck haben, als den Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages. Es ist nicht ausgeschlossen, warum Deutschland einen solchen unverzüglichen Nachdruck entgegenkommenden Schritt unternehmen sollte. Unbedingt müßten die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag doch durch Genehmigung des neuen Zolltarifs durch den Bundesrath und Reichstag eine feste Grundlage erhalten.

In Wiener politischen Kreisen verfolgt man die Gerüchte von einer Begegnung der deutschen und russischen Premierminister aufs genaueste; man ist in Wien jedoch der Ansicht, daß diese Reise in erster Linie Verhandlungen dienen werde, die auf die Monarchenbegegnung im Herbst — die bekanntlich in Danzig stattfinden wird — Bezug haben.

⚹ Wien, 3. Juli. (Privat-Tel.)

Die Petersburger Meldung, Reichskanzler Graf Bülow werde in der Angelegenheit der neuen Handelsverträge bald nach Petersburg reisen, hat hier lebhaftes Interesse erregt. Man betrachtet die Reise als Vorbote für die Kaiserbegnung, sowie als Zeichen dafür, daß eine entscheidende Wendung in der deutschen Handelspolitik eingetreten sei.

*

Zum Gumbinner Mordprozeß wird verschiedenen Blättern, anscheinend vom Vertheidiger Hickels, mitgetheilt: Die Anschuldigung der Gesetzesverletzung wird von der Vertheidigung vollständig aufrecht erhalten, und es liegen diesbezügliche Anträge bereits an zuständiger Stelle — Zivilkabinet — vor. Daß die von dem Vertheidiger an den Angeklagten Hickel gerichteten Briefe, bis auf einen, sämmtlich vor Abgabe an die Adresse geöffnet worden sind, ist als Thatsache erwiesen. Unerbrochen blieb nur ein Brief, welcher einen Vermerk des Vertheidigers enthielt, daß derselbe nach den Bestimmungen der Militärgerichtsordnung nicht geöffnet werden darf.

J. Berlin, 3. Juli. (Privat-Tel.)

Zu den Vorgängen beim Gumbinner Mordprozeß wird der „National-Ztg." von zuverlässiger Seite berichtet, daß der Gerichtsherr Generalleutnant v. Alten sich über die Einleitung der Berufung in amtlich festgestellter Weise dahin geäußert hat, daß bei der Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung in erster Instanz die sämmtlichen, Marten und Hickel schwer belastenden Thatsachen, auf welchen die Anklage wegen Mordes und Meuterei aufgebaut ist, erwiesen worden seien. Es hätte demnach eine Verurtheilung im Sinne der Anklage erfolgen müssen.

Der Gerichtsherr hat sich weiter zu einer Maßnahme veranlaßt gesehen, die, wie das Blatt meint, überall den schlimmsten Eindruck machen wird. Er hat den beiden bisherigen Vertheidigern die Vertheidigung in der Berufungsinstanz entzogen. Beiden Vertheidigern ist vom Generalleutnant v. Alten angezeigt worden, daß ihre Bestallung nach Einlegung der Berufung nicht auch für die zweite Instanz gelte und erloschen sei. Der schriftliche und mündliche Verkehr mit den Angeklagten ist ihnen demgemäß zur Zeit nicht mehr gestattet.

*

Grumbkow Pascha †. Der Tod hat einen in diplomatischen, politischen und namentlich militärischen Kreisen sehr bekannt gewordenen Sohn unserer Provinz plötzlich abberufen: den türkischen Generalleutnant und Generaladjutanten des Sultans Karl Ludwig v. Grumbkow Pascha. Er war gesundheitshalber vor wenigen Tagen aus seiner Stellung geschieden und hatte am Sonntag Konstantinopel verlassen. Im Orientexpreßzuge in der Nähe von Herkulesbad in Ungarn erlag er einem Schlaganfalle. Er war mit Familie über Constanza gekommen und schon auf diesem Wege klagte er über Unwohlsein. In Orsova hatte er sich bei der Zollrevision sehr aufgeregt; er hatte ein Empfehlungsschreiben des Sultans bei sich und war sehr aufgebracht, weil sein Gepäck trotzdem revidirt wurde. Kaum hatte er im Coupé Platz genommen, da erlitt er, als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, einen Herzschlag und starb.

Grumbkow-Pascha, der als Reformator der türkischen Artillerie nach Konstantinopel berufen war, war seit 1879 verheirathet und hinterläßt außer der Wittwe eine jetzt 13jährige Tochter. Der Verstorbene war am 3. Juli 1849 in Graudenz als Sohn des Hauptmanns a. D. Julius v. Grumbkow geboren. Er gehörte als Offizier der preußischen Armee an, in der er sich als Oberstleutnant zur Disposition stellen ließ, um einem Rufe nach der Türkei Folge zu leisten. Neben Goltz Pascha hat es die Türkei ihm hauptsächlich zu verdanken, wenn jetzt ihre Armee auf einen Fuß gebracht ist, modernen Anforderungen zu genügen. Grumbkow-Pascha hat das Glück gehabt, daß die von ihm neu organisirte Armee ihre Feuertaufe bestehen konnte. In dem Kriege zwischen der Türkei und Griechenland, der im April 1897 in Folge der Kreta-Wirren ausbrach, und der für die Türkei ebenso glänzend verlief, wie er schnell beendet wurde, zeichnete sich Grumbkow Pascha in hervorragender Weise aus. Gleich in den ersten Gefechten that er sich so hervor, daß der Großherr ihm noch auf dem Schlachtfelde den hohen Osmanie-Orden mit Brillanten überreichen ließ. Er war es denn auch, der nach einer schneidigen Verfolgung als erster den Melunapaß durchbrach und in Turnavos und Larissa einzog — nur eine Folge seiner Bravour in der Verfolgung des flüchtigen Feindes und der dadurch bei den Griechen ausgebrochenen Panik; denn Larissa wäre sehr gut noch zu halten gewesen. Hier gerieth Grumbkow Pascha auch in ernste Lebensgefahr. Obgleich er gewarnt war, sprengte er über eine steinerne Brücke, die von den Griechen unterminirt war, und unter der man nachher die Dynamitkasten hervorholte. Dem Greise, der Grumbkow Pascha die Warnung zugerufen hatte, kostete diese That das Leben; eine Kugel eines griechischen Sträflings, der mit 400 anderen von den griechischen Behörden bewaffnet worden war, streckte ihn nieder.

Kurz nach den Tagen von Larissa wurde Grumbkow Pascha aus unbekannten Gründen nach Konstantinopel zurückgerufen und wurde dort Gegenstand hoher Ehrungen. Namentlich beim Sultan erfreute er sich großer persönlicher Beliebtheit und besonderen Vertrauens.

*

Zu den blutigen Vorgängen in Berra schreibt uns unser römischer -r-Korrespondent: Nun ist es also dennoch zum Blutvergießen gekommen, so sorgfältig die Regierung alles vermieden hatte, was die streikende Landarbeiterschaft irgendwie hätte reizen können. In Berra hat, wie telegraphisch gemeldet, eine Tagelöhner-Menge versucht, eine Brücke zu stürmen und zur Aushilfe geholte italienische Arbeiter zu verjagen. Der kommandirende Offizier hat schießen lassen. Ein für Regierung und äußerste Linke überaus peinlicher Vorfall; zwar ist die Zahl der Todten und Verletzten nur gering, aber die Schüsse in Berra haben immerhin die Aufmerksamkeit auf eine Situation gelenkt, die manches Bedenkliche hat. Die Arbeitervereine, die heute in den Nordprovinzen Italiens sehr zahlreich sind, ja da und dort, z. B. bei Mantua, dominiren, sind zu wenig politisch geschult, um bei Streiks sich so ruhig und gesittet zu verhalten, wie zum Beispiel englische Arbeiter es thun würden. Sie griffen also ohne weiteres zur Gewalt, um ihr Müthchen an den Streikbrechern zu kühlen und es blieb, wie Giolitti in der Kammer etwa ausführte, „dem Militär schließlich nichts übrig, als sich aus Nothwehr der Waffen zu bedienen."

Allerdings wird es in Zukunft großer Klugheit, aber auch des ehrlichen Mitwirkens der demokratisch-sozialistischen Partei bedürfen, um die Landproletarier ruhiger zu machen, ihnen mehr Respekt vor dem Gesetze beizubringen, als dessen Hüterin die Regierung doch einmal bestellt ist. Bei einigermaßen gutem Willen hier wie dort, vor allem aber bei höherer politischer Schulung der Bauern werden sich dann solche Vorfälle wie der in Berra vermeiden lassen und die Regierung wird sich ungestört ihrer reformatorischen Aufgabe hingeben können.

Damit dies möglich sei, müssen freilich sämmtliche Interessenten zusammenwirken, nicht am wenigsten gerade die Leute, die die norditalienischen Proletarier zu dieser ihnen bisher fremden Bewegung erzogen haben.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich von Travemünde gestern Vormittag an Bord der Yacht „Iduna", um nach Saßnitz zu segeln. Der „Sleipner" begleitet die Fahrt.

— Der Kaiser wird am 6. im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen. An diesem Tage dürfte der Monarch auch die Marokkanische Gesandtschaft in besonderer Audienz empfangen.

— Reichskanzler Graf Bülow ist gestern Nachmittag von Travemünde nach Berlin abgereist.

— Staatssekretär v. Tirpitz hat einen Urlaub bis Anfang September angetreten. Finanzminister von Rheinbaben hat am Montag seinen Sommerurlaub angetreten und sich zunächst nach Düsseldorf zur Theilnahme an der dortigen Festwoche begeben. Ebenso hat der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. von Thielmann Berlin verlassen, um seinen Sommerurlaub auf seiner bayerischen Besitzung zuzubringen. Justizminister Dr. Schönstedt ist nach der Schweiz zu mehrwöchigem Aufenthalt abgereist. Auch Staatsminister von Thielen ist an den Rhein gereist und wird insbesondere auch an dem bevorstehenden fünfzigjährigem Jubiläum der Rhein-Strombauverwaltung in Koblenz theilnehmen. Der Chef des Geheimen Civilkabinets v. Lukanus hat einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst zur Kur nach Bad Gastein begeben.

— Graf Schuwalow, der frühere langjährige russische Botschafter in Berlin, ist während seines kürzlichen Berliner Aufenthalts vom Kaiser in liebenswürdigster Weise geehrt worden. Der Kaiser hatte befohlen, daß der Graf während seines Aufenthalts in Berlin militärischerseits wie ein preußischer kommandirender General zu behandeln sei, und ihm einen Offizier des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments zugeordnet.

Heer und Flotte.

In Marinekreisen bildet die Abschiedsangelegenheit des Korvettenkapitän Neitzke das allgemeine Tagesgespräch. Es verlautet, daß das Abschiedsgesuch des Korvettenkapitäns in dem beantragten Sinne vom Kaiser nicht genehmigt ist.

Der kleine Kreuzer „Gazelle" geht nach Beendigung der Flottenmanöver im Spätherbst dieses Jahres als Stationsschiff nach Mittelamerika.

Keine neuen Rangzeichen für die deutschen Seeoffiziere. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" stellt an kompetenter Stelle fest, daß die Blättermeldung, betreffend die Einführung neuer Rangabzeichen für die deutschen Seeoffiziere sowie Einzelheiten darüber (Aermelstreifen), jeder Begründung entbehrt.

Das Kadetten-Schulschiff „Charlotte" tritt seine Auslandsreise bereits morgen Abend an. Das Schiff geht zunächst nach Swinemünde, wo Prinz Adalbert an Bord geht. Ferner wird die „Charlotte" die Häfen von Petersburg, Wisby, Christiansand und Plymouth anlaufen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hertha" ist am 1. Juli von Tsingtau nach Hokodate und S. M. S. „Iltis" am 1. Juli von Tsingtau nach Futschau in See gegangen. Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Cormoran", Transportführer Kaptlt. Engel, ist per Dampfer „Darmstadt" am 1. Juli in Melbourne eingetroffen und hat am 2. Juli die Heimreise fortgesetzt. S. M. S. „Grille" ist am 29. Juni in Kiel, S. M. S. „Otter" am 30. Juni in Cuxhaven eingetroffen. S. M. S. „Niobe" ist am 1. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Jagd" ist am 1. Juli in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Zieten" ist am 1. Juli von Wilhelmshaven nach Emden in See gegangen. Postsendungen für dieses Schiff sind bis zum 19. Juli Abends nach Leith via Vlissingen, vom 20. Juli ab bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. S. M. SS. „Baden" und „Württemberg" sind am 1. Juli Vormittag von Kiel in See gegangen und Abends zurückgekehrt. S. M. S. „Friedrich Carl" und S. M. Tpdbte. „S 66" und „S 70" sind am 30. Juni von Kiel nach Travemünde gegangen und mit S. M. Tpdbt. „S 33" dort eingetroffen. Die I. Torpedobootsflottille ist mit dem 1. Juli aus dem Befehlsbereich der Inspektion des Torpedowesens ausgetreten und unter das Kommando des I. Geschwaders gestellt.

Lokales.

Kultusminister Dr. Studt in Danzig. An der in engerem Kreise gestern Vormittag beim Herrn Oberpräsidenten abgehaltenen Conferenz nahmen nur noch der mit dem Herrn Minister gekommene Herr Geh. Regierungsrath Matthäi, sowie Herr Regierungsrath von Steinau-Steinrück und Herr Provinzial-Schulrath Collmann theil. Bei der Wagenfahrt durch die Stadt führte Herr Bürgermeister Trampe den Herrn Minister durch den Artushof und das Rathhaus. In der Marienkirche trug Herr Musikdirektor Kiesielnicki einige Musikstücke auf der Orgel vor. Nach dem Frühstück beim Herrn Oberpräsidenten begleitete Herr Bürgermeister Trampe den Minister zum Provinzialmuseum, durch welches die Herren Professor Dr. Conwentz und Dr. Kumm die Führung übernahmen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der naturhistorischen, bezw. geologischen Sammlung, sowie derjenigen von Resten der hirschartigen Thiere und Rinder in Augenschein genommen, ferner die Sammlung der Gesichtsurnen, die Bronze-Trinkhörner aus dem Graudenzer Kreis 2c. Zu dem Mittagsessen beim Herrn Oberpräsidenten waren auch Herr Regierungs-Präsident von Holwede, die Decernenten des Oberpräsidiums, Herr Ober-Regierungsrath Fornet, Herr Polizeipräsident Wessel, Herr Bürgermeister Trampe, die Decernenten des Oberpräsidiums, sowie die Provinzialschulräthe eingeladen.

Am Nachmittag wurde auf einer Ausfahrt nach Langfuhr u. a. der Neubau der technischen Hochschule besichtigt und sodann nach Oliva gefahren. Hier besichtigte der Herr Minister unter Führung des Ortspfarrers Herrn Kryn mit lebhafter Theilnahme die alte katholische Klosterkirche und ihre Denkwürdigkeiten. Bei dieser Gelegenheit sprach Herr Kryn das allseitig gefühlte Bedürfniß nach einem Konservator aus, unter dessen Leitung die Sehenswürdigkeiten Olivas wiederhergestellt werden könnten. Der Herr Kultusminister brachte diesem Wunsche freundliches Wohlwollen entgegen und sagte zu, die Angelegenheit im Auge zu behalten. Heute Vormittag fuhren die Herren nach Marienburg, um das Ordensschloß zu besuchen. Von Marienburg fährt der Minister direkt nach Berlin zurück.

* **Zum Kaiser-Flotten-Manöver.** Die Hauptaufgabe des Manöver-Geschwaders wird zunächst vom 9. bis zum 16. September in der Blokade der Danziger Gewässer bestehen, den Schluß soll bekanntlich ein großes Landungs-Manöver unter dem Oberbefehl des Kaisers bilden. Daß am 7. September eine allgemeine Kohlenübernahme stattfindet, wurde bereits vorige Woche mitgetheilt; es sollen zu diesem Zweck einige Schiffe schon am 6. September in Neufahrwasser eintreffen. Nur die Schiffe mit geringerem Tiefgang können natürlich in den Hafen einlaufen, während die großen Linienschiffe auf der Rhede liegen bleiben. Von den Flotten-Manövern wird namentlich der letzte Theil, der in dem Landungsversuch gipfelt, sich in der Nähe der Küste abspielen.

* **Personal-Veränderungen im Forstdienste.** Versetzt ist der Oberförster Stellbaum in Kaltenborn auf die Oberförsterstelle Lorenz, Reg.-Bez. Danzig. Zu Königlichen Oberförstern sind unter Verleihung der nebenbezeichneten Oberförsterstellen ernannt die Forstassessoren: Schmundt in Drygallen, Reg.-Bez. Gumbinnen, Lindenberg in Rudczanny, Reg.-Bez. Gumbinnen, Hermann in Wirthy, Reg.-Bez. Danzig. Dem Förster Robert Seeck in Teufelsberg, Oberförsterei Heydtwalde, Reg.-Bez. Gumbinnen ist der Titel eines Hegemeisters verliehen.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militärverwaltung.** Bartz, Oberbüchsenmacher von der Gewehrfabrik in Danzig, zur Gewehrfabrik in Spandau versetzt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor Erdtmann zu Danzig ist das Großkomthurkreuz des Großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Greifen-Ordens verliehen worden.

r. **Konferenz des Preußischen Staatsbahn-Wagen-Verbandes.** Heute Vormittag hat im Kolonialsaal des Hotels „Danziger Hof" eine Konferenz des Preußischen Staatsbahn-Wagen-Verbandes, welcher sämmtliche Eisenbahndirektionen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, die Kaiserliche Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, die Großherzogliche Eisenbahndirektion in Oldenburg und die Direktion der Königlichen Militäreisenbahn zu Berlin umfaßt, stattgefunden. Die bereits gestern im Laufe des Tages eingetroffenen Theilnehmer an der Konferenz hatten sich gestern Abend mit Vertretern der hiesigen Eisenbahndirektion im Lichthofe des „Danziger Hofes" versammelt und sich von hier aus nach dem Artushofe zu einer Besichtigung desselben begeben. Derselbe war aus diesem Anlaß festlich erleuchtet. Hierauf fand im „Deutschen Hause" ein geselliges Beisammensein statt. Nach Schluß der heutigen Sitzung vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im „Danziger Hof". Im Anschluß hieran fand eine Ausfahrt mit Dampfer über See nach Zoppot statt.

y **Vorort Verkehr Danzig-Neufahrwasser.** Von Sonntag, den 7. Juli d. Js. ab wird bis auf Weiteres an den Sonntag Nachmittagen auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser der Halbstundenverkehr eingeführt. Die Züge werden an diesen Tagen von 12 Uhr Mittags anfuach folgendem Fahrplan verkehren: Danzig Hauptbahnhof ab 12.37, 1.37, 2.07, 2.37 und so fort bis Abends 9.07, 9.37, dann nur 10.37, 12.17; Neufahrwasser ab: 12.14, 1.14, 2.04, 2.34, 3.04 und so fort bis Abends 9.34, 10.04, 11.14, 12.37.

y **Vorortverkehr Danzig-Praust.** Von Sonntag den 7. Juli d. J. ab wird bis auf Weiteres auf der Strecke Danzig-Praust an den Sonntagen ein Personenzug-Paar mit 2. bis 4. Klasse nach folgendem Fahrplan verkehren: Danzig ab 2.25 N., in Praust 2.45 N., bezw. Praust ab 1.55 N., in Danzig 2.15 N. Die Züge halten auf allen Zwischenstationen.

* **Neue D-Wagen.** Ueber die schon gestern erwähnten Versuche, die L- und D-Wagen in einer Weise umzubauen, die in Unglücksfällen die Rettung der Insassen erleichtert, wird berichtet: Seitens der Werkstätten der Berlin-Potsdamer Bahn sind Wagen 1., 2. und 3. Klasse mit entsprechender Vorrichtung hergestellt worden, und es ist dabei jene Aufgabe nach beiden Richtungen in befriedigender Weise gelöst worden. Abgesehen von anderen Neueinrichtungen lassen sich die doppelflügeligen Fenster dieser Wagen von außen, wie von innen bequem öffnen und Männer wie Frauen können im Moment der Gefahr leicht durch dieselben steigen. Nachdem am Sonnabend eine Besichtigung der aufgestellten Wagen befriedigend ausgefallen ist, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß in den nächsten Tagen Vertreter der Presse zur Besichtigung der Wagen zugezogen werden sollen. Von Seitenthüren, über deren Einfügung aus Breslau berichtet wurde, findet sich in diesen Mittheilungen nichts.

* **Heuankauf.** Der Heuankauf aus der diesjährigen Ernte für die Proviantämter hat begonnen. Nach Mittheilung des Proviantamts Danzig kann trockenes Heu direkt von der Wiese aus den Militär-Magazinen zu Danzig, Langfuhr und Pr. Stargard zugeführt werden.

Eine Familientragödie.

In seiner in der Kommandantenstraße gelegenen Wohnung wurde der 57jährige Photograph Haglund zusammen mit der Näherin Wendt und deren dreijährigem Sohne vergiftet aufgefunden. Haglund befand sich in pekuniär denkbar ungünstigsten Verhältnissen. Er war sogar gezwungen gewesen, seinen photographischen Apparat zu verkaufen. Schon seit zwei Monaten blieb er mit der Miethe im Rückstand und vermochte seit Wochen kaum noch den Hunger zu stillen. So beschloß denn der Unglückliche mit seiner Geliebten den Tod zu suchen. Am Montag verschaffte sich Haglund Cyankali. Zunächst gaben die Lebenmüden dem Kinde das Gift zu trinken. Der Tod des Kleinen trat vermuthlich sehr schnell ein. Die Leiche wurde in ein Bett gelegt und dann von den Mördern mit Geranienblüthen überstreut, die sie von dem Fensterbrett stehenden Blumen abgepflückt hatten. H. schrieb dann noch eine Postkarte an seinen Wirth, in welcher er seine furchtbare That entschuldigte und als Motiv derselben Nahrungssorgen angab. Nachdem er auch noch einem Kanarienvogel, der seit mehreren Jahren sein Eigenthum war, vergiftetes Trinkwasser ins Bauer gesetzt, vergifteten sich H. und die W. Die Wittwe legte sich sodann auf das Sopha in die Nähe der Leiche ihres Kindes, während H. das im Nebenzimmer befindliche zweite Bett aufsuchte und in dieser Lage fanden Beide ihren Tod.

In der Asphaltfabrik von Jeserich-Berlin

brach am Montag Abend Feuer aus. Es gelang nach angestrengtester Arbeit, das Kessel- und Maschinenhaus zu retten. Die Mühle und die sämmtlichen Schuppen brannten völlig nieder.

Im Wahnsinn.

In Berlin in der Borsigstraße schoß ein an Wahnvorstellungen leidender Mann seinen schlafenden Zimmergenossen in die Schläfe und verwundete sich darauf selbst schwer durch Schüsse.

Bischof Korum in Trier

ist schwer erkrankt.

Ein Kassenbote der Leipziger Bank

ertränkte sich gestern Nachmittag in Leipzig in einem Brunnen.

Die Stadt Kiel

ist schon wieder in einen Streit mit der Marineverwaltung gerathen. Die Stadt beabsichtigte, da der innere Handelshafen künftig dem Schiffsverkehr nicht genügen wird, einen Außenhafen in der Wikerbucht, neben dem neuen Torpedobootshafen, anzulegen. Der Chef der Ostseestation hat die Genehmigung für den Hafenbau mit der Begründung versagt, daß die Anlage die Wassertiefe gefährde und eine Störung im Verkehr der Kriegsschiffe befürchten lasse. Die Stadt wird gegen die Verfügung Beschwerde beim Bundesrath erheben, da der Hafenplan die wirthschaftliche Entwickelung Kiels stark beeinflußt.

Entsetzliche Mordthat auf Rügen.

Aus Baabe auf der Insel Rügen wird gemeldet, daß zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren, Kinder eines Fuhrmanns aus Göhren, die sich vorgestern Abend im Walde verirrt hatten, gestern Morgen dort als Leichen aufgefunden wurden. Dem einen Knaben war der Hals durchschnitten, dem anderen der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt. Die muthmaßlichen Mörder sind ergriffen; einer bei Binz, der zweite bei der Dampferankunft in Greifswald.

Der Ingenieur Luther,

der Schöpfer der Donauregulierung am eisernen Thor und Begründer der Firma Georg Luther, Maschinenfabrik, in Braunschweig, ist gestern in Goslar gestorben.

Der Tischlerstreik in Bunzlau

ist nach 7wöchiger Dauer beendet.

Das Ende eines Schwindlers.

Der wegen großer Schwindeleien verhaftete Ritter Constantin v. Golochowski stürzte sich in Budapest unter dem Rufe: Er lasse sich nicht unschuldig verurtheilen, aus dem dritten Stock des Gerichts-Gebäudes und blieb auf der Straße todt liegen.

Auf den deutschen Universitäten

sind im laufenden Sommersemester 2606 Ausländer immatrikulirt gegen 2698 im Winter und 2322 im Sommer vorigen Jahres; es sind dies gegenwärtig 7,3 Proz. der Gesammtzahl (35,558) gegen 7,8 im Winter und 6,7 im vorjährigen Sommer. Der Nationalität nach stehen wie immer wieder die Russen mit 717 an der Spitze, daran schließen sich 507 aus Oesterreich-Ungarn, 256 Schweizer, 157 Engländer, 68 Bulgaren, 50 Niederländer, 47 Franzosen, 46 Griechen, je 44 Italiener und Serben, 38 Luxemburger, 37 Rumänen, 35 Türken, 26 aus Schweden und Norwegen, 22 Belgier, 8 Dänen, 5 Spanier, endlich je 2 Montenegriner und Portugiesen. Im Ganzen sind es 2114 aus europäischen und 492 aus außereuropäischen Ländern; von diesen letzteren kommen 323 aus Amerika, zum weitaus größten Theil aus den Vereinigten Staaten, 154 aus Asien, fast ausschließlich aus Japan, 12 aus Afrika, zumeist aus den südlichen Kolonien, und schließlich 3 aus Australien.

Unwetter in Niederbayern.

Ein heftiges, mit Wolkenbruch verbundenes Gewitter richtete gestern Nachmittag in verschiedenen Theilen Niederbayerns größeren Schaden an. Bei Schärding durchbrachen die Wassermassen den Bahndamm, der Eisenbahnverkehr wurde unterbrochen. Der Expreßzug Ostende-Wien wird über Simbach umgeleitet.

Der Dampfer „Armenia"

der Anchorlinie liegt in der Fundy-Bai (New Brunswick) auf der Seite. Er wird wahrscheinlich völlig wrack werden. Die Mannschaft ist gelandet.

Lokales.

* **Im Etablissement „Wintergarten"** hat mit dem Montag-Abend wieder ein neues Ensemble seinen Einzug gehalten, und auch diesmal ist es Herrn Nadowsky gelungen, eine Reihe ausgezeichneter Kräfte zu gewinnen. In dem Programm fällt zunächst ein Name jedem Danziger auf: der des Humoristen Carl Kirschner. Das ist nun zwar nicht derselbe, der am Danziger Stadttheater als Komiker mehrere Jahre die ausgesprochensten Erfolge hatte, wohl aber ein Bruder dieses Schauspielers, und auch ihm ist von Natur eine reichliche Dosis Humor und komische Kraft verliehen. Carl Kirschner ist ein echter rechter Sachse, nicht von der Sorte wie die „feinkomischen" Berliner Talmi-Sachsen der Fliegenden Blätter ꝛc., sondern ein richtiges harmlos-gemüthliches „Altes Haus", und dieses gemüthliche und anspruchslose Wesen fand denn auch, nachdem die Zuhörer erst sich an das unverfälschte breite Idiom des sächsischen Flachlandes gewöhnt hatten, zur vollen Geltung und brachte dem Humoristen schließlich dröhnenden Beifall und immer wiederholte Hervorrufe. Nicht ganz auf dieser Höhe steht die Soubrette Mita Nico, aber auch sie bietet manches Anziehende, u. a. ein Couplet als Rechtsanwalt in schwarzem Talar. Reizendes prickelndes Leben bringen die „Trois Gabrielles" auf die Bühne; drei Schlangentänzerinnen, die zugleich graziöse Tänzerinnen sind und nicht nur einen französischen Namen führen, sondern auch neben verschiedenen deutschen Sachen ein Pariser chanson mit französischer Pikanterie in der Ursprache vortragen. Sehr schwierige Sachen, zum großen Theil noch ganz neu, führen mit eleganter Sicherheit und in gefälliger Form die Hand- und Kopfequilibristen Gebrüder Doulek aus; namentlich die Leistungen, welche der eine der Herren bei eng zusammen gebundenen Füßen bietet, sind ungewöhnlich schwierig, gelingen aber ohne Ausnahme tadellos. Von der Familie Cocomo zeichnet sich besonders das kleine mittelste Mädchen aus, das mit größerer Grazie und mehr sicherer Berechnung in den schwierigsten turnerischen Leistungen arbeitet, wie viele seiner erwachsenen Konkurrenten. Dabei ist ihr, wie auch ihren noch kleineren Brüderchen, die Arbeit ganz flüssigem, wirkungsvollen Humor in überraschender Weise eigen. In der Schlußnummer tritt ein Künstler auf, der seines Gleichen in seiner speziellen Art kaum finden dürfte: ein von Mr. Hermann dressirter Terrier, der als Kraftturner, wie als Saltomortale-Springer wirklich überrascht und dabei nicht ängstlich ist, sondern — ein gutes Zeichen für die Dressur — seine gefährlichen Kunststücke augenscheinlich mit Lust und Liebe ausführt. Daß „The two Prodys" reengagirt sind, wird bei den Besuchern gewiß Beifall begegnen, denn das vielseitige, humorvolle Paar weiß trefflich zu unterhalten. Leider ist Frl. Langer, die eine Glanznummer des neuen Programms bilden sollte, plötzlich erkrankt; sie hofft aber in diesen Tagen ein.

* **I. Internationales Wettschwimmen und Wasserspringen.** Wie bekannt, findet gelegentlich der Zoppoter Sportswoche auch ein Schwimmfest am Sonnabend den 13. Juli von dem Seestege in Zoppot statt. Der Meldeschluß der Nennungen zu den einzelnen Konkurrenzen ist Freitag den 5. Juli Abends 6 Uhr. Die Ausschreibungen und näheren Bedingungen sind unterm 22. Juni in unserem Blatte veröffentlicht. Eine recht zahlreiche Betheiligung seitens aller Anhänger des gesundheitlichen Sports, des Schwimmens, wäre sehr erwünscht.

y. **Sonderzüge.** Aus Anlaß des am 7., 8. und 9. Juli in Riesenthal bei Marienwerder stattfindenden Bundesschießens des Westpreuß. Provinzial-Schützenbundes werden an den genannten Tagen Personen-Sonderzüge von Marienwerder nach Krözen zur Abfassung kommen. Dieselben fahren ab Marienwerder 2.17, 3.12, 4.22, 5.22, 7.22, 8.42, 9.22 N. Die Rückfahrt der Züge erfolgt ab Riesenthal 2.54, 4.05, 5.05, 6.05, 8.05, 9.05, 10.05 N. Zu diesen Sonderzügen werden Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse Marienwerder—Krözen bezw. Krözen-Marienwerder zum einfachen Fahrpreise ausgegeben, welche sowohl am Tage der Lösung für Hin- und Rückfahrt nur zu den Sonderzügen und nicht am Lösungstage Gültigkeit haben. Kinder genießen die sonst üblichen Ermäßigungen. Eine Fahrtunterbrechung ist weder für die Fortsetzung der Fahrt in derselben Richtung zulässig.

* **Physiker Clausen †** Von einem überaus tragischen Geschick ist die Familie des durch seine populären Experimental-Vorträge in den weitesten Kreisen, auch in Danzig, bekannt gewordenen Physikers Clausen betroffen worden. Beim Experimentiren mit Röntgen-Strahlen zog sich Herr Clausen eine Verletzung der rechten Hand zu, die anfänglich nur Finger und dann der ganze rechte Arm amputiert werden mußten. Die Operation war gelungen, jedoch machte am 27. Juni eine Lungenlähmung seinem rastlosen Streben ein jähes Ende. In ihm, der es verstand, durch seine populäre Ausdrucksweise auch die schwierigsten Probleme dem Laien faßbar zu machen, verlieren die Deutsche Vereinswelt und zahlreiche Vereine des Auslandes einen der beliebtesten Wander-Redner. Herr Clausen hat in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von fünf Jahren fast 900 seitdem größten Beifall aufgenommene Vorträge gehalten.

* **Volksschullehrer und Lehrerinnen haben den Instanzenweg einzuhalten.** Wie schon kurz erwähnt, hat das Kultusministerium neuerdings mit großem Nachdruck darauf hingewiesen, daß Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ihre Gesuche und Anträge in persönlichen, wie in Schulangelegenheiten stets auf dem Instanzenwege einzureichen haben. Unmittelbar an das Ministerium gerichtete Gesuche werden ohne weitere Prüfung zurückgeschickt. Der Minister sagt dann in seinem Erlaß weiter: „Andererseits muß ich aber bestimmt erwarten, daß die Rektoren, die Orts- und Kreisschulinspektoren, sowie die Landräthe alle Gesuche und Eingaben von Lehrern und Lehrerinnen, welche ihnen instanzenmäßig zur Weiterbeförderung übergeben werden, unverzüglich mit den etwa erforderlichen begleitenden Aeußerungen versehen weiterreichen, gleichviel, ob sie die Eingabe inhaltlich für begründet erachten oder nicht. Denn das Verbot unmittelbarer Vorlegung eines Gesuchs darf in keinem Falle dazu führen, daß dem Gesuchsteller das Gehör des Vorgesetzten, dessen Entscheidung er nachsucht, verschlossen wird." Zur Sache selbst wird uns geschrieben: Der Instanzenweg für die Volksschullehrer und Lehrerinnen ist allerdings ein sehr langer — Rektor, Lokalinspektor, Kreisschulinspektor bezw. Schuldeputation, Königliche Regierung, Minister. Bei der Innehaltung dieses so langen Instanzenweges ist es kein Wunder, daß die Bittsteller zuweilen bis dreiviertel Jahr und sogar bis zum vollen Jahre auf Antwort warten muß. Die große Verzögerung hat wohl in der eigenartigen Stellung der Schule bezw. ihrem Verhältnisse zu Gemeinde und Staat ihre Ursache. Es darf bei der sich so sehr lange verzögernden Entscheidung über Eingaben nicht Wunder nehmen, wenn die Bittsteller durch direkte Vorlegung des Gesuches glaubten eine schnellere Antwort zu erreichen.

* **Das Unterstützungswesen der kaufmännischen Vereine.** Neben der öffentlichen Wirksamkeit für die soziale Besserstellung ihrer Mitglieder, bildet das Unterstützungswesen eine Hauptaufgabe in den Bestrebungen unserer kaufmännischen Vereine. Die meisten der bedeutenderen unter ihnen haben eine Reihe von Kasseneinrichtungen geschaffen, deren Inanspruchnahme jedem Mitgliede, das seinen regelmäßigen Vereinsbeitrag entrichtet hat, ohne besondere Nachzahlungen offen steht, sobald er in Folge Stellenlosigkeit oder sonstiger Umstände in eine unverschuldete Nothlage geräth. Ein Bild von dem Umfange, den diese Auszahlungen aus laufenden Vereinsmitteln bei den drei größten Handlungsgehilfenvereinen im vorigen Jahre erreicht haben, bietet folgende Zusammenstellung: der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband zahlte 23 635 Mk., der Verein für Handlungs-Commis von 1858 7774 Mk., der Verband deutscher Handlungsgehilfen 4087 Mk. Auf den Kopf jedes Mitgliedes macht das bei den drei Vereinen 0,59, 0,13 und 0,07 Mk.

* **Handel und Schifffahrt.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Schifferladegenossenschaft (Gen. m. b. H. 900 Mitglieder) zu Bromberg am 24. Juni 1901 wurde folgende Resolution angenommen:

„Die heute hier tagende Versammlung der Schifferladegenossenschaft spricht sich hinsichtlich der Bestrebungen, die Abgaben auf den märkischen und östlichen Wasserstraßen zu erhöhen, und hinsichtlich der Detarifirungsmaßnahmen einzelner für die Schifffahrt wichtiger Güter gegen dieselben aus. In dem Abschluß neuer günstiger Handelsverträge, namentlich mit Rußland und Oesterreich-Ungarn, erblickt die Versammlung am besten die Interessen des Schifffahrtsgewerbes, soweit sie die Genossenschaft berühren, gewahrt."

* **Der Kriegerverein Borussia** hielt gestern Abend in dem Vereinslokale „Gambrinushalle" unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Schultz bei starker Betheiligung der Mitglieder den General-Appell ab. Aufgenommen bezw. neu angemeldet wurden 3 Mitglieder. Der Herr Vorsitzende berichtete über das Zusammentreten des erweiterten Kreis-Krieger-Verbandes Danzig und Auflösung des III. Bezirks des deutschen Kriegerbundes. Ferner machte derselbe ausführliche Mittheilungen aus den Geschäftsberichten des III. Bezirks, des Landeskriegerverbandes und des deutschen Kriegerbundes. Es wurde beschlossen, am Sonntag, den 14. Juli cr., einen Sommerausflug des Vereins zu veranstalten, bestehend aus einer Fahrt nach Plehnendorf bezw. einer Seefahrt nach Orthöft oder Hela.

* **Ein neues Heilverfahren** behandelt ein Inserat in vorliegender Nummer.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Lagggasse 10 von dem Kaufmann Zausmer'schen Eheleuten an den Kaufmann Preczep für 156 000 Mark. Töpfergasse 19, Elisabethwall 4 und Holzmarkt, Blatt 11, von der Wittwe Eppert, geb. Kinder, in Zoppot an den Fabrikbesitzer Puhlmann in Schneidemühl für 96 000 Mark. Am brausenden Wasser 4 von dem Kaufmann Max Tapolski an den Kaufmann Schulz für 35 000 Mk. Jopengasse 38 von dem Kaufmann Sommerfeld in Königsberg i. Pr. an den Kaufmann Mathias daselbst für 10 657 Mk.

* **Polizeibericht** für den 3. Juli. Verhaftet: 15 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 1 Entsprungener, 2 Betrunkene, 5 Obdachlose. Obdachlos: 2. Gefunden: Am 1. Juni 1 Zimmerschild mit dem Namen Hermanowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 25. Mai 1 Trauring, gez. K. M. 25. 9. 99, abzuholen vom Schutzmann Herrn Jaffke, Niedere Seigen 11. Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit ca. 35 Mark, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, 1 goldenes Ketten-Armband mit anhängendem kleinen Schloß, am 27. Mai 1 goldener Uhrbehang, bestehend aus Kapsel, Schlüssel und Quaste, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 3. Juli. Thorn + 2,30, Fordon 2,42, Culm 2,42, Graudenz 2,96, Kurzebrack 3,48, Pieckel 3,40, Dirschau 3,70, Einlage 3,00, Schiewenhorst 2,66, Marienburg 2,90, Wolfsdorf 2,90 m.

* **Das Hochwasser der Weichsel** hat sich nahezu verlaufen. Wie man uns aus Thorn telegraphirt, ist das Wasser dort auf 2,10 Meter gefallen, sodaß die Holzflößerei wieder aufgenommen werden kann.

Provinz.

\+ **Nickelswalde,** 1. Juli. Der Weichseldurchstich hat in unserer Gegend nicht nur das gesammte landschaftliche Bild geändert, er hat auch auf die Bevölkerungsbewegung einen noch immer wirkenden Einfluß ausgeübt: Es ziehen sich aus anderen Nehrungsdistrikten immer mehr Fischer nach Nickelswalde bezw. Schiewenhorst, um in der Nähe einer bequemen Verbindung nach der See, wie nach dem Binnenland zu sein. Wo früher nur Weideland oder dürftiges Holz war, da stehen jetzt eine ganze Anzahl Häuschen, um die herum Gärten und Baumanpflanzungen sich entwickeln. Seiner schönen Lage wegen wird Nickelswalde auch von Ausflüglern viel aufgesucht, und daß dies sogar an Wochentagen gern geschieht, konnte man daraus entnehmen, daß Herr Rudolf Ramm bei einem vorgestern veranstalteten Militärkonzert in seinem anheimelnden Gartenetablissement einen Besuch von mehreren hundert Personen hatte. Der Abend verlief in angenehmster Unterhaltung; eine Fackelpolonaise und andere Kurzweil, zu der auch Tanz gehörte, ließ die Zeit so rasch verstreichen, daß bis zur Abfahrt des ersten Morgendampfers nach Danzig Niemand Langeweile empfand. — Einheimische wie Fremde sind nicht eben sehr erbaut davon, daß der einzige Weg — noch dazu ein recht unnöthiger Umweg — zu der aussichtsreichen Albrechtshöhe, dem höchsten Punkt des Dünenlandes auf weite Entfernung hin, noch immer gewissermaßen nur ein geduldeter ist. Soll das Prinz Albrecht-Denkmal da oben hoch über der rauschenden Brandung wirklich nur für die fiskalischen Beamten offiziell vorhanden sein? Das liegt doch wohl kaum im Sinne der höchsten Stellen, auch nicht des Forstfiskus. Man soll doch mit solchen Dingen nicht so bureaukratisch kleinlich sein und den Städtern, welche doch auch ein klein wenig Recht auf Genuß von Naturschönheiten haben, nicht alles ängstlich verschließen, was ein paar Schritte abseits von der staubigen Chaussee liegt. Das andererseits gegen etwaige Rüpeleien im Walde energisch vorgegangen und der Schutz der Schonungen unerbittlich gehandhabt wird, das wird gewiß die Billigung jedes Vernünftigen finden; dagegen können die liebenswürdigen Schilder mit „Verbotener Weg!!" ꝛc. an jedem kleinen Waldsteig durch hohes Holz, wo doch wirklich in den etwaigen spärlichen Grashälmchen kein großer Schaden angerichtet werden kann, dem Naturfreund den ganzen Wald gründlich verleiden. Die Forstleute sind doch sonst meist gar nicht so hartherzige Menschen; warum also in dieser Hinsicht?

k. **Thorn,** 1. Juli. Heute begann unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zuerst wurde gegen den Arbeiter August Walter aus Königlich Buchwalde wegen versuchten Raubes verhandelt. Am Gründonnerstag d. J. traf derselbe in Jablonowo mit dem Kutscher Genschke des Gutsbesitzers Herrn Schwetas aus Adlig Neudorf zusammen. Genschke hatte für seinen Herrn 750 Mk. Milchgeld eingezogen und für 300 Mk. Kleingeld eingewechselt. Diese Summe von 1050 Mk. trug er in einem Beutel in der Brusttasche bei sich. Als er nach Hause fahren wollte, bat ihn der Angeklagte Walter, auf dem Wagen mitfahren zu dürfen. Diesem Wunsche entsprach Genschke. Als das Fuhrwerk in die Nähe von Königlich Buchwalde gekommen war, griff Walter dem Genschke in die Brusttasche und versuchte, ihm den Beutel mit Geld mit Gewalt herauszureißen, was ihm aber nicht gelang. Der Angeklagte entschuldigte sich mit Trunkenheit. Er wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Die Dienstmagd Franziska Pawelski wurde von der Anklage des Kindesmordes freigesprochen.

* **Marienwerder,** 2. Juli. Der Herr Oberpräsident hat der hiesigen Schützengilde als Beitrag zu den Kosten des Provinzial-Bundesschießens und der fünfhundertfünfzigjährigen Jubelfeier 600 Mk. überwiesen.

b. **Dt. Krone,** 2. Juli. Im Stadtverordneten-Sitzungssaale fand eine Versammlung hiesiger Landwirthe statt, in welcher die Nothlage der Landwirthschaft besprochen wurde. Herr Bürgermeister Müller erläuterte die mit den Herren Ministern in Danzig gefaßten Beschlüsse. Es hatten sich etwa 100—120 Landwirthe eingefunden, von denen aber nur etwa 30 bezügliche Anträge stellten.

* **Gnesen,** 2. Juli. In vergangener Nacht begoß der Arbeiter Wesolorski das Bett seiner Frau mit Petroleum und zündete es an. Die schlafende Frau erlitt sehr schwere Brandwunden und ist denselben bereits erlegen.

* **Kosten,** 2. Juli. Auf dem Marktplatz wurde der Töpfer Klünschek ermordet. Die beiden Mörder wurden von der Polizei verhaftet.

G. **Pillau,** 1. Juli. Mit dem Kieler Dampfer „Katte" kamen heute 200 Kisten Dynamit hier an, welche zum Bau der transkaukasischen Bahn verwendet werden sollen. Dieselben gehen per Waggon unter besonderer Begleitung nach Rußland. Zwecks Entlöschung derselben mußte der Dampfer in den Hinterhafen verholen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Juli.

Angekommen: „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Trine," Kapt. Hansen, von Lörje mit Kalksteinen. „Hamilton," Kapt. Nordholm, von Ronneby mit Steinen. „Anna Rebekka," Kapt. Messer, von Ronneby mit Steinen.

Gesegelt: „Elbing II," SD., Kapt. Rabiger, nach Elbing mit Restladung Gütern.

Angekommene Yachten: „Prisrak," russische Segelyacht, Kapt. Korowin, von Libau mit Passagieren. „Teifun," deutsche Segelyacht, Kapt. v. Wulff, von Königsberg mit Passagieren. „Nahma," amerikanische Dampfyacht, Kapt. Harny, von Travemünde mit Passagieren.

* **Einlager Schleuse.** 2. Juli. Stromab: 3 Kähne mit Nutzholz. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. C. Augustat von Konano mit 59 To. Weizen Ordre Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 4 mit Salz. D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

Handel und Industrie.

Leipziger Bank. Auch aus den Kreisen der sächsischen Interessenten werden in den dortigen Blättern zahlreiche Stimmen laut, welche auf die Beschlagnahme des Vermögens der Aufsichtsrathsmitglieder der Leipziger Bank dringen und ihr Befremden darüber ausdrücken, daß im Gegensatz zu den ursprünglichen Meldungen dies bisher noch nicht erfolgt sei. Befremden muß es auch, daß, wie aus Leipzig berichtet wird, zwei menschenfreundliche Stiftungen einen Theil ihrer Mittel in Aktien der Leipziger Bank angelegt hatten, und zwar die eine nicht weniger als 500 000 Mk., die andere 60 000 Mk. Die Stadt Leipzig hatte die Verwaltung dieser Vermögen, und man rügt mit Recht, daß sie, als sie seinerzeit die Aktien von den Stiftern übernahm, einen Umtausch in mündelsichere Staatspapiere unterlassen hatte.

Die Leipziger Thonwaaren-Aktiengesellschaft Brandis in Leipzig hat in Folge Verluste an der Leipziger Bank heute den Konkurs angemeldet. Das Aktienkapital beträgt 1 200 000 Mk.

In der gestern Vormittag abgehaltenen Sitzung des provisorischen Gläubiger-Ausschusses der Leipziger Bank wurde die Tagesordnung im Sinne der Konkursverwaltung erledigt. Morgen begiebt sich der Ausschuß nach Kassel zu der bereits angekündigten Besprechung mit der Direktion und dem Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung.

New-York, 3. Juli. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Buffalo zufolge ist die Niagara-Bank, eine staatliche Anstalt, geschlossen worden.

New-York, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./7.	2./7.		1./7.	2./7.
Can. Pacific-Actien	104 3/4	104 1/2	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	5.00	5.00
„ „ Preferr.	97	97	per August	5.15	5.15
Petroleum refined	7.90	7.90	per Oktober	5.25	5.25
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	72 1/4	72 3/8
			per September	71 3/4	71 7/8
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	73 1/2	74

Chicago, 2. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./7.	2./7.		1./7.	2./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	64 3/4	64 1/2	per Juli	8.60	8.55
per August	65 1/4	—	per September	8.67	8.60
per September	65 3/4	66	Pork per Juli	14.55	14.52 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Juli. Wasserstand 2,60 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Mierwicki	Kahn	Schwed. Steine	do.	do.
Netz	do.	Kleie	Warschau	do.
Czarra	do.	do.	do.	do.
Palkowski	do.	do.	do.	do.
Schütz	do.	Steine	Wloclawek	Graudenz
Dronczkowski	do.	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	Güter	Danzig	Warschau

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,8	still	—	wolkig	15,0
Blacksod	758,3	W	s. leicht	Dunst	15,6
Shields	759,9	NNO	leicht	bedeckt	12,8
Scilly	754,4	N	mäßig	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Blissingen	756,4	OSO	leicht	heiter	14,9
Helder	—	—	—	—	—
Christiansund	760,5	O	mäßig	bedeckt	13,5
Skudesnaes	759,0	still	—	bedeckt	11,7
Skagen	758,1	W	s. leicht	wolkig	17,6
Kopenhagen	758,8	NO	schwach	wolkenlos	17,6
Karlstad	760,5	O	leicht	bedeckt	14,9
Stockholm	759,0	N	stark	heiter	14,8
Wisby	758,2	N	mäßig	wolkenlos	13,8
Haparanda	762,6	N	leicht	wolkenlos	11,1
Borkum	757,8	OSO	mäßig	wolkenlos	16,5
Keitum	758,9	O	leicht	wolkenlos	18,3
Hamburg	758,6	OSO	schwach	wolkenlos	16,8
Swinemünde	758,9	NO	s. leicht	heiter	16,3
Rügenwaldermünde	758,9	NNW	s. leicht	heiter	13,4
Neufahrwasser	757,7	N	mäßig	wolkenlos	17,1
Memel	755,0	NNW	schwach	heiter	15,6
Münster Westf.	756,1	NNO	s. leicht	wolkig	16,2
Hannover	757,3	O	leicht	halbbedeckt	16,8
Berlin	757,9	SO	schwach	heiter	16,2
Chemnitz	755,9	OSO	s. leicht	wolkig	15,1
Breslau	757,8	O	leicht	wolkig	14,5
Metz	756,6	NNO	s. leicht	heiter	11,0
Frankfurt (Main)	756,0	SW	leicht	Regen	13,5
Karlsruhe	756,9	SW	schwach	bedeckt	14,2
München	757,2	W	mäßig	Regen	10,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	762,8	N	s. leicht	wolkenlos	10,8
Riga	753,0	NNO	s. leicht	heiter	15,2

Wettervoraussage:

Ueber Schottland und Skandinavien beträgt der Luftdruck über 760 mm, sonst ist der Luftdruck niedrig und gleichmäßig vertheilt; am niedrigsten ist er über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl, im Norden heiter, im Süden dagegen regnerisch.

Im Norden ist kühleres Wetter, in Mittel- und Süddeutschland sind Regenfälle wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des im Dorfe Brösen Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Friedrich Bartsch** eingetragenen Eigenthümer-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 20. September 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 09 ar 93 qm und einen Nutzungswerth von 1350 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 25. Juni 1901. (10394

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Junkergasse Nr. 7 und Mauergang Nr. 4 belegene, im Grundbuche von Danzig Rechtstadt Kagenzimpel Blatt 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier **Albert** und **Therese,** geb. **Steppuhn-Eder**'schen Eheleute eingetragene Gebäudegrundstück, in welchem eine Hotel- und Gastwirthschaft betrieben wird,

am 5. August 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 35 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 1500 Mark veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 20. Mai 1901. (9218

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, am Heiligenbrunnerweg, belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 635 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Fanny Berlowitz** geb. **Finkelstein** eingetragene Grundstück

am 24. September 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Hausgarten von 2 ar, 76 qm Größe.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. Juni 1901. (10345

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellmühl Nr. 4, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Schellmühl Blatt 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Carl Bartsch** in Hochstrieß eingetragene Gebäudegrundstück

am 18. September 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, Backhaus und Stall, hat eine Größe von 3 ar 30 qm und einen Nutzungswerth von 550 Mark.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. Juni 1901. (10344

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Schönwarling, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Schönwarling, Blatt 17A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Franz Bucks** in Danzig eingetragene Krug-Grundstück

am 16. September 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 99 ar, 45 qm, einen Reinertrag von 2,81 Thaler und einen Nutzungswerth von 660 Mark.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juni 1901. (10346

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für den Neubau einer Gemeindeschule in Schidlitz vergeben wir die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen

Loos 1, Erd- und Maurerarbeiten,

Loos 2, Lieferung der Kunststein-Treppenstufen und geschliffenen Fenstersohlbänke,

Loos 3, Lieferung der gewalzten Träger,

Loos 4, Lieferung von Cement

auf Grund der dafür gestellten Bedingungen, für jedes Loos gesondert, in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen abzugebende Angebote, sind für jedes Loos gesondert, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 10. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und die Verdingungsanschläge für jedes Loos zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 24. Juni 1901. (10096

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Sammtgasse Nr. 5, belegene, im Grundbuche von Danzig, Sammtgasse Blatt 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der minderjährigen Geschwister Janzohn in Danzig
a. **Wilhelm Siegfried Eberhard,**
b. **Helene Catharina Eva,**
c. **Hero Richard**
vertreten durch ihren Vater, Restaurateur **Wilhelm Janzohn** in Danzig, Sammtgasse 5, eingetragene Gebäude-Grundstück

am 21. September 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 2 ar 04 qm und einen Nutzungswerth von 881 Mk.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juni 1901. (10393

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für die Leitung der maschinellen Betriebe in der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Pr. Stargard wird ein in allen Zweigen des Maschinenbaues ausgebildeter, durchaus tüchtiger und erfahrener

Maschinen-Ingenieur,

der eine gute Maschinen-Bauschule mit Erfolg besucht, insbesondere sich auch eine elektrotechnische Kenntnisse angeeignet hat, gesucht.

Bewerber muß eine mehrjährige Praxis haben und nachweisen, daß er als Monteur beim Neubau maschineller und elektrischer Anlagen thätig gewesen ist.

Die dem Maschinen-Ingenieur zu unterstellenden Betriebe der Anstalt bestehen in einer umfangreichen elektrischen Anlage für die Versorgung von Licht und Kraft, einer großen Centralheizungsanlage und der Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Werkstatt.

Eintritt zum 1. Oktober cr.

Gehalt 2400 Mk., außerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Gartennutzung. Anstellung zunächst probeweise auf 3 monatliche Kündigung. Bei befriedigenden Leistungen nach einem Jahre feste Anstellung mit Pensionsberechtigung als Maschineningenieur in Aussicht genommen.

Wittwen- und Waisenversorgung wie bei den Staatsbeamten.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften bis zum 1. August cr. an den Unterzeichneten zu richten.

Danzig, den 27. Juni 1901. (10421

Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen.
In Vertretung: **Kruse.**

Familien-Nachrichten

Den plötzlichen Tod meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrmann Mietzke

zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an.
Danzig, den 2. Juli 1901.
Emma Mietzke und 5 unmündige Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Stadtlazareth Olivaerthor aus nach dem St. Marienkirchhof, Halbe Allee, statt.

Montag, Vormittag 11½ Uhr, starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater und Sohn, der Schiffszimmermann

August Klinger

im 53. Lebensjahre, was im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt
Sandweg, den 3. Juli 1901.
Bertha Klinger.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus statt.

Das Begräbniß unseres lieben Sohnes des Metalldrehers **Arthur Knocks** findet den 4. Juli, 4 Uhr, Nachm., vom Barbara-Kirchhof aus statt. **Carl Knocks** nebst Frau.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwieger-, Großmutter und Tante sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank, insbesondere dem Pfarrer Herrn **Krebs** für die tröstenden Worte.
Neufahrwasser, den 2. Juli 1901.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Peter Nickel.

Die Geburt eines munteren Söhnchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 2. Juli 1901
Grenz-Aufseher **Breitschneider** und Frau Ida geb. **Keller.**

Eine Schützenbüchse ist billig zu verkaufen Oliva, Kirchenstraße 6, 2 Tr. (47386

Auctionen

Auktion
mit trockenen ficht. Stammbrettern und Bohlen.
Donnerstag, den 4. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Danzig, Lastadie 34, an der Mottlau, belegenen Platze räumungshalber
1 große Partie trockener ficht. Bohlen u. Dielen
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen. (9504
A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 109.

Auktion in Brösen.
Am Freitag, den 5. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich bei dem Gastwirth Herrn **Wilhelm Lutz** hier gepfändeten
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung
9 Wechselhölzer
öffentlich versteigern. (10436
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Heumarkt No. 4
im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Freitag, 5. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst: 1 herrschaftl. 1 nußb. Damenschreibtisch, Kommode, 2 Hängelampen, 1 Ampel, eiserne Bücher, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 1 Bettschirm, 1 Plüschgarnitur, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Ritterfopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorpl., Regulateure, Tische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. zweithür. Garderobenschrank, 1 Herrenfahrrad u. s. w. öffentlich versteigern.
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (50606

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der am 5. Juli beg. Ziehung 1. Kl. 205. Lotterie habe noch verschiedene Loosetheile verkäuflich **H. Gronau,** 10110) Jopengasse Nr. 1.

Kaufgesuche

Für Privatwohnung dreiarmige Gaskrone, Gasziehlampe, Lyra und Ampel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **C 529** a. d. Exp. (49746

Achtung!
Jeden Posten frische Milch kauft (49566
Meierei Sandgrube 3/4.

1 gebr. gutes **Fahrrad** z. k. ges. Off. u. **C617** a. d. Exp. erb. (50436

Ausgk. Haare kauft **G. Sablotzki.**

Zeitungspap. w. gek. Holzmarkt 4

Kräftiger Kater,
guter Rattenfänger, (Kellerkatze),
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **C 658** an die Exp. d. Blatt. einzur.

60 cbm reinen Sand
in Neufahrwasser gesucht. Offerten unter 10435 an die Expedition d. Bl. (10435

Zeitungspapier wird gekauft Breitgasse 100.

Rothweinflaschen kauft **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Waschbütte zu kaufen gesucht Röpergasse 7, 2, Vormittags.

Bayr.- u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Verpachtungen

Gutgeh. Materialw.-Geschäft umständehalb. billig zu verpacht. Näh. Schönfelderweg 18. **B. Lietz** 49826

Pachtgesuch

Eine g. Meierei oder g. Häkerei gesucht. Off. u. **C 639** an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr

Ankauf.

Suche ein Grundstück in nächst. Nähe v. Schidlitz zu kauf. Off. u. **C 463** an die Exp. (49276

Rentier sucht sofort größeres Zinshaus mit fest. Hypoth. u. 10-15% Anzahl. zu kauf. (48146 Off. unt. **C 171** an die Exp. d. Blatt.

Verkauf.

In bester Lage Brösens, ist eine Baustelle von **2000 Quadratmetern** zu verkaufen. Offerten unt. **C 550** an die Expedit. dies. Bl. (50096

Grundstück, Petershagen, für jedes Geschäft günst. gel., besond. f. Kolonialw. u. Restaurat., zu vm. od. mit ca. 5000 M. Anzahl. zu verk. Off. u. **C 539** an die Exp. (49706

Ein Grundstück,
Hl. Geistgasse u. Nähe d. Damms gelegen, feste Hypotheken, ist bei 6000 Mk. Anzahl. preisw. zu verkaufen. Off. nur v. Selbstkäufern u. **C 476** an die Exp. d. Bl. (49336

Grundst. u. Baustellen in Langf., schönste Lage, zu vrk. Off. u. **C 610.**

Grundst. m. kl. Whn. Rechtst. 7¾% verz., f. 44000 M., b. 9-12000 M. Anz. zu vk. Ag. verb. Off. u. **C633** and. E.

Baustellen
in bester Lage dicht am **Kurpark in Brösen** sind pro qm für 3 Mark, an offenen Wegen gelegen, zu verkaufen. Sichere Papiere werden in Zahlung genommen.
Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (50836 Fernspr. 1080.

Grundstück m. Mittelw. z. kauf. g. Agent. verk. Off. **C 675** an d. Exp.

Villen-Grundstück
mit herrlich schönem Garten,
ein Pensionats-Grundstück
mit großem schattigen Garten,
eine kleine Villa
mit herrlich schönem Garten und kleiner Anzahlung habe fortzugshalber in Zoppot zu verkaufen, evtl. wird ein Haus in Danzig in Zahlung genomm.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Zoppot
ist eine Villa, nahe dem Meere gelegen, fortzugshalber billig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Vermiethen. Offerten unt. **C 664** an die Exp.

Gelegenheitskauf für Kaufleute!
Ein renommirtes Geschäftsgrundstück, 2 Straßenfronten, beste Lage der Altstadt, mit nachweislich flottg. Kolonialwaarengeschäft ist preiswerth b. 5000 M. Anzahl. mit sämmtl. Utensilien günstig zu verk. u. per 1. Oktbr. zu übern. Off. u. **C 651** a. d. Exp.

Krankheitshalber muß ich mein Grundstück, 5 pr. Morg., seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft pass., Niederung gelegen, verk., desgl. ein Rentier-Grundstück in Nickelswalde, an d. See, wunderv. Geg. Näh. Tobiasg. 11.

Bin willens mein Restauratons-Grundst. Neufahrw. Kirchenstr. Nr. 8b. geringer Anzahl. z. verk. a. w. Hypoth. od. städt. Grundst. in Zahlung gen. Näh. das. (50586

Ein Grundstück, in der Nähe von Stadtgebiet, Ohra geleg., mit kl. Wohnungen u. Land z. vrk. Off. unter **C 618** an die Exp. d. Bl.

Mein in frequentester Gegend von **Stargard i. Pomm.,** Gerichtsplatz 2 belegenes
Grundstück,
nahe Gericht und Bahnhof, mit Restauration, Kolonialwaaren- und Eisenhandlung sowie and. Geschäftsräumen, großem Hof mit Einfahrt 2c., will ich verkaufen. Anzahlung 15000 Mk.
C. F. Neuendorff
10275) Stargard i. Pomm.

Haus mit 10 Mittelwohnungen bei 5-6000 Mk. Anzahl. z. zu verk. Offerten unt. **C 638** an die Exp.

Das 350 Morgen größtentheils Weizenboden große Gut, dicht bei der Gymnasialstadt, d. Bahnhofe, sehr gute Geb., hübsche ang. Lage, am See, reichl. g. Invent. m. b. bill. vk. Anz. ca. 15000 Mk. Stand d. Weiz., Rogg., Rübs. w. d. S. gut. Anf. v. Selbstrefl. u. **C 673** E. (10414

Meine neuen Grundstücke m. Wohn. v. 20-35 Mk., 7% verz., Hypotheken zu 4, 4¼ u. 4½% Anzahlung à 10000 Mk. sind zu verkauf. Hakelwerk 5, 2. (50866

Sehr schönes Bauern-Grundstück
mit vollständ. guten Inventar u. Einschnitt, wegen Alters unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahl. sogleich zu vk. Kaufpreis 45000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt **Knospe,** Landgestüt Pr. Stargard.

Parzellen-Verkauf in Ohra.

Der Rest der zum Nachlaß der Hofbesitzer **Ferdinand** und **Bertha** geb. **Luttermann-Lenser**'schen Eheleute gehörigen Grundstücke Ohra Blatt 9A und Blatt 273, aus zehn getrennt liegenden Parzellen bestehend, soll meistbietend verkauft werden.

Zur Ermittelung der Meistgebote habe ich im Auftrage des Bevollmächtigten der **Lenser**'schen Erben einen Termin auf

Montag, den 15. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Restaurant „Zur Ostbahn" in Ohra

anberaumt und lade zu selbigem Kauflustige ein.

Die näheren Ausweise bezüglich der Parzellen, sowie die Versteigerungsbedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus. (10340

Danzig, im Juni 1901.
Weiss, Notar.

Ein selbstständiges Gut Westpr. bei Marienwerder, ca. 300 Morg. nur Weizenboden, gutes Wiesenverh., sehr gute Gebäude, reichl. gutes Inventar, Lage dicht am Bahnhof und der Stadt, habe Auftrag billig zu verk. Preis 85000 Mk. Anzahl. 20000 Mk.
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (10413

Gut Kleinhof bei Danzig,

ca. 1112 Morgen groß, vorzüglicher Rübenboden, eben, unmittelbar an Zuckerfabrik (sehr rentabel) und Bahnhof Praust, Vorortverkehr mit Danzig (16mal täglich Verbindung), Chaussee nach Danzig (eine Stunde Wagenfahrt), tadellose Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus. **Guter Saatenstand, spec. der Winterung,** gute Leuteverhältnisse, beste Verwerthung aller Produkte, ist zu verkaufen. Anzahlung 120 000 M. Nähere Auskunft ertheilt unter Einsendung von Skizzen der Ländereien und Hoflagen die Geschäftsstelle der Landbank **Bromberg, Elisabethstr. 21.** (10124

Die in einer Breite von ca. 100 m
am englischen Damm
liegende, dem St. Barbara-Hospital gehörige **Wiese**
von ca. **5 Morgen Größe,** die früher als Bleiche benutzt worden ist, ist für Lagerung pp. sofort zu verpachten.
Die Besichtigung ist beim Inspektor Herrn **Spitkowski,** St. Barbara-Hospitalshof, zu erfragen.
Offerten werden von dem Vorsteher Herrn **John Holtz,** Dominikswall 9 II, erbeten. (49116

Verkäufe

1 gangbares **Friseurgeschäft** ist umständeh. sof. bill. zu verk. Off. u. **C 690** a. d. Exped. dies. Bl.

1 Hund, Foxterrier, ist billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstr. 40.

Flugbauer mit Zier- u. Singvög. bill. zu verk. Allmodeng. 1b, pt, r.

Brauner Wallach
versetzungshalber zu verkaufen Vorstädt. Graben 6, 1.

Foxterrier, echte Rasse, sehr billig zu verkaufen Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg., 1 Tr.

Blauer Kragen, Seide gefüttert, f. 4 Mk., schw. Käppchen f. Frauen f. 3 Mk. zu vk. Sandgrube 45, 1 l.

2 schwarze **Herrenröcke, Hut, Jaquet** für junges Mädchen bill. zu verkf. Kohlenmarkt 11, Laden.

Unterbett, getragene Kleider, Fußzeug zu v. Schüsseldamm 59p

Jaquetanzug, schw. Gehrock mit Weste sowie Sommerüberzieh. zu verk. Langgarten 37-38, prt.

Ein Musikwerk (Spieluhr), 45 Mk. gekostet, für 20 Mk., und 1 Turngürtel, gestickt, billig zu verkauf. Wallgang 7b, 2 Tr., r.

Zither bill. zu vk. Langgarten 85.

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 4 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. mit Matr. 30 M. 1 Plüschsopha 2 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 11 Ripssoha 26 M. u. 1 Geldschrank alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (10105

Plüschs. 40, Ripss. 27, Schlafs. 18, Chaisel. 24 M., bk. Bttg. m. Mtr. 2c. z. v. Vorst. Gr. 17, E. Biervl. (48196

1 Trumeau-Spiegel, goldene Damenuhr, Reisetaschen, Bettkasten zu vk. Schmiedgasse 5, pt.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen. Gr. Bäckerg. 4a, 2, l.

Mah. Quersp. z. vk. Hirschg. 5, 1, r.

Soph. 20, Kchglsschr. 15, eis. Bettg. 2, Bett. 12 Mk., z. v. Poggenpf. 26.

☞ 2pers. Bettgestell, Buffet, Schreibt., Waschtoilette, Nachtschrank, Pfeilerspiegel zu verkaufen. Brodbänkengasse 38, 1.

1 Patent-Polsterbettgestell für 10 Mk. zu verkf. Hundegasse 60, 1.

2 Stand herrsch. neue Betten, 1 Stand 2-pers. Betten umstndh. zu verkf. Brodbänkengasse 38, 1.

Zu verk. Röpergasse 24, 1, ein Schlafsopha in Plüsch f. 50 Mk.

Mah. Sophat., birk. Rohrst., esch. Schreibt. zu vk. 1. Priesterg. 6, pt.

Ein Kinderbettgestell b. zu verkaufen Häkergasse 56, 4 Trp.

Spieg., Waschbütte, gr. Waschkb., Bettrahm., Eßspind, Tisch, Reisekoff. u. a. m. bill. z. v. Häkergasse 22.

1 m. Klaviersessel, Kinderstuhl b. z. v. Schüsseldamm 34, p., rechts.

Neue Bett. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1.

E. gr. Salonteppich für 50 Mk. u. Herren-Anzug billig zu verkaufen. Vorst. Graben 33, 1.

Plüschgarnitur,
Sopha, 2 Sessel, kl. **Plüschsophas** von 43 M. an und **Schlafsophas** in Plüsch u. Rips, mit Aufzug, sehr billig zu verk. Melzergasse 1, part. (50966

Eine rothbr. gewebte **Plüschgarnitur,** wenig gebr., 125 M. u. 1 sehr g. **Herrenfahrrad,** 50 M. zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

1 Satz gute Betten billig zu verkaufen Bootsmannsgasse 10.

Ein Sopha ist sofort zu verkaufen Beutlergasse 14, Laden.

☞ Cylinderbureau, Kleiderspind, Matratzenbettg., Küchentisch billig zu verkaufen (49286 **Stiftsgasse Nr. 7, 1 Treppe.**

Brockhaus Lexikon, 17 Bd. (neu), zu vk. Langgarten 76, prt. (47176

Ein wenig gebrauchter Parkwagen
elegant, fehlerfrei, ein- u. zweispännig, Laternen, Plan, verstellbarer Dienersitz steht billig zum Verkauf im Hotel **3 Mohren.** Näheres bei **Paleschke,** Hundegasse Nr. 96. (48906

Feldschmiede, wenig gebraucht, steht sehr billig zum Verkauf. Langgarten 60. (10201

Ein Herrenrad ist billig zu verkaufen Langgarten 74. (49846

Kinderwagen, Bettgestelle, a. m. Matr., Garderb.-, Flur- u. Küch.-schr., Vert., Soph. u. Tisch, Schlafkomm. bill. zu v. Häkerg. 10. (47886

Eßkartoffeln,
Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M. loko Hof verk. **Montk.-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

1 gut erh. Fahrrad sehr bill. zu vk. Schüsseldamm 13, Hof, b. **Hallas.**

Patentfl. à 100 Mk. 7,50 zu verk. Off. unter **C 634** an die Exp. d. Bl.

Goldene Damen-Zylinderuhr, 18 kar., do. Kette, Dukatengold, zu verk. Goldschmiedegasse 33, pt.

Echte chines. Rohseide
zu verkaufen Kl. Krämergasse 4, 3

Ladentisch u. Repositorium, pass. z. Häkerei, bill. zu verk. Röperg. 1 oder Heubude, Mittelstraße 12.

Gut erh. Kinderfahrstuhl bill. zu vk. Baumgartscheg. 6, Hof, 2 Tr.

1 Rest.-Buffet b. Brodbänkng. 48.

Elegante Maschine
(Halbrenner)
steht billig zum Verkauf.
Hundegasse Nr. 127.

E. lang. Glaskast. mit 5 Abtheil. ein langer Schaukasten zu verkaufen Kohlenmarkt 11, i. Lad.

Eine starke Hausthüre m. Beschlag und mehr. Scheib. Rohglas bill. zu verk. Breitg. 80, p.

Für das Bureau der Königlichen Kreisbau-Inspektion werden drei helle geräumige Zimmer im Stadttheil vor dem hohen Thore zum 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe an die Kreisbauinspektion Gr. Berggasse 23, 1. (10347

Gebrauchtes Fahrrad steht billig z. Verkauf Langenmarkt 27.

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue **Nähmaschine** zu verk. (50736

Jagdflinte,
Zentralfeuer, zu verkaufen Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

Wegen Aufgabe der Tischlerei
sind (50976
mehrere Hobelbänke und Handwerkszeug
zu verk. Die Werkstätte ist zu verm. Off. unt. **C 679** an die Exp.

Ein Petroleumkochherd
ist bill. z. vk. Sammtg. 11, 1, Vorm.

☞ **1 zweispänniges Spaziergeschirr, 2 einspännige Spaziergeschirre, 3 Paar Arbeitsgeschirre** gut erhalten billig und preiswerth zu verkaufen **Baumgartscheg. 18, Hof.** (50636

Gut erhaltenes Fahrrad
billig zu verkaufen
Loebb, Schönfeld.

Alte Sachen und Schuhzeug zu verkaufen **Sandgrube 45, 1, l.**

2 eich. Komtoirtische m. Schiebld. zu verk. Melzergasse 17. (50666

Kl. 2-rädr. Handwag., Guitarrezither, wachsam. Hund billig zu verk. Hint. Adl. Brauhaus 16, 4.

Ein fast neues Croquet zu verk. Burgstraße 20 a, 2 Tr. Vorm.

E. gut erh. Herrenmaschine zu verkaufen. Salvatorgasse 7, 1.

Wohnungsgesuche

Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, westlich der Radaune, zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C 466** an die Expedition d. Bl. (49226

Pensionirter Beamter sucht in irgend einem Vorort Danzigs (Oliva bevorzugt) **Wohnung** von 2—3 Zimmern zum 1. Okt. evtl. früher. Gartenland erwünscht. Angebote unt. **D 101** Dirschau I postlagernd. (10359

In Langfuhr
wird eine kleine **herrschaftl. Wohnung** von 2 Zimmern u. Mädchenkammer oder Kabinet, mit Garten, 1. Etage oder part., zu miethen gesucht. Offerten unter **C 608** an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer u. Küche v. e. älteren alleinst. Dame gesucht. Mittelp. der Stadt. Off. u. **C 628** an d. Exp.

Alte Dame mit Sohn sucht Zimmer, Kabinet und Küche. Offert. unt. **C 629** an die Exped.

2ält. Frauen such. v. Okt. kl. Wohn. 12-13 Mk. Off. u. **C 636** an die Exp.

Pt.-Wohn. z. kl. Restaur., Breitg., Heil. Geistg. od. deren Nähe, zum 1. Okt. gesucht. Off. unter **C 630.**

Wohnung mit Garten
best. aus 2 Stuben, Cab. u. Zubeh. z. 1. Okt. zu miethen ges. am liebsten Halbe Allee oder Heiligenbrunn. Off. mit Prsang. unt. **C 616** a. d. Exped.

In Danzig wird per 1. Oktober Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nicht über 2 Tr., möglichst mit Hinterbalkon oder Garteneintritt gesucht. Off. mit Preis unter **C 682** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
von 2—3 Zimmern zum Bureau, part. oder 1 Tr. zum 1. Oktbr. gesucht, jedoch nur i. Mittelp. der Stadt. Offert. unt. **C 676** an d. E.

Eine Wohnung, pass. z. Rolle, ges. Off. unt. **C 654** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 5 Zimmern, eventl. 3 Stuben u. 2 Cab. für 7-800 Mk. ges. Offerten unter **C 499** an die Exp.

Wohng. v. 6 bis 700 M. per Okt. gesucht. Mittelpunkt der Stadt. Offerten unt. **C 670** an die Exp.

Wohnung gesucht
von 3—4 Zimmern, Nähe des Bahnhofs **sogleich.** Offerten mit Preisang. unt. **C 655** Exp.

Wohnung gesucht
nahe Frauenthor
2 bis 3 Zimmer und Zubehör, sowie ein Keller. Offerten unter **C 660** an die Exp. d. Blatt. (10417

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Okt. in Danzig e. Wohn. von 4—5 Zim., Badeeinr., Balkon od. Gart., Mädchenstube u. Zub., hochpart. od. 1. Etage. Offerten unt. **C 652** an die Exped. (50776

Wohnung von 3 Zimm., Mittelp. der Stadt, wird zu mieth. gesucht. Offert. unt. **C 678** an die Exped.

Kinderloser Beamter sucht Wohn. in Danzig von 3 Zim., Kab. u. Zubeh. zum 1. Oktbr. d. Js. **Angebote mit Preisangabe** wrd. unter **10410** an die Exp. erb. (10410

Div. Miethgesuche

Lokalität zu klein. Restaur. resp. Konditorei z. 1. Oktober Rechtstadt gesucht. Offert. unt. **C 631.**

In frequentester Lage Danzigs (Langgasse bevorzugt) wird ein
Laden
in mittlerer Größe, für ein feines Geschäft passend, zum 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. **C 475** an die Exped. dies. Blatt. (49306

Ein Restaurant,
wenn mgl. mit Liqueurausschank u. Wohn. w. z. 1. Okt. z. mieth. ges. Off. u. **C 680** an die Exp. d. Bl.

Remise, Mittelpunkt der Stadt, wöchentl. einige Male benutzt, g. zum Einstellen des Fuhrwerkes. Off. u. **C 632** an die Exp. (50576

Zimmergesuche

Junge Dame sucht ein nettes Kabinet im Preise v. 7-10 Mk. Off. unt. **C 621** an d. Exp. d. Blatt.

Gesucht zum 1. August, 2 oder 3 gut **möbl. Zimmer** mit **Burschengelass,** eig. Eingang erwünscht. Offerten mit Preisangabe u. **C 623** an d. Exp. (50646

Gesucht f. die Ferien 4-5 Woch. **frdl. luft.** Zim. ohne Pension in der Nähe von Wasser oder Wald. Off. m. Preis u. **N N** postl. **Labuhn,** Kr. Lauenburg i. P.

Pensionsgesuch

In Danzigs Umgegend
sucht ein kränklicher Herr gesellige, liebevolle Pension mit Garten zum August. Gefällige Off. unt. **C 607** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht Pension. Offerten mit Preisangabe unt. **C 653** an die Exped. dies. Blattes.

Wohnungen.

Petershagen an der Promenade 29, vor der Kgl. Polizei-Direkt., sind hrsch. Wohn. v. 4-5 Z., Balk., Bad, Mädchenst., Dienerst., Speisek., Gas, viel Zub. für 800-1100 M. zu v. Annehmlichk. Vor- u. Hintergrt., gr. Hof, schöne Lage u. Aussicht. Näh. 3. Etg. links. (48706

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

4 Zimm. nebst Zubehör, 3 Tr., M. 600, per 1. Oktober zu vermiethen Fleischerg. 55. (48596

Zwei herrsch. Wohnungen, bestehend aus je 4 Zim. und rchl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. Preis 550 M. jährlich. Näheres **Zoppot,** Danzigerstraße Nr. 66. (48556

An der neuen Mottlau 6
f. Wohnung., 5 Zim., Alkov., Balk. u. Burschengel., 3 Zim. u. Zub. v. Okt. zu verm. Näh. das. pt. (49346

Oliva
Georgstraße Nr. 7 ist eine herrschaftliche Hochparterre-Wohn., links, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Entree, Keller, Bodenraum 2c. für Mk. 400 jährlich zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres ebendaselbst bei Frau **Gutsche.** (10316

2 Zimmer, Kabinet, Küche, reichl. Zubehör, 3 Tr., an ruhige Einwohner zu vermiethen. Besichtigung Montag, Mittwoch und Freitag 10—12. Näheres Poggenpfuhl 17/18, 1 Tr. (49396

Langf. Brunshöferweg Wohn. v. 2 u. 4 Zimm. z. 1. Okt. zu vrm. Näh. Brunshöferweg 10. (10322

Langenmarkt 28, 2 Treppen, ist per sofort eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche u. s. w. zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (50166

In m. neuerb. Hause Langfuhr am Markt habe noch Wohn. v. 4 u. 6 Zimmern, rchl. Nebengel. u. elektr. Beleucht., ebend. 2 große Läden, pass. zum groß. Waarenh., Konf.- u. Manufakturgesch., auch Möbelmag., v. gl. o. 1. Okt. zu vm. Näh. Brunshöferweg 10. (10323

Zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 24
Saaletage und 2. Etage. Zu erfragen Saaletage. (10106

Paradiesgasse 6 a
sind Wohn. von 3—4 Zimm., Cab. u. Zub. für 500-600 M. z. verm. Näh. Meierei. (48836

Gegenüber Bahnhof Kassub. Markt 23, 1,
modern ausgest. 4 Zimmer (2 Z. mit Parquet), Badezim., Küche, Mädchenz., Speisek., Kochgaseinrichtung, elektr. u. Gaslicht, sofort oder später zu vermieth. Auskunft parterre rechts. (43886

Thornscher Weg 16, kl. Wohnung, Stube u. Kabinet zu vermieth. Näh. das. 2 Tr. bei **Wahl.** (7377

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Steindamm 25a, Wohnung v. 10 Zimm., in der 1. u. 2. Etage geleg., eventl. auch in 2 Wohng. à 6 und 4 Zimmer getheilt, **mit großem schönen Garten,** zum 1. Okt. zu vermieth. Näh. part. Eingang Schleusengasse. (49076

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimm., Badez. u. reichl. Zub. vom 1. Okt. ab zu verm. Poggenpfuhl 42. Näheres daselbst part. (49126

Hopfeng. 91a 4 Zim., 3. Et., Mk. 40, 3 Z., 2. Et., Mk. 40, Okt. zu v. (48946

Elsenstraße Nr. 16
ist eine Wohnung v. 2 heizbaren Zimmern von sofort od. später zu vermiethen. (49606

4. Damm Nr. 1
ist die freundlich geleg. 4. Etage, best. aus je 1 gr. u. kl. Zim., Entr., Küche, Kab. u. Zub. zum 15. Juli bezw. 1. Aug. zu verm. (10297

Grosse herrsch. Wohnung,
Saal, 5 Zimm., Zub. per Oktbr. zu vrm. Brodbänkengasse 38, 1.

Stube, Kabinet, Küche u. Zubehör 24 u. 27 M. Fleischerg. 43. **Klewel.**

Pfefferstadt 29, 2,
3 Zimmer, Cab. u. all. Zubeh. 1. Oktober. Näh. part. (50536

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Woh. an ruh. Leute sogl. zu vermieth.

Hundegasse 112
ist die 4. Etage bestehend a. 4 Zim. und allem Zubehör vom 1. Oktbr. zu vermieth. Preis M. 550 und Näheres beim Hauswirth. (50456

Hundegasse 112 neben der Post
ist die seit 10 Jahren von e. Arzt bewohnte 2. Etage besteh. a. 6 Zim. u. allem Zubehör sofort od. zum 1. Oktbr. zu verm. Preis M. 1450 p. Anno. Besichtigung jederzeit. Schlüssel 1. Etage im Komtoir u. Näheres b. Hauswirth. (50466

Hofwohn., Stube, Kb., Kch. u. S u. Kch. sof. z. v. Mattenbud. 22,

Elisabethwall 6a, 2 Tr.,
vis-à-vis General-Kommando, Wohnung v. 5 Zimmern, Bad, all. Zub. p. 1. Okt. an ruh. ält. Herrsch. zu vm. Näh. das. 1 Tr. b. **E. Müller.**

1 Wohnung Zigankenbergerfeld 1 von gleich zu vermieth.

Stube u. Kab. an kinderl. Leute sof. zu vm. Korkenmachergasse 1.

Eine kl. Wohnung f. 10 M. von gl. zu verm. Jakobsneugasse Nr. 13.

Wiesengasse 10
sind 2 Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden, Waschküche, auch Garten f. 21 M. monatl. zu vm. Zu erfr. das. 1 Tr.

Langfuhr,
im schön. Gartenhaus, Entree, 2 Zimmer, Küche, Waschküche, Bleiche, fr. Wäscherollen, 20 M., ferner 2 St. 17,50 u. 18 M., dann 2 St., gr. Cab., 21 M., alle mit viel Zub. zu verm. Näh. Brunshöfer Weg 37. Eine Wohn., alte Plätter.

Eine Stube u. Küche sofort zu vermiethen Holzgasse 5. Zu erfragen bei **Falk.** (50036

E. kl. Wohn. Stube, Küche f. 12 Mk. b. **A. Kroll,** Hühnerb. 4, z. v. (50286

Neubau Olivaerthor 19
freundl. Wohnungen, 3 Zimmer, K., Zubeh. à 37,50 u. 39,75 Mk. zu vm. Näh. das. b. **Stawitzki.** (50186

Sperlingsgasse 8/10
ist eine freundl. Wohnung von Stube, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **J. Möller.**

Sperlingsgasse 8/10
ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche und reichlich. Zubehör z. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **J. Möller.**

Langgarten 73 4 Zimmer, Entree, Küche, Bodenkammer, Keller, per 1. Okt. für 600 M. zu verm. N. das. im Lad. (50506

Altst. Grab. 36 e. ger. h. Wohn. zum 1. Oktbr. zu verm. (50516

Wohnungen von 1 und 2 Stuben mit Kabinet von gleich od. Okt. zu v. Gr. Schwalbeng. 15a. (50526

Dominikswall 13, Quergeb., e. Wohn. v. 3 Zimm. 2c. zu verm. Näh. b. Portier a. d. Hofe. (50556

Elisabethwall 6a, 3 Tr.,
vis-à-vis General-Kommando, Wohnung v. 3 Zimmern, Bad, all. Zub. p. 1. Oktob. an ruh. Herrsch. zu vm. Näh. das. 1 Tr. b. **E. Müller.**

Frdl. Woh. v. 1-2 Z., Entr., Kch., Zub. für 180, 275, 360, 396 M. an ruh. Einwoh. z. 1. Okt. zu vrm. Näheres Sandgrube 53. (49656

Oliva, Bahnhofstraße 3
ist eine Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Balkon m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. z. vrm. (49436

Gesunde Hochprt.-Wohn., 3 M. v. d. Bahn, v. 3 Zim. ist z. Okt. zu vm. Kleinhammerw. 13, p., r. (49246

Neuschottland 21a f. Wohng. von Stube, K., Bod. und Keller zu vermiethen. (49256

Langfuhr vis-à-vis dem Bahnh. ist 1. Et. eine ges. Wohn v. 4 Zimm. zu Okt. zu vm. Nh. Kleinhammerweg 13, pt., r. v. 8-10 u. 2-7 U. (49236

Weidengasse 6,
Wohnung, 3 Zim., Cab. u. Zub., das. 2 Zim. u. Zub., Gartenhaus 1. Okt. zu vm. N. im Lad. (50316

2 Zm., Entr., Küche u. Laube von sogl. z. v. Jäschkenth. W. 29a (49926

Ohra, Schwarzerweg 6,
sind **mehrere Wohnungen** billig zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann **Witte** daselbst. (50626

Eine Wohnung
von 5 Zimmern für Mark 650 vom 1. Oktober cr. zu verm. **Langgarten 64, 1.** (50266

Eine Wohnung f. 16 M. monatl. zu verm. Langgarten 64, prt. (50256

Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör, 1 Tr. hoch, v. Oktober zu verm. Vorst. Graben 7. (49766

Mehrere kleine Wohnungen zu verm. Hühnergasse 5. (49696

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Kammer u. Zub. zum 1. Okt. für 30 M. zu vm. Gr. Bergg. 17, Bäck. 49816

Hochpart.-Wohnung v. 4 Zimm., Bad u. Zub. p. Okt. cr. zu vm. Näh. Schw. Meer 10, **Brischke.** (49386

Herrschftl. Wohn., 4 Zim., Bad, Waschk., Mädchst., Zb., Blk., Erk., 1. Okt. Stadtgr. Nr. 19. N. Komt. **Lichtenfeld,** Breitg. 128/29. (49456

Eine Wohnung
von 2 Zimmern u. Alkoven für Mark 450 vom 1. Oktober zu verm. **Langgarten 64, 1.** (50246

Heilige Geistgasse Nr. 81 sind zwei herrschaftl. Wohnungen zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (50136

Thornscher Weg 12a, 3 freundl. Wohnung., 3 Zm., Mdchk. 2c., Pr. 400, 500 u. 480 M. 1. 10. Näh. 1. Et. r. (49516

Mausegasse sind Wohnungen im anst. Hause, 3 Treppen, hell, zu 23 und 26 M, 2 Stuben, helle Küche und Zubehör, auch Waschküche zu vermiethen. Näheres Mausegasse 10, 1 Tr. (5080b

Hirschg. 11, freundl. Hofwohn. für 16 Mk. v. gl. od. 15. Juli zu verm.

Häkerthor 34/35
ist versetzungshalber die von Herrn Hauptmann **Krüger** bewohnte 2. Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht auf die Mottlau, Badeeinrichtung und sehr reichhaltigem Zubehör p. 1. Oktober zu vermiethen.
10399) **Johannes Husen.**

Schidlitz, Unterstr. 38, Woh. 2 Stb. f. 14 Mk. zu vermieth. Näh. part.

Hochstrieß 91 a. d. Chaussee nach Brentau schrägüber d. n. Kaserne f. Wohn. z. v. 2 Stb., Zub. N. Schuhmchmstr. **Finkelo** Vrst. Grb. 48, pt

1 Stube mit Nebg. v. gl. zu verm. Näheres Brodbänkengasse 12, 2.

Schüsseldamm 11, 1, ist e. Wohn. v. 2 Zimm., 1 gr. Kabin., Entree, hell. Küche, Keller u. Boden z. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst.

Wohn., 3 Zimm., Zb., Grt. 420 Mk. z. 1. Okt. zu vm. N. Grün. Weg 17, p.

Wohnung f. 8 Mk. z. 1. Oktbr. an einzel. Pers. N. Rittergasse 21, pt.

Wohn., 3 Räume, helle K. 300 Mk. 1. Okt. zu vm. N. Rittergasse 21, pt.

Hochherrsch. Wohnung, 2. Et.,
4 Zimmer u. Zubehör, Waschk., Trockenb., per 1. Okt. od. früher Hundegasse 102 zu verm. Näh. das. 2 Tr., 11—1 Vorm. (10398

Langfuhr
Friedensstraße 31 Wohn. von 3 auch 4 Zimmer, Ver., Zubehör von gleich oder später zu vermieth. (5081b

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (5040b

Dominikswall 14
(Eingang Holzmarkt 15) ist eine **Wohnung** in der 4. Et., v. 3 Zimmern m. reichl. Zubehör u. freier Benutzung des Personen-Aufzuges p. Oktbr. cr. für 700 M. incl. Heizung zu verm. Näh. daselbst im Laden d. Herrn **Franz Werner.** (5039b

Goldschmiedegasse Nr. 6
2. Etage 3 Stuben, 1 Seitenzimmer, helle Küche, Boden u. Keller per 1. Oktbr. für 600 M. zu vrm. Zu beseh. von 10½ b. 12½ Uhr. Näheres im Laden. (5044b

Bischofsgasse 12 d versetzgsh. Wohnung von 3 Zimmern, K., reichl. Zub. f. 360-425 Mk.; Kl. Wohn., St., K. f. 15 Mk. sof. o. sp. z. v.

Brodbänkengasse, part., zwei Wohnungen, Kell., Remise, Hof 2c. Weißm.-Gasse, part., 23., Cb. Hof u. viel Nbr. z. v. N. Müncheng. 12, p.

Langenmarkt 26, 2, freundl. Wohn., 2 Zim., Kab. u. Zub. z. Okt. Prs. 564 Mk. Besicht. v. 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Geschäft.

E. helle Wohnung, sep. Eingang, passend f. Schneider, ist b. zu vermiethen Tischlergasse 56, 3 Tr.

Wohnungen von Stube, Kabinet und Zubehör ist zu vermieth. Näh. **Sperlingsgasse 24, 1 Tr.** (5061b

Langgart. Hinterg. 3, Th. 4, 2 Tr. eine Wohn. v. St., K., h. K. u. B. vom 1. Aug. für 20 Mk. zu verm.

Kl. Wohn., St., Kab., h. Kch., Bod. all. Zub. an anst. kindrl. Leute zu vrm. Näh. Wiesengasse 9, pt. lks.

Eine frdl. Wohnung
ist umständeh. sof. ev. später zu verm. Näh. Burgstr. 20a, 2, Vorm.

Sofort zu bezieh. Nonnenhof 12, Thüre 6, Wohnung für 11,50 M.

Wohnung v. Stube, 2 Kabin. u. Zubehör p. 1. Oktober zu verm. Näheres Schleusengasse 13, 1 Tr.

Schloßgasse 2 sind Wohnungen u. kl. Zimmer an nur anst. Leute zu verm. Im Geschäft zu erfrag.

Fleischergasse 21 ist die 3. Et., best. aus 2 Zimm., 1 Kabinet, gr. Entree, Küche, Keller, Bod. zu verm. Näh. das. 1 Tr. (5048b

In meinem Neubau Weidengasse Nr. 4 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Entree, reichl. Zubehör v. sofort od. später zu vm. Näh. im Baubureau. (10392

Eine **Wohnung**, 2 Stuben und Zubehör Tobiasgasse 19, 1 Tr.

Eine Wohnung
(hochpart.), v. 2 gr., 2 kl. Zimmern, hell. Küche, Speise. u. Mädchengelaß, Kell., Bodenkamm., Gart. z. Oktbr. zu verm. Zu erfragen Rähm 16, 1, v. 11 bis 3 Uhr. Preis 570 Mk. jährl. mit Wasserzins

Wohnung 1. Etage 4 Zimmer u. reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen Sperlingsg. 20, pt.

Schichaug. 3 f. 2 Z., Kch., Entr., all. hell, u. Zub. v. 1. Okt. z. v. Näh. pt., l.

Altstädt. Grab. 101 ist die 2. herrsch. Etage, best. aus 5 Zm., Mädcheast., Badest., Küche, Kell., Waschk. u. gem. Trockbd., z. Okt. z. v. Besicht. v. 11—3 U. Näh. das. (5041b

Schidlitz, Karthäuserstr. 34, 2 Tr., Wohnung v. 2 Zimm., Kab., Entr., reichl. Zubehör f. 340 Mk. inkl. Wasserzins z. 1. Oktbr. zu verm.

Stadtgeb., Wurstmacherg. 69 frdl. Whn., St., K., K., B. f. 13 M. 1. Aug.

Langgasse 43, 1, Wohnung, auch zum Bureau geeignet, per 1. Okt. zu vrm. Näh. Langgasse 44. Zu besehen v. 11—1 Uhr. (10395

Abegg-Gasse 11b, pt., Wohnung, 2 St., Zub., Grteint. a. kdl. Leute z. 1. Okt., sow. e. kl. Woh. sof. z. v.

Langgasse 14
ist die seit Jahren von Aerzten bewohnte erste Etage, 4 Zimm., Küche 2c., elektrisches und Gaslicht per Oktober zu vermieth. Besichtigung 11—1 Uhr und 4—5 Uhr. Näheres Langgasse Nr. 32 im Laden. (5095b

Pfefferstadt 71, Ecke Karrengasse, Erdgeschoß, 3 Zimmer, Bad, Mädchenkammer 2c. zum 1. Oktob. zu v. Näh. Hl. Lazareth Nr. 6 prt. bei **Hoffmann.** (5089b

Kohlenmarkt Nr. 35
3. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Schichaugasse 4, 1 2 Zimmer mit Zubeh 32 Mk., 1 Zimm. m. Kab. 20 Mk. inkl. Wasserz. a. kinderl. Leute z. v.

Langfuhr, Brunshöferweg 7.
Eine freundl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Keller, Bod. ist an ruh. Miether. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Vizewirthin Fr. **Clara Tezlaw,** das. (10416

Schidlitz, Carthäuserstr. 36
ist eine kl. Wohnung an ruhige Einwohner sofort zu vermieth. Näheres im Laden. (338g

2 Wohn., je 2 Stub., Entr., Küche, Zubeh. Langgart. 30, Lad. (5079b

Kleine Wohnungen August und Oktober zu vermieth. Kneipab 3.

Wallplatz 7 n. 3 Wohn. v. 2 Zimm., Kab., Küche, Entr., Kell. u. Bod. z. Oktob. zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Wohn. sind zu verm. 12—19 Mk. Gr. Bäckerg. 10, 1 Nied. Seig. 18, pt

Langfuhr 1 Wohn. von 5 Stub., 1 Saal u. Nebenräume 820 Mk., 1 Wohnung von 3 Stuben und Nebenräumen 420 Mk. zu verm. Näh. Bahnhstr. 13, **Jantzen** (5094b

Grosse, Mittel- und kleine Wohnungen, sowie Läden
von gleich oder später beziehbar, zu vermiethen bei
A. Kuibat,
Heilige Geistgasse No. 84.

Wollwebergasse 21
3 Zim., Kab., helle Küche, Zubeh. Näh. 1 Tr. hoch 11—1 Uhr. (5084b

3 Zimmer, Entree, Zub. u. 2 Zim., Cabinet, Entree, Zubeh. zu vermiethen Hühnerberg 14, i. Gesch.

3 Stuben
und sämmtlich. Zubehör inkl. Wasserzins u. Flurbeleuchtung für 504 M. vom 1. Oktober zu vermieth. Besichtigung Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr **Thornschegasse No. 1.** (5075b

Breitgasse 14 Stube u. Küche v. sofort zu verm. Näh. daselbst.

Wohnungen mit Zubehör für 7 und 8 Mark zu vermiethen Ohra, Schönfelderw. 26, **Schulz.**

Weideng. 17, f. 2 W., v. 300-360 Mk. z. vm. Z. erfr. 2, r. u. e. Rollk. m. W.

Langfuhr, Hauptstr. 138,
3 Zimmer, Zub., Glasveranda und Garteneintritt zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, hochpart., links, bei **Paul Ehm.**

Eine Wohnung in der 2. Et., bestehend aus 4 Zimm. u. Zub., Aussicht nach der langen Brücke zum 1. Oktober zu verm. Zu besehen v. 11—1 Uhr Johannisgasse 42, hochparterre.

Weidengasse 58
ist die 1. Etage zu verm. Preis 1160 M. Zu bes. von 10-1, 3-5.

Stube, Kabinet u. Zubeh. von gleich od. 15. Juli zu verm. Näh. Halbe Allee, Bergstraße 18, **Volz.**

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küch., Bod., Kell., hell, per Okt., zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr. 3. Damm 9, 2 Tr. (5047b

3. Etage, 2 Zim., Cab., Entr., Kch., Bod., Kell., h. f. 560 Mk. v. Okt. zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2. (5056b

Steindamm 31
im herrschaftlichen Hause, drei Wohnungen, 3 und 2 Zimmer, per 1. Oktbr. für 450, 400, 300 M. zu verm. Näh. im Komtoir. (5067b

Schleusengasse 12,
hochherrsch. Wohnung,
neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage. erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Langfuhr, Hauptstraße 138, 6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon u. Zub., sowie Garteneintritt z. Oktober zu vermieth. Näheres daselbst hochpart., links. **Paul Ehm.**

Wohnung, best. aus 4 Zim., heller Küche u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. N. Heilige Geistgasse 77, 2, lks.

Passend für Beamte!
Versetzungsh. Wohn. v. 4 Zm., hell. Küche, Bod., Keller, nebst allem Zub. z. 15. Juli oder später Kass. Markt 14, 3, zu vermiethen.

Langenmarkt 31 ist die Saal-Etage, 5 Zimm. u. Zubehör, pass. für e. Arzt od. Rechtsanw., zum 1. Oktbr. zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. im Laden.

Ohra, Hauptstraße 26, Endpunkt d. elekt. Bahn, frndl. Wohnung, 2 Stuben, Kab. und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieth.

Eine freundl. Wohnung zum 1. August zu verm. Zu erfragen Engl. Damm 14, bei **Knocks.**

Jopengasse 61, 3 Tr., 4 Zimmer, gr. Altan, viel Zubeh., 1. Okt. zu vrm. Näh. 2 Tr. 11—3 Uhr.

Jopengasse 5, 1 Tr., Wohn. von 3 Zimm., Küche, Entree, mit auch ohne Möbel sof. zu verm. (5092b

☞ Töpfergasse 4 ist eine **Hofwohnung** für 12 Mark von sofort zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Küche u. Zubehör p. 1. Oktbr. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt.

Raumbau 37, r. v. sof. kl. Wohn. zu vermiethen. Näh. im Laden.

Karrengasse 1, Woh., 2 St., Cab. an kdl. Leute z. vm. Näh. 3 Tr. h.

Elisabethkircheng. ist e. Kellerwohnung, Stube, 2 gr. Entr., Küche u. Kell. auch als Geschäftsod. Werkstattsr. z. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. 3. Damm 2. (5085b

Wohn. mit Rolle sof. od. spät. z. vm. Große Allee, Lindenhof. **Witt.**

St., Kab., Küche per sof. zu verm. St. Michaelsweg 7. **Witt.** (5091

Sandgrube 51b 3 Wohnungen 21, 22 u. 40 M. mon. zu v. **Heldt.**

Zoppot, Villa Schulstrasse 22a,
vermiethe dieselbe vom 12. Juli bis 26. August, vollständ. möblirt, mit Rosen- und Obstnutzung.
10286) **Dr. Schmidt.**

Zoppot Schulstraße 40
am Markt, sind mbl. Wohnungen zu 2, 3, 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör bill. sofort zu vermiethen.

Heubude frdl. möbl. Sommerw. b. **J. Abraham,** Dornstr. 1 zu vm.

Zimmer.

Heil. Geistgasse 120 von gl. od. sp. gut mbl. Zim. z. v. A. W. Brschgel. (4944b

Pfefferstadt 28, 1 Tr.,
möbl. Zmm. u. Cab. zu vm. (4950b

Eine freundliche Stube
ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude sofort zu vermiethen. Näheres part. (4926b

Fein möbl. Zimmer sof. zu vrm. Heilige Geistg. 106, 1 Tr. (5000b

Breitgasse 66 mbl. Vrdz. m. a. o. Pens. a. tagew. gl. zu vm. (5034b

Möblirte Wohnung
Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. (4997b

Hundeg. 160, 1, möbl. Zimm. m. P. v. 43-50 Mk. v. sof. zu vrm. (5027b

E. gut mbl. Zim. ev. a. ohn. Möb. sof. zu verm. Hühnerb. 4. (5028b

Ein sehr gut mbl. Vorderz. Langgarten 20 zu vermiethen. (4987b

Gut möblirtes Vorderzimmer
sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 135. (4985b

Pfefferstadt 16, möbl. Stube an 1-2 Herren m. Pens. zu vm. (4958b

Hundegasse 36, 3, fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (4949b

Möblirte Zimmer
sind von gleich mit voller Beköstigung zu 38, 45, 48, 52 u. 58 M. zu verm. Poggenpfuhl 92, Vorst. Graben Ecke, i. Speiselok. (4947b

Tobiasg. 4, 3, kl. freundl. möbl. Vorderz. sep. zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer zu vrm. mit a. ohne Pens. Tagnetergasse 7, 2.

Ein leeres Cabinet zu verm. Fleischerg. 73, Eing. Katerg., 3 Tr.

Ein fein möbl. Zim. an e. Herrn zu vermieth. Frauengasse 9, pt.

Johannisg. 24, Hgetg., kl. möbl. Zimm. f. 10 Mk. an Dam. z. vm.

Anst. möbl. Zimm., sep., auf W. Pianino zu v. Johannisg. 41, p.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer v. gl. od. sp. zu vrm. Weideng. 8, Laden.

Jungstädtg. 2, 2, Nähe Hauptbhf., frdl. möbl. Vorderz. z. vm. (5042b

Eleg. möbl. Zimmer, ungenirt, nächste Nähe des Bahnh. preisw. zu vermieth. Pfefferstadt 1, 3.

Möblirtes Vorderzimmer
zu verm. Langgarten 34, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 36, 2 Tr.,
fein möbl. sep. Vorderzimmer mit a. ohne Pension zu vermieth.

1. Damm 10, 2, frndl. mbl. Vrdrz., sep. Eingang, für 15 Mk. zu verm.

2 g. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. b. zu vm. Dreherg. 1, 3, Eg. Johannisg.

Breitgasse 42, 2 Tr.,
ein saub., gut möbl., separates Vorderzimmer zu vermiethen.

Brodbänkeng. 22, 2 Tr., frdl. mbl. Zimmer gleich od. später zu vm.

Kohlenmarkt 13, 2, ist ein f. möbl. Vorderzimmer mit Schlafzimmer an 1-2 H. mit g. Pens. z. v.

Fein möbl. Vorderz., sep. gel., mit a. o. P. sof. zu v. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer Mattenbuden 13.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., 1 Tr., a. e. Kellnerin zu vrm. Hundeg. 24, 1.

Garçon-Wohnung
f. 1-2 Hrn. Straußg. 5, 1 Tr. lks.

Fein möbl. Vorderz. von gl. zu vermieth. Kassub. Markt 6.

Freundl. helles möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedeg. 24, 1.

Lastadie 13, 1 lk. g. möbl. Zimm. sof. bill. zu vm.

Breitgasse 53, 3 Tr.,
sind gut möbl. Zimmer mit Pension von sofort zu verm.

Elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.
Breitgasse Nr. 54/55, 2 Tr.

Scheibenritterg. 8, 2, möbl. Z. z. v.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**
Holzgasse 2b, 2 Tr., zu vrm.

Breitgasse 6, 3 Tr., freundl. **sauberes Zimmer** sofort zu vm.

Kohlenmarkt 25, 1 Tr.,
ein fein möbl. Zimmer, separ. Eing., mit Schreibtisch, sof. zu v.

Heilige Geistgasse 97, 2, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistg. 65, 2 Tr. ist ein frd. möbl. Vorderzimm. bill. zu vm.

Zimmer u. Kab. an 2-3 Hrn. mit g. Pens. zu vrm. Tobiasgasse 11.

Gut möbl. Vorderzimmer, im Mittelp. d. St., an anst. ruh. Hrn. od. Dm. mit a. o. Klavierben., zu verm. Off. unt. **C 662** an die Exp.

Gut möblirtes Vorderzimmer
sep. Eingang, sogleich zu verm. Paradiesgasse 6-7, 2 Tr. links.

Hundeg. 23, gut möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu verm. (5082b

Möbl. Zimm. zu v. Breitg. 112, 2.

Jopengasse 61, 1, möbl. klein. Vorderz., sep. Eg., zu v. N. 2 Tr. (5071b

Möbl. Zimmer zu vrm. Schüsseldamm 2, 1, N. Wallterr. (5074b

2. Damm 9, Eing. Breitg., möbl. Vorderz., 1. Etage, sep., zu vrm.

Gut möbl. sp. Vorderz. sofort od. spät. zu vrm. Frauengasse 38, 2.

Weidengasse 60, 3 Treppen, möblirtes Zimmer zu vermieth.

Jopengasse 51, 2 Tr. mbl. Vrdz. zu vermth.

Röperg. 6, 1 m. Z., Kab., Pian. sof. v

Fein möbl. Zim. separ. für 15 Mk. mtl. z. vm. Am Sande 2, 3 Vorderh.

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (5087b

Schmiedegasse 8 Saal.-Et., fein möbl. Zimm. u. Cab. v. sogl. zu verm. (5098b

Schmiedeg. 3 eleg. möbl. Garçonwohnung sofort zu verm. (5093b

Breitg. 105 möbl. Zimm. z. vm. (5088b

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., möbl. Zimm. ar Hrn. od. D. zu vm.

Hundeg. 119, 3, eleg. mbl. Vorderzim. a. mit Pens. a. tagew. zu vm.

Karrengasse 1, 3, ein einfach möblirtes Zimmer zu verm.

Möbl. sep. Parterrezimmer sof. zu vermieth. Poggenpfuhl 33, p.

Herr. f. Logis. Pfaffeng. 6, 2. (4968b

Jg. Mann find. Logis im Cab., sep. Eing. Häkergasse 60, 1. Tr., v.

2 jg. Leute f. anst. Logis, sep. Zim. mit auch ohn. Pens. 4. Damm 11, 2

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Jg. Mann f. gut. Logis im eig. Z. m. a. oh. Kost Hirschgasse 5, pt. lks.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Kl. Rammbau 2.

E. jg. Mann f. Log. Vorst. Grab. 17.

Ein anst. Mann findet sof. Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

Logis z. h. Spendhausneug. 4 pt. l.

Anst. Logis m. Kaff. f. 6 Mk. zu h. Gr. Bäckerg. 5, 1, r. v., E. Kl. Gasse.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1 Tr. v.

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2, vrn.

Jg. Mann find. gut. Logis mit a. o. Beköstig. Scheibenritterg. 12, 2, r.

Leute finden Logis Büttelgasse 3, 1 (5078b

J. Leute f. Logis Häkerg. 22, 2.

Anständ. junge Leute finden gutes Logis Böttchergasse 20, 1 v.

Junger anständiger Mann findet Logis Breitgasse 123, 3 Trp.

Logis zu haben Tagneterg. 7, 3.

J. L. find. b. Log. Poggenpf. 33, p.

Pension

Gute Pension
mit eigenem Zimmer sogleich zu haben Ketterhagergasse 14, 2.

Mitpensionär gesucht, Monat 40 M., Tobiasg. 11.

Damen, welche hier einen Arzt konsultiren wollen, auch durchreisende Dam. find. freundliche Aufn. Pensionat Tobiasg. 11, 1.

Gute Pension mit eign. Zimmer zu haben Langgarten 37-38, pt.

Div. Vermiethung

In meinem Neubau
Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein **Eckladen** mit Wohnung, großer Keller, eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.
Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.
Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416
Otto Richardi,
Baugewerksmeister,
Ulmenweg 9.

In meinem Hause Gartengasse 5, Ecke Thornscher Weg, sind die bisher von Hrn. **William Hintz** benutzt. Geschäftslokalität. (Material u. Eisenwaaren, sowie Bierstube) nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermiethen. (10032
A. Tetzlaff. Langenmarkt 18.

Schön gelegen. Eckladen
von sofort zu vermiethen. Näh. Schwarzes Meer 20, od. Petershagen hinter der Kirche 32/33, bei Herrn **Salzmann.** (4975b

Kassenlokal Häkergasse 45 sowie kl. Laden mit Wohn. zum Oktbr. zu vermieth. Rähm Nr. 4, Hof.

Die gr. Geschäfslokalitäten
nebst Wohn. Brodbänkeng. 38, pt. sind per Oktober weiter zu vrm.

Laden
nebst heizbar. Zimmer, Keller, frequente Straße nach dem Bahnhofe führend, per Oktober zu vermiethen. Miethspreis 1500 Mk. Näh. Elisabethwall 5.

Helle Komtoir-Räume
zum 1. Oktober zu verm. Näh. **Brodbänkengasse No. 12, 2.**

Steindamm 31
Pferdeställe zu verm. Näheres daselbst im Komtoir. (5068b

Conditorei.
Lokalitäten mit vorhandener Schank-Konzession sofort billig in **Dirschau** zu vermiethen. Off. u. **10431** an die Exp. (10431

Dreherg. 10, Geschäftsk. u. Wohn. sofort zu vrm. Näh. b. Vizewirth.

Kohlengeschäft Okt. od. früher zu verm. Off. u. **C 671** an d. E. d. Bl.

Gewölbter Bierkeller
zu verm. Langenmarkt 21.

Lagerkeller sofort o. später zu vermiethen Heilige Geistgasse 77, 2, links.

Eckladen z. Kolonialw.-Geschäft sogl. zu verm. Hakelwerk 5.

Gr. Remise, 2 helle trock. Räume 25 Mk. Fleischergasse 43. **Klewel.**

Offene Stellen

Männlich.

2 verheirathete Pferdeknechte und 1 verheirath. Kuhfütterer, dessen Frau das Melken übern. muß, finden zu Martini d. Js. bei gutem Lohn Stellung bei **Voll, Praust.** (10111

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". **W. Hirsch Verlag,** Mannheim. (10118

Aelter. Friseurgehilfen
bei hohem Gehalt sucht p. sofort **Otto Sommer,** Tiegenhof. (10366

Tücht. Barbiergehilfen und 2 Lehrlinge stellt ein **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (4959b

Aelterer Mann
z. Einkassiren v. Rechnungen u. Besorg. v. Gängen p. sof. gesucht. Offert. unter **C 570** an die Exp.

Jg. anst. Hausdiener, der zu Hause schläft, kann sich sofort melden **Stadtgraben Nr. 10, H. Dross,** vis-à-vis Reichshof.

Schuhmachergesellen finden Beschäftigung Langgarten 96.

Ein Hausdiener
findet Stellung im Stadtlazareth Am Olivaerthor. (10389

Tücht. Uniform-Rockschneider
erhalten dauernde Beschäftig. Hopfengasse 30, 2 Tr.

Schuhm.-Ges. ges. Vrst. Grab. 57.

Ein rüstiger Mann wird zum Kuhfüttern gesucht. Zu melden Thornscher Weg 5, im Laden. (5049b

☞ **Einen Tischlergesellen** stellt ein **Strehl,** Tischlermeister, Neukau.

Angesehene norddeutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
sucht einen tüchtigen
Generalagenten (10424m
für den rechts der Weichsel gelegenen Theil der Provinz
Westpreussen mit Domizil in **Elbing** gegen **festes Gehalt, Provisionsgarantie, Reisespesen** und **Abschlussprovisionen.** Kautionsfähige Herren — **auch Nichtfachleute** —, welche mit Land und Leuten bekannt sind, über gute Beziehungen verfügen und sich der Acquisition zu widmen bereit sind, werden gebeten, Offerten mit Lebenslauf und geeigneten Referenzen baldgefl. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzusenden sub **J. M. 5765.**

Hausdiener und Kutscher
sofort gesucht **Breitgasse 37.**

2 Schneiderges. a. Röcke, d. Besch., sucht **C. Moring,** Praust.

Ein tücht. **Schneidergeselle** kann sich melden nach außerhalb Pfefferstadt 65, 1 Treppe.

Ein Drechslergeselle wird gesucht Schneidemühle 1.

Photographen-Gehilfen
tüchtige Kraft, sucht möglichst bald bei hohem Gehalt
Hermann Stüve, Passage 9.

Tücht. Schneidergesellen st. ein **E. Stamm,** Schdmstr., Braueng. 8.

Malergehilfen
stellt ein **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Tüchtiger Schreiber
für Kgl. Bureau sof. gesucht. Off. mit Zeugn. u. **C 665** an die Exp. erb.

Ein selbstständig arbeitender **Klempnergeselle** sofort gesucht **L. Thiele,** Breitgasse Nr. 33.

Malergehilfe kann sofort eintr. Heil. Geistg. 63. Anstreich. verb.

Einen jüngeren Kommis und 2 Lehrlinge
engagire für meine Kolonialwaaren- u. Delikatessenhandlg. von sogleich (10418
A. Schulemann Nachfl.,
Hundegasse 98, Ecke Matzkauschegasse.

Infolge veränderter Verhältnisse ist die mit erheblichem Incasso verbundene
General-Agentur
einer alten deutschen
Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft
für Danzig und Vororte
per **1. Oktober cr.** zu vergeben.
Kautionsfähige Bewerber, die in der Lage sind, die Zuführung neuer Versicherungen in den angegebenen Branchen in sichere Aussicht stellen zu können, werden ersucht, ausführliche Offerten unter Chiffre **C 691** in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Wir suchen einen
Bureaugehilfen
mit guter Handschrift.
5090b) Rechtsanwalt
Reimann & Ruhm,
Hundegasse 25.

80 Pferdeknechte z. Berliner Omnibus-Gesellschaft, Anfangslohn 75 Mk. monatl., sucht dau. **M. Grytz,** Berlin, Langestr. 96. (Antwortsmarke.) (5099b

Schneiderges. z. Büg. u. Maschin.-nähen gesucht Tischlergasse 48, 2.

Unverheiratheter Konditor
welcher selbstständig arbeitet sof. verlangt **Balzer,** Langgarten 105

Malergehilfen
sofort verlangt (10429
H. Schmidt, Stolp i. P.

Tüchtiger Laufbursche wird gesucht Milchkannengasse 8.

Ein kräftiger Bursche melde sich Spendhausneug. 10, Geschäft.

Ein Laufbursche kann sich meld. **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

Arbeitsburschen d. d. Maler gew. stellt ein b. h. Lohn Reitergasse 1.

Kräft. Arbeitsbursche für Bierverlag gesucht Langenmarkt 40.

Für das Komtoir
eines hiesigen größeren Fabrikgeschäfts wird ein
junger Mann
mit gediegenen Schulkenntniss. als **Lehrling** gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter **C 585** an die Exped. erbet. (10361

Lehrling
mit guter Schulbildung fürs Komtoir gesucht. Remuneration. Selbstgeschrieb. Offerten unter **C 598** an die Exp. d. Bl. (5023b

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70, am Krahnthor.

1 Lehrling stellt ein **A. Schütz,** Klempmstr., Fleischg. 82. (5070b

Per 1. Oktober d. Js. wird ein Lehrling
(Christ) mit Einjährig-Freiwilligem-Zeugniß von einer hiesigen Fabrik gesucht. Off. unter **10432** an die Exp. (10432

Weiblich.

Damen,
in feinen Häkelarbeiten recht geübt, finden dauernde Beschäftigung. Probearbeit erbet.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (10289

Verkäuferin
mit gewandten Umgangsformen u. länger. geschäftlicher Erfahrung z. 1. Aug. od. später von einem hiesigen Detailgeschäft gesucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Angeb. mit Angabe der früheren Thätigkeit unter **C 578** an die Exped. d. Bl. (5030b

Ein gebildetes Fräulein
eas im Haushalte erfahren, mit drwachsen. Kindern umzugehen u. etwas Schneiderei versteht, wird per 15. Juli oder 1. August cr. gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen woll. Zeugnißabschriften, Gehaltsforderungen u. Photographie einsend. (10360
Frau **Max Barczinski,**
Allenstein.

Lehrmädchen
für die feine Küche können sich melden. **Café Central,** Langgasse Nr. 42. (10073

Saub. Aufwärterin mit Buch f. d. ganz. Tag ges. Langgasse 18, 2.

E. Mädchen v. 15 Jahren k. f. f. d. Nachm. m. Poggenpfuhl 50, 1 Tr.

Kreuzstichstick. sowie Schneiderin ges. Off. unter **C 685** an die Exp.

Damen in Häkelarb. sehr geübt können sich meld. Off. u. **C 677** erb.

Tücht. Aufwärt. n. u. 20 J., für Vorm. ges. Am Spendhaus 5, 3.

Lehrmädchen für Konfitürengeschäft ges. Altst. Graben 96-97.

Hilfsarbeiterinnen f. Taillen u. Röcke gesucht Kohlenmarkt 18, 1.

Geübte Schneiderinnen
finden dauernde Beschäftigung **Schoernick,** Hl. Geistgasse 68, 2.

Aufwartemädchen sofort verlangt Heil. Geistgasse 53, 3.

Jg. Mädchen im Wäschenähen g. find. d. Besch. Fraueng. 48, 3.

Tüchtige Retoucheuse,
für Positiv- ev. auch kl. Negativ-Retouche, sucht bei hohem Gehalt, möglichst bald
H. Stüwe, Passage 9.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. erl. w., k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

Mädchen, 14-15 Jahre alt, zum Kinde für Nachmittag melde sich Scheibenrittergasse 1, part.

Jg. Mädchen f. kl. häusl. Arb. ges. Off. unt. **C 659** an die Exp. d. Bl.

Dam., welche das Weißzeugnäh. u. Zuschneid. in kurz. Zeit erlern. wollen, gesucht Röpergasse 15, 3.

Mädch. im Näh. g., Röperg. 11, 3, v.

Mädchen v. 14-15 J. k. sich für den Vormitt. mld. Poggenpfuhl 29, 1.

Ordl. Mädch. mit Zeugn. f. d. ganz. Tag gesucht Jopengasse 29, Lad.

Ein junges, anst. Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag gesucht Röpergasse 5, 3 Trepp.

Mädchen a. Herrenarbeit melde sich Gr. Oelmühlengasse 10, 1.

Mädchen, welch. gut kochen kann, auch ältere Person bei hohem Lohn gesucht Kohlenmarkt 2.

Wäscherin, die Monatsw. ann., ges. Off. unter **C 668** an die Exp.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster g. 30 ₰.
J. Waldhausen,
München 30,
Schillerstraße 28. (10423m

Saub. Mädch. f. d. Vm. z. Aufw. sofort ges. Frauengasse 7, 3 Tr.

Ordentl. anst. Aufwärterin mit guten Zeugnissen für Vormittags gesucht. **Franck,** Sandgrube 46, 3. Meldung Vormitt.

Putzdirektrice
welche in besseren Genres durchaus selbstständig und gewandt sein muß, findet dauernde gute Stellung bei (10422
S. Freimann,
Graudenz.

Suche Stubenmädchen f. Güter Nähe Danzigs u. Hausm. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Mehrere Hotelwirthin.
Buffetfrl., Stützen, Mamsells für kalte Küche sofort gesucht **C. Rickhardt, Breitgasse 60.**

Suche eine Buchhalterin und Kochmamsell von sofort **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Jung. Mädchen v. 14-15 Jah. bei e. Kinde ges. Off. u. **C 669** an d. Exp.

Eine moralische Dame, gesetzt. Alters und mit guten Empfehl. wird zur Führung resp. Bedien. e. Probirstube ges. Off. m. Lebensl., evtl. Photogr. u. **C 507** Exp. (4937b

Anspruchslose ältere Dame mit guten Empfehlungen zur Einrichtung und Führung einer kleinen Wirthschaft gesucht. Offerten unter **C 609** an die Expedition dieses Blattes.

Aufwartemdch. m. B. f. d. Vrm. m. sich, nur v. 10 U. ab Winterplatz 14.

Aufwärterin f. Vorm. ges. Meld. v. 10-12 U. Heil. Geistgasse 51, 3 Tr.

Saubere **Aufwärterin** gesucht Langgarten Nr. 82, im Laden.

O. Waschfr. ges. Wellengang 10, p.

Zuverläss., eigene Aufwärterin wird sogleich gesucht Holzgasse 12, 2. Vorst. 4 Uhr Nachm.

Häklerinnen f. Waschtischgarnit. k. sich melden Wiesengasse 9, pt. l.

In meinem Atelier zur Anfert. f. Dam.-Gard. k. zur Erl. dies. Branche n. ein. jg. Dam. eingest. werd. **Cl. Arendt,** Hl. Gstg. 123, p.

Anständiges Mädchen f. d. Wirthschaft und Hülfe im Buffet sofort gesucht Brodbänkengasse 12, pt.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Schüsseldamm 5b, 3 links.

Eine alleinst. junge Frau, welche Vertretung d. Inh. e. Restaur. f. einige Std. d. Nachm. übernehm. will, melde sich u. **C 672** an d. Exp.

Frauen z. Säckeflicken können sich melden Alter Seepackhof, Thüre 4, 1 Treppe. (5004b

1 ordtl. Dienstmädchen w. sogl. ges. Stadtgraben 18, pt. Meld. 4-6 Uhr Nachmittags. (10412

1 ältere alleinsteh. Frau wird für d. ganz. Tag. ges. **Ed. Kirste,** Stadtgraben Nr. 18. (10411

Aufwärter. m. s. Langgarten 112.

Neger-Cigarretten-Arbeiterinnen könn. sich meld. Fischmarkt 49, **O. Schmidt.**

Verkäuferin
mit der Buchführung vertraut wird v. gleich ges. Off. u. **C 681** erb.

Mdch. f. Hrnarb. ges. Schüsseld. 10.

Stellengesuche

Männlich.

Mechaniker,
geübter Werkzeugmacher, auch bewandert im Motorenbau sucht Stellung in einer kleineren Fabrik als Werkzeugmacher, Mechaniker od. Werkführer bis 1. August. Off. u. **C 620** d. Bl. (5064b

Ein **kautionsfähiger Kaufmann,** 35 Jahre alt, sucht von sofort Stellung. Offerten unter **C 657** an die Expedition dieses Blattes.

Kanzlist m. schön. Hndschr. s. p. sof. o. 15. Juli St. Off. u. **C 674** a. d. Exp.

Ein geprüfter Heizer, der kleine Reparaturen versteht, bitt. um eine Stelle. Zu erfragen Brandstelle Nr. 1. part.

Ord. Junge w. St. Flschg. 31, T. 6.

Weiblich.

Stück- und Monatswäsche übernimmt Frau Brusinski, Ohra, Radaunenstr. 29. (4998b

Jg. Mädch. b. um Aufwartest. f. Vor- u. Nachm. Büttelg. 4-5, 1.

Junge ord. Frau bittet um eine Aufw.-St. Kl. Rammbau 9, H., 1.

1 Frau b. u. Aufwst. Steind. 20, pt.

Aeltere alleinst. Frau b. u. Aufwartest. Töpferg. 10, Hof, Th. 2.

Jg. Frau bittet um e. Aufwartestelle für die Morgenstunden Poggenpf. 64, Hinterh., b. **Zänder**

Ord. Aufwärterin bittet um eine Nachm.-St. Schmiedeg. 26, 3 Tr.

Ord. Frau wünscht St. z. Wasch. u. Reinmach. Burgstraße 6, 2.

Eine junge Frau wünscht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Bartholom.-Kircheng. 26, 3.

Ordl. Frau b. um St. z. Waschen und Reinmachen Nonnenhof 13.

Empf. e. kräft. **Landmädch.** mit 6-jäh. Zeugn. für einz. Herrsch. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Plätterin sucht Beschäft. auß. d. Hause Goldschmiedegasse 13, 2.

Mädchen für Alles, Ostpr., perf. Köchin, bed. Stubenmädchen, Ammen, Kinderfr., **Kinderfrl.,** anständ. **Buffetfrl.** empf. **F. Marz,** Jopengasse 62.

Aufwärt. zu erfr. Dienerg. 6, 2.

Frau z. Brodtr., a. als Aufwärt. Zu erfragen Heil. Geistgasse 86.

Jg. gew. Waschfr. w. Besch., auch mit Reinmach., Tischlerg. 32, 1.

Eine jg. Frau w. e. Aufwst. f. Vm. Zu erfr. Weißm.-Hinterg. 22, 1 r.

Fleischerstochter sucht von sof. im Fleisch- u. Wurstgesch. Stellung. Off. unt. **C 684** an die Exped.

Unterricht

Angehende Präparanden,
aus Danzig u. Umgegend, die zum Herbst an der neuen **Präparanden-Anstalt zu Danzig** die Aufnahme-Prüfung bestehen wollen, erhalten von sof. gründliche Vorbereitung in allen erwünscht. Fächern, auch in Musik, von einem städt. Lehrer. Offert. u. **C 526** an d. Exp. (4977b

Welch. Prim. erth. ein. Schüler währ. d. Ferien Nachhilfestd. in Matem.? Off. unt. **C 635** a. d. E.

Exakter Klavier-Unterricht wird erth. Heil. Geistgasse 85, pt.

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Täglicher Unterricht v. 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna von Rembowski.

Klavierstunden ertheilt billig **Otto Schmidt,** Petersilieng. 10, 3.

Inventur-Ausverkauf.

Waschstoffe — Wollstoffe — Seidenstoffe.

Damen-Wäsche.

Taghemden — Nachthemden — Beinkleider — Röcke — Schürzen — Corsets.

Leinen- und Baumwollen-Waaren.

Vortheilhafter Gelegenheitskauf für Braut-Ausstattungen.

Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Petersen. (10396

Gegründet 1876. **No. 4 Grosse Wollwebergasse No. 4.** Gegründet 1876.

Soxhlet-Apparate, Betteinlagen, Eisbeutel, Luft- und Wasserkissen, Hygieagürtel für Damen, Irrigatoren etc.



offerirt (7242

Carl Bindel, Wollwebergasse No. 27.

Capitalien.

15 000 Mk. von gleich zu haben. Off. unt. **C 625** an d. Exp. d. Blatt.

18 000 Mk. z. 1. Stelle zu bestät. Off. unt. **C 626** an d. Exp. d. Blatt.

20 000 Mk. z. 1. Stelle zu hab. Off. unt. **C 627** an d. Exp. d. Blatt.

3—9000 Mk. vom Selbstdarl. direkt gleich zu verg. Off. u. **C 619.**

2000 Mk. z. 1. od. 2. sich. Stelle zu haben. Off. u. **C 525** and. Exp. (4957b

8000 Mk. sichere Hypoth. zu cedtren ges. Off. u. **C 579.** (5032b

3000 Mk. geg. Sichrh. z. 5% auf 3-5 J. v. 1. 10. gs. Off. u. **C 539.** (4989b

16 000 Mk.

6prozent. Hypothekenbrief mit Damno zu zediren. Off. unter **C 512** an die Exp. d. Bl. (4963b

20 000 Mark

sehr sichere Hypothek, zu cediren gesucht. Offerten unter **10230** an die Exped. (10230

Geldsuchende

erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

Auf meine Häuser in der Stadt suche zur 2. Stelle

9000 Mark

hinter 20 000 M., Miethe 3906 M., Vers. 38 800 M. Off. u. **C 624** a. d. Exp.

200 Mark werd. gegen hohe Zinsen und Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter **C 667** an die Expedition dieses Blatt.

Suche sofort
6—8000 Mark
nach Stadtgebiet auf ein neues Grundstück zur 2. Stelle hinter 26 000 Mk. vom Selbstdarleiher. Miethe 3200 Mk. Feuerversich. 42 000 Mk. Werth 45 000 Mk. Off. unt. **C 683** an d. Exp. d. Bl.

100 M. geg. Vergüt., Sicherh. n. Z. sof. ges. Off. u. **C 656** Exp.

Für ein hiesiges gangbares Geschäft wird ein
Theilhaber
mit einer Einlage von ca. **Mk. 2500** von sofort gesucht. Offerten unter **C 663** an d. Exp.

16 000 M. zur 2. sicheren Stelle werden zum 1. Oktober gesucht. Offerten postlagernd **Zoppot N. F. 10.** (10428

Baugeld

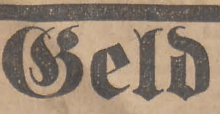
hat zu vergeben **A. Potrich,** Halbe Allee, Lindenstraße 25.

Verh. Mann in fest. Stell. sucht 100 Mk. mit 10 Mk. mtl. Abzahl. u. hoh. Zinsen. Offrt. unt. **C 611.**

Auf ein Grundstück Langfuhr, beste Lage, Taxe 115 000 M., werden hinter 55 000 M. Bankgeld 20 000 M. zur 2. Stelle gesucht. Näh. Auskunft ertheilt **L. Schröder,** Schmiedeg. 23/24.

40000 Mk.

für ein sehr rentables industrielles Unternehm. gesucht. Off. unter **C 622** an die Exp. d. Bl.



ist auf sichere Hypotheken zu begeben. Offerten unt. **C 615** an d. Exp. d. Bl. (10391

Hint. 14000 Mk. 4½ Proz. Bankg. ges. 6-8000 Mk. Miethe 2100. Feuerv. 29000 Mk. Off. u. **C 612.**

Für Geschäftshaus im Werthe von 180 000—200 000 M. werden **100 000 M.** zur ersten Stelle zum 1. Oktober gesucht. Offert. postlag. **Zoppot M. M. 100.** (10427

Versicherungs- u. Bankgelder
offerire
bei mäßigem Zinsfuß nur auf größere städtische Grundstücke.
Ed. Thurau, Jopengasse 61,
Hypotheken-Geschäft.

Gesucht

20 bis 25 000 Mark

(Zeitpunkt beliebig) zur zweiten Stelle a. neu gebautes elegantes Wohn- und Geschäftshaus nach 82 000 M. Bankgeld. **Miethsertrag 10 200 M.** (in 4 Jahren 11 000 M.) Große Wohnungen, alle vermiethet. **Feuer-Versicherung 103 000 M.** Offert. unter **10434** an die Expedition dieses Blattes. (10434

Wer hilft

einem festangestellten Lehrer sofort mit einem Darlehn von 300 Mk., Abzahl. viertelj. 75 Mk., Vergütig. 20 Mk. Hohe Zinsen Sicherheit geboten. Offert. u. **05100** an die Expedit. (5100b

Suche kleine wie größere Privat-Kapitalien zur 1. und 2. Stelle. Hypotheken werden bei mir kostenfrei nachgewiesen. **Ed. Thurau,** Jopengasse Nr. 61, Hypotheken-Geschäft.

11 000 u. 4000 Mark

erststellig zu 4½ Prozent zu vergeben durch
Priewe, Stadtgraben 20, 1.

Suche hint. 23000 Mk. 4½% Bnkg. 8-10000 Mk. Miethe 3150. Vers. 45800. Off. u. **C 613** an die Exp.

Verloren und Gefunden

Sonntag, 30. Juni von Bahnhof Langf. b. Bahnh. Danzig e. neuer Spangenschuh verloren. Abzugeben Baumgartschegss. 42/43, 1.

Eine kleine schwarze Katze hat sich Sonnabend Abend verl. Abz. Petershagen an der Radaune 11.

Zwischen Pfundt u. Herzb. ist eine **Raubank** gefunden. Abzuholen Sandweg 34, bei **G. K.**

Entflogen
Rat.-Geh. Brieftaube mit Fußring, Buchstabe S. Geg. Belohn. abzug. Langgarten 70, 1 Treppe.

Ein weißer Jagdhund, 10425

schwarz gefleckt, auf den Namen „Treff" hörend, auf dem Wege von Glettkau nach Brösen verlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Hotel Continental.**

Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Stephan** verloren. Abzugeben Polizeidirektion. (5069b

Am 27. Juni Paradehandt., angef. Arbeit mit Scheere verl. Abzug. Gr. Schwalbengasse 6 i. Laden.

Ein jg. schw. Hund h. s. eingefund. Abzuh. Heil. Leichn. 17, **Tobinski.**

Vermischte Anzeig

9046) **Spezialität:**



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— **Elektrischer Betrieb.** —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Ich wohne jetzt (4884b
Hundegasse 101, 2 Tr.
Dr. Scharffenorth.

Ich verreise
bis ca. 4. August.
Die Herren
Dr. Karpinski, Pfefferstadl 37, 1,
Dr. Masurke, Holzmarkt 24, 1,
Dr. Solmsen, Altst. Grab. 96/97, 1,
werden die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. W. Hanff.

Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
P. Zander,
Holzmarkt 23. (10149

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Beamter, in den mittl. Jahren, mit einem Einkommen von 3000 M. jählich, ehrenhafter solider Mann, sucht Lebensgefährtin. Damen, auch Wittwen welche es wirklich ehrlich meinen und einiges Vermögen haben, mögen vertrauensvoll Offerten mit Klarlegung ihrer Verhältnisse und voller Adresse unter **C 686** an die Exped. d. Bl. Diskretion ist Ehrensache.

Reell.

Zwei junge Leute, denen es an Damenbekanntschaft fehlt, such. auf diesem Wege mit jungen hübschen Damen in freundschaftl. Verkehr zu treten zw. späterer Heirath. Off. nebst Photographie unt. **C 661** an die Exped. d. Blatt.

Welche anständige Dame, kath., mit Vermögen, nicht über 25 J. alt, möchte gerne Bäckermeisterfrau werden? Gefl. Offert. mit nur richtiger Adresse unter **C 650** an die Expedition d. Bl.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Ein hübsches Mädchen,
10 Monate alt, aus besserer Herkunft, ist für eigen abzugeben. Offerten unter **C 666** an die Exped. d. Blatt. (5072b

Lott.-Anth. abzug. Steind. 11, 3.

Strümpfe werden gestrickt Fleischergasse 43, Hof, 2 Tr.

Jede Herrenschneiderei,
Reparaturen, Aenderungen, Umwenden wird sauber und billig ausgeführt Scheibenrittergasse 9, 3 Tr. **C. Liedke.**

Einf. u. eleg. Dam.- u. Kinderkl. w. schn. u. bill. angef. Tobiasg. 11, 1.

Schneiderin, welche gleichzeitig ausbessert, empf. sich außer dem Hause Poggenpfuhl 30, part.

Mäntel, Kostüme, Kindergard. w. gut angefert. Breitgasse 111, 2.

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, **diskret,** frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje,** Berlin C. 22. e. (10387

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt
Reinigung von Portieren Gardinen jeder Art.
Hundegasse 102 — Telephon 441. (9811
Aufbewahrung von Teppichen.



Achtung! Kauft
Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille,
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

Neues Heilverfahren!

Erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage hierorts, für die Sommermonate bis einschließl. September, eine Anstalt für **Vibrations-Therapie** eröffne. Die berühmten Bäder Oeynhausen, Schönnik-Weingarten bei Ravensburg, **Dr. Lahmann's** Sanatorium bei Dresden und viele andere erfreuen sich längst dieser segensreichen Heilanwendung.

Nicht nur in allen Großstädten Deutschlands, sondern auch in allen Kulturstaaten hat der deutsche Erfinder dieses Verfahren eingeführt. Ueberall hat es großartige Erfolge aufzuweisen, besonders da, wo alle bisherigen Kuren erfolglos blieben.

Die alle Erwartungen übertreffenden Heilerfolge der Vibrations-Massage beruhen darauf, daß durch sie ein normaler Blutumlauf erzeugt, die Funktionsfähigkeit der Muskeln, Nerven, Drüsen vermehrt, der Stoffwechsel beschleunigt, die Ernährung erhöht, die Ausscheidung verbrauchter Substanzen begünstigt werden.

Durch die lebhaftere Ernährung der Hauptzellen werden die Nervenendigungen günstig beeinflußt, daher die vorzügliche Einwirkung bei allen Nervenleiden.

Dieses Verfahren ist hauptsächlich anwendbar bei den verschiedenen Krankheiten des Stoffwechsels, bei Knochen-, Muskel- und Blutkrankheiten, insbesondere bei Skrophulose, Bleichsucht, Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Magen- und Darmleiden, Lähmungen 2c. und speziell, wie schon erwähnt, bei Nervenleiden.

Eine nachtheilige Wirkung ist bei dieser Behandlung vollständig ausgeschlossen. Adressen von geheilten Patienten, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt an allen Wochentagen von 8—1 Uhr Vorm. u. von 3—8 Nachm.

die Anstalt für Vibrations-Therapie
(System **Muschik, D. R. P. 99 209**)
Zoppot, Seestrasse 15 I.
A. Bieber.

Töpferarbeiten werden gut und billig ausgeführt. **M. Stalinski,** Schwz. Meer, Salvatorgasse 5.

Malerarbeit fertigt reell und sauber, Tapetenkleben 25 ₰ die Rolle Drehergasse 10, part.

Wohne Schüsseld. 27, Hof, 2 Tr., **M. Tausch,** Handschuhwäscherin.

Musik-
freunde suchen Klarinettist, Waldhornist und Fagottist zum Beethoven-Septett. Offert. unt. **C 637** an die Exped. d. Blatt.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Guter Privat-Mittagst. i. u. a. d. Hause zu hab. Häkergasse 30, part.

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Langgarten 37-38, part.

Fracks
und (5076b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

כשר
Junge, gemästete
Gänse u. Enten!
— Freitag früh —
im Laden Gr. Wollweberg. 26.
Telephon 1005.

Frische Kartoffeln,
zentner-, scheffel- u. maßweise billig zu haben (5036b
Häkergasse Nr. 14, Keller.

Speisekartoffeln
nicht schwarz werdend offerirt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Maibowle
täglich frisch angerichtet zum Preise von
80 ₰ für 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften (8055
Dominikswall 10, Hof, r.

Schrot
von Mais, Erbsen, Bohnen, Gerste, Hafer etc.
offerirt (10390
S. Anker, Hopfengasse 54.

Presstorf,
trocken u. geruchfrei, 1000 Stück 8 Mk., frei Haus 11 Mk., zu haben beim Hofbesitzer **Freyer,** Kowall. Bestellung **Heumarkt No. 10** im Geschäft erbeten. Proben daselbst. (4929b

Höchste Gewinnchance.
Kleine Einsätze
zur Betheiligung an **28** Loosnummern der
Königl. Preuß. Lotterie,
Ziehung 1. Klasse 5., 7. u. 8. Juli, ladet **Privat-Loosverein** ein. Anträge wegen Statuten richten Sie an die Direktion der
Deutschen Hypotheken- und Wechselbank-Gesellschaft
Berlin W. 30. (5038b



Auf allen Weltausstellungen preisgekrönt mit nur goldenen Medaillen.
Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeit, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, beseitigt **radikal** und **sicher** ohne Berufsstörung
Monhaupt's Citronensaftkur
mit naturheilkräftigem milden Citronensaft von reifen Citronen (unter der Bezeichnung **„Citromon"** gesetzlich geschützt.
1 Kilo Citromon, d. i. Saft von 80 frischen, reifen Citronen, sende für Mk. 4,— franko mit Verpackung. Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorschrift, Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilten wird beigefügt, auch letztere auf Wunsch umsonst und postfrei an Jedermann gesandt.
Täglich frische Pressung.
P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177b G I
Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter. (7092

Das Reichsgericht

hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker . . . in . . . entschieden, daß unter dem Namen

„Migränin"

nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.

Es begeht daher jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.

Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin" in den Apotheken 2c. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift

„Migränin"

trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat verabreicht wird. (9511

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., ½ Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. **S. Schweitzer,** Apotheker, Berlin O, Holzmarktstr. 69/70. Eventl. Preislisten verschl. u. frco. (1069m



41636

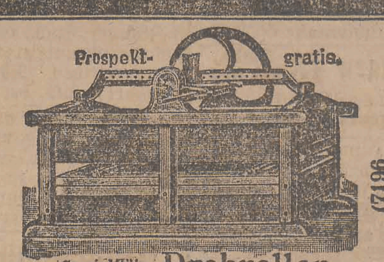
Schwerhörigen Hilfe
d. p. g. elekt. Ohrbrille **Sommer,** Berlin 122, Kurfürstenstr. 109. Viele Anerk. Vortr. Erf. (8101m



Umsonst und franco erhält jeder meinen **Pracht-Katalog** mit ca. 2000 Abbildung. von Messer, Scheeren, Waffen, Fernrohren, Gold- und Lederwaaren 2c. (unentbehrlich für jeden Haushalt). Empfehle unübertroffene Silberstahl-Rasirmesser mit Etui zu 2 M., desgl. Diamantstahl 3 M. geg. Nachn. u. vorh. Kassa. **Fritz Hammesfahr, Foche-Solingen,** Stahlwaaren-Fabrik. (2769m

1901er neuen Salzhering
vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 M. (9192
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

Verkaufe tägl. lebende Fische zu billigen Tagespr. **Ziesmer.** Markthalle Danzig.



(7196

Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Billig! Billig!

Großer Ausverkauf
mit Schuhen, Kleiderstoffen, Cigarren 2c.
Goldschmiedegasse No. 28.

Es kommen zum schleunigen Ausverkauf ca. 1500 Paar **Herren- und Damenschuhe, elegante Kleiderstoffe,** ca. 100 Mille **Cigarren in nur feinsten Marken,** sowie ein großes Lager in Kurz-, Posamentir- und Wollwaaren zu **staunend billigen Preisen.**

Verkaufszeit 9—12 Uhr Vorm., 3—7 Uhr Nachmittags. Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht. (5022b

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte „**Crinin**". Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** offerirt zu billigsten Preisen (9551 Zu Gleisanlagen.
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Eisschränke 10378
empfiehlt als besonders preiswerth
H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57-58.
Telegrammadresse: „Lampenaxt". Fernsprecher Nr. 352.

Schweizer- u. Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg., □-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Retterhagergasse 16.
4821b)

* **Noch mehr Quartiere nöthig!** Die Servisdeputation braucht zum Kaisermanöver noch viele Quartiere, insbesondere für Gemeine und Unteroffiziere. Es ist gezahlt bekanntlich für Quartier bei Gemeinen 60 Pfg. bei Unteroffizieren 90 Pfg. pro Nacht und für volle Tageskost 90 Pfg. pro Mann. Angebote werden, laut Bekanntmachung im „Danziger Intelligenzblatt", möglichst bald erbeten und im Servisbureau Langgasse 47, part. entgegengenommen.

* **Beurlaubung.** Herr Bürgermeister Trampe tritt morgen einen Erholungsurlaub an, während Herr Oberbürgermeister Delbrück die Geschäfte wieder übernimmt.

* **Herr Generalmajor von Mackensen**, diensthuender General à la suite des Kaisers, trifft Sonntag hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Herr Branddirektor Schwartz-Hafter** tritt morgen einen kurzen Erholungsurlaub an und begiebt sich nach Rauschen.

* **Der 45. Kreistag des Kreises Danziger Höhe** trat heute Vormittag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes in das Kuratorium der Kreissparkasse, Vertheilung der Kreistagsabgeordneten auf die Wahlverbände des Kreises, Bildung der Wahlbezirke für die Landgemeinden und die zum Verbande derselben gehörigen Gutsbezirke, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer, Vertheilung der Abgeordneten der Landgemeinden auf die einzelnen Wahlbezirke und Festsetzung des Verzeichnisses der Wahlbezirke. Die Sitzung dauerte bei Schluß der Redaktion noch fort.

b. **Die Yacht „Kaiseradler"**, welche bekanntlich in diesen Tagen nach Danzig übergeführt wird, soll, einem uns aus Berlin zugegangenen Telegramm zufolge, zur Aufnahme von Fürstlichkeiten während der Herbstmanöver dienen.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** ging heute Mittag 1 Uhr zur Vornahme von Uebungsfahrten und zum Anschießen von Geschützen in See. Mehrere Dampfer der Aktiengesellschaft „Weichsel" schleppten ihn nach Neufahrwasser hinaus.

* **Die amerikanische Privatdampfyacht „Mischinama"**, der Millionärin Mrs. Gould gehörig, ist von Travemünde, wo auf ihr bekanntlich der Kaiser als Gast der Amerikanerin soupirte, gestern Nachmittag in Neufahrwasser eingetroffen und hat an der Ostmole festgemacht. An Bord befinden sich Mrs. Gould und ihr Sohn. Auf Anordnung des Kaisers sind die Hafen- und anderen Behörden angewiesen, Frau Gould bei ihrer Absicht, die Sehenswürdigkeiten Danzigs und die Marienburg kennen zu lernen, nach jeder Möglichkeit entgegenzukommen. — Die „Mischinama" ist mit ihren 900 Registertonnen die größte Privatyacht, die gegenwärtig in europäischen Gewässern weilt, und außerdem an luxuriöser Ausstattung eines der theuersten Schiffe, die überhaupt existiren.

* **Kurhaus Westerplatte.** Das gestrige zweite große Feuerwerk des bekannten Kunstfeuerwerkers Bercholtz war vom Wetter viel besser begünstigt als das erste und in Folge dessen auch sehr gut besucht. Nach einem Konzert der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn Krüger begann bald nach 9 Uhr das Feuerwerk. Die einzelnen Feuerwerkskörper, die Pyramiden, Sonnen u. A. gelangen vortrefflich zur Ausführung und die damit erzielten Lichteffekte errangen allseitige Bewunderung. Das Publikum kargte nicht mit seinem Beifall, der besonders lebhaft bei der feurigen Darstellung eines Turners am Reck wurde, der dort die schwierigsten Uebungen ausführte. Es war ein wohlgelungenes Feuerwerk.

* **Eine Krankenträgerübung** hat gestern bei dem Train-Bataillon Nr. 17 begonnen und dauert bis zum 13. Juli.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** hält am 6. Juli hier im Oberpräsidium eine Vorstandssitzung ab.

* **Verhaftungen.** Zu den gestern gemeldeten Bleiröhren-Diebstählen, wegen deren der Arbeiter Johannes Tetzlaff verhaftet wurde, ist noch zu berichten, daß heute in dieser Angelegenheit vier weitere Festnahmen erfolgt sind. Als Mitthäter wurden nämlich die jugendlichen Arbeiter Emil Belski, Jankowski, Franz Petrowski und Friedrich Haase ermittelt und festgenommen. Der frühere Synagogendiener Silberstein, der den Dieben die gestohlenen Bleiröhren und Messinghähne abkaufte, ist wegen Hehlerei verhaftet. Wie sich jetzt herausstellt, haben die jugendlichen Diebe alle in letzter Zeit auf Neubauten und in Kellern vorgekommenen Diebstähle ausgeführt und die gestohlenen Gegenstände an ihren Hehler verkauft.

* **Der entsprungene Arbeiter Max Felgenau** wurde gestern in Neufahrwasser ergriffen und sofort festgenommen. Heute erfolgte seine Ueberführung nach dem Gerichtsgefängniß.

* **Der Wasserstand bei Warschau** betrug heute 2,98 Meter.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 3. Juli.

Meineid.

Der neunzehnjährige Gärtnergehilfe Johannes Wawrowski aus Stuhm ist wegen wissentlichen Meineides, geleistet am 7. April 1900 vor dem Amtsgericht Danzig, angeklagt. Vertreter der Anklage ist Herr Staatsanwalt Schreiber, Vertheidiger ist Herr Rechtsanwalt Casper. Es sind 20 Zeugen geladen. Der Angeklagte war bisher unbescholten. Die Vorgänge, welche dem Meineide zu Grunde liegen, sind folgende. Wawrowski giebt an, am 1. Juni 1896 in die Lehre bei dem Gärtnereibesitzer Ernst Hildebrandt in Stuhm getreten zu sein. Von Anfang an sei er wegen der geringfügigsten Sachen mißhandelt worden, u. A. mit einem Spaten. Er ist auch mehrmals aus der Lehre fortgegangen, aber auf Zureden des Vaters und des Bürgermeisters immer wieder zurückgekehrt. Am 28. Februar 1898 war er in einem Gewächshause mit Dütenkleben beschäftigt. Er hatte das Unglück, den Leimtopf umzustoßen und ging in das Wohnhaus, um es seinem Meister zu melden. Dieser ging mit ihm in das Gewächshaus zurück und riegelte die Thür ab. Dann ergriff er, wie der Angeklagte aussagt, ihn bei den Haaren und warf ihn zu Boden und schlug ihn mit einem Weidenstock heftig über Kopf und Schulter. Darauf führte er den Lehrling am Arm in das Wohnhaus zurück, ergriff ein Handtuch, tauchte dasselbe zusammengedreht in eine Wassertonne, welche in der Küche stand, und schlug in der Wohnstube, wo sich die Frau des Meisters befand, wiederum dem Lehrling über Kopf und Schulter. Nach dieser Mißhandlung ging Wawrowski nach Hause und kehrte nicht wieder zurück. Sein Vater verklagte Hildebrandt wegen Mißhandlung und dieser strengte ebenfalls Klage an wegen Zahlung von 100 Mk., welche im Lehrkontrakt als Konventionalstrafe im Falle eines unrechtmäßigen Verlassens der Lehre festgesetzt war.

In mehreren Verhören in Stuhm und Marienwerder machte Wawrowski seine uneidlichen Aussagen in derselben Weise wie heute. Die darin angegebenen Vorgänge werden aber von Hildebrandt bestritten, die Mißhandlung in dem Gewächshause hätte überhaupt nicht stattgefunden, auch hätte er nicht mit dem nassen, zusammengedrehten Handtuche, sondern nur mit einem trockenen geschlagen.

Seine Aussage beschwor der Angeklagte als wahr am 7. April 1900 vor dem Amtsgericht Danzig.

Vom Vorsitzenden wird Wawrowski gefragt, ob er nicht vielleicht fahrlässig einen Meineid geleistet hätte, indem er Vorgänge zu anderer Zeit mit den beschworenen verwechselte. Der Angeklagte bestreitet aber überhaupt jede Schuld.

Es wird nunmehr der Gärtnereibesitzer Hildebrandt vernommen. Derselbe sagt aus, er habe den Wawrowski in den ganzen 2 Jahren nur 4 bis 5 mal mit der Hand geschlagen, weil er frech und verlogen war. Die Vorgänge am 28. Februar stellte er wie vorher bemerkt in Abrede.

Die Ehefrau bestätigt die Angabe ihres Mannes im Allgemeinen. Wawrowski hatte u. a. behauptet, daß die Frau, als er von Hildebrandt in der Stube geschlagen wurde, höhnisch gelacht hätte. Die Frau bestreitet dies aber. Das Dienstmädchen Hildebrandt's giebt an, daß sie den Angeklagten vom Dütenkleben zum Abendessen geholt habe, dieser sei also nicht freiwillig gekommen. Im Uebrigen hat sie von den Vorgängen in der Stube nichts gesehen und bemerkt, daß Hildebrandt, als sie hereintrat, ein zusammengelegtes **trockenes** Handtuch in der Hand hatte.

Es wird nunmehr ein Nachbar von Hildebrandt vernommen. Früher hatte der Angeklagte immer ausgesagt, daß die Mißhandlung im Gewächshause erst um 9 Uhr geschehen sei. Als der Nachbar aussagte, daß er einmal Nachmittags 5 Uhr vom Gewächshause her den Schall von Schlägen gehört hätte, behauptete der Angeklagte, daß die Mißhandlung ebenfalls um 5 Uhr geschehen sei. Auf Vorhalten des Vorsitzenden behauptet Wawrowski, daß er an dem fraglichen Tage zweimal geschlagen sei. Die Ehefrau des Zeugen hat oft gehört, wie Wawrowski geschrieen hat, auch hat sie gesehen, wie der Gehilfe den Angeklagten schlug. (Schluß der Redaktion.)

Kriegsgericht vom 3. Juli.

Achtungsverletzung.

Der Matrose Kaiser vom „Odin", kommandirt als Ordonnanz zum Küstenbezirksamt, wurde an einem Abend im Februar in Neufahrwasser von einer Militärperson im grauen Mantel am Arm festgehalten. Kaiser riß sich los und ging eilig davon. Nachher kam ihm der Gedanke, daß es vielleicht ein Vorgesetzter gewesen sein und er Unannehmlichkeiten haben könnte, weil er nicht gegrüßt hätte. Er kehrte deshalb zurück, konnte aber den vermeintlichen Vorgesetzten nicht wieder einholen.

Ein Barbiergeselle Zander, welcher von diesem Vorgange von Kaiser Kenntniß erhalten hatte, verbreitete nunmehr, daß der Offizier vom Kaiser eine Ohrfeige erhalten hätte. Es wurde sofort eine strenge Untersuchung gegen den Angeklagten wegen thätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten eingeleitet. Bei der heutigen Verhandlung stellte sich aber heraus, daß Kaiser dem Zeugen etwas aufgebunden hatte. Der Vertreter der Anklagebehörde hielt dagegen die Beschuldigung wegen Achtungsverletzung aufrecht und beantragte 6 Monate Gefängniß. Das Gericht kam aber zu dem Erkenntniß, daß ein Vorgesetzter sich ohne Zweifel ein solches Benehmen des Angeklagten nicht hätte gefallen lassen. Auch hat kein Offizier oder Unteroffizier einen ähnlichen Vorfall zur Anzeige gebracht. Kaiser wurde demgemäß **freigesprochen.**

Provinz.

-r. **Dirschau,** 2. Juli. Vorgestern Nachmittag fand die Generalversammlung der Aktionäre der hiesigen neuen Zuckerfabrik (Ceresfabrik) im Hotel „Zum Kronprinzen von Preußen" statt. Nach dem Geschäftsbericht vom verflossenen Geschäftsjahre stellt sich das Ergebniß wie folgt: Verarbeitet wurden 518 080 Zentner Rüben, täglich 7500 Zentner. Der rechnerische Bruttoüberschuß beträgt 184 267,58 Mk. Neu kontrahirt sind 5000 Morgen Rüben, 450 mehr als im Vorjahre. Die Generalversammlung bewilligte die vorgeschlagene Gewinnvertheilung mit 12 Prozent auf das Mitgliederguthaben, 10 726,22 Mk. Tantieme und 4 Proz. Dividende, nämlich 24000 Mk. an die Direktion, 8445,40 Mk. Tantieme an den Aufsichtsrath, 48 000 Mk. Nachzahlung an die Rübenlieferanten. Die ausscheidenden Mitglieder der Verwaltung wurden wiedergewählt und neu als Mitglied des Aufsichtsrathes für den ausgeschiedenen Herrn Stadtrath G. Klink, der Rittergutsbesitzer Herr Heine aus Gerdin mit Stimmeneinheit gewählt. — Der Beamten-Wohnungs-Verein e. G. m. b. H. hielt gestern Abend im Hotel „Zum Kronprinzen von Preußen" eine Hauptversammlung ab. Für den nach Danzig versetzten Schriftführer Eisenbahnsekretär Horre wurde Eisenbahnbetriebssekretär Herzog und für den ebenfalls versetzten Gerichtssekretär Liedtke, Gerichtssekretär Kathke zum Mitglied des Aufsichtsrathes gewählt.

z. **Marienburg,** 2. Juli. Im hiesigen Ordensschlosse herrscht augenblicklich ein reges Leben. Viele fleißige Hände sind bemüht, das Innere der Ritterburg für die bevorstehenden Kaisertage entsprechend einzurichten. Die Firma Siemens u. Halske in Berlin hat jetzt definitiven Auftrag zur Ausführung der provisorischen Festbeleuchtung des Schlosses erhalten. Es wird zu diesem Zwecke eine Zentral-Maschinenstation gebaut, in welcher eine 70-pferdige Lokomobile und zwei Dynamomaschinen zur Aufstellung gelangen. Sämmtliche Arbeiten müssen spätestens bis 31. August fertiggestellt sein, so daß am 1. September eine Probebeleuchtung vorgenommen werden kann.

* **Marienburg,** 2. Juli. Auf der Fahrt von Trampenau nach Marienburg wurde von der Kleinbahn ein Bulle im Werthe von 800 Mk. überfahren. Der Zug erlitt 2 Stunden Verspätung.

XX **Elbing,** 2. Juli. Das kaiserliche Gut Cadinen erhält eine eigene Telephonverbindung mit Elbing. Die Arbeiten sind bereits in vollem Gange.

* **Mohrungen,** 2. Juli. Bei einem Brande in Hagenau wurden 14 ländliche Besitzungen und eine Anzahl Eigenthümergrundstücke durch Feuer vernichtet. Im Ganzen wurden 32 Gebäude ein Raub der Flammen.

k **Thorn,** 2. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Friedrich Wolfans von hier wegen Unterschlagung, versuchten Raubes und Bedrohung mit Todschlag zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 462 Rinder, 2565 Kälber, 2005 Schafe, 9369 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 39—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—62; c. geringe Saugkälber 52—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 57—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käser 00—00; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 51—53; e. Sauen 51—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 170 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,30, August Mk. 9,35, Sepember Mk. 9,20, Oktober Mk. 8,82½, Novemb.-December Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,35, August Mk. 9,37½, September Mk. 9,30, Oktober Mk. 8,82½, November Mk. 8,80.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 750 Gr. Mk. 169, russischer zum Transit Ghirka 747 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen loko geschäftslos.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer ohne Handel.

Weizenkleie fester, grobe Mk. 4,10, feine Mk. 3,80, 3,85 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,52½, besetzt Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.		2.	3.
Weizen Juli	165.—	165.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	108.—	108.25
„ Sept.	165.—	165.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	108.25
„ Okt.	165.50	166.75	Rüböl Okt.	50.50	50.90
Roggen Juli	136.75	137.75	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	142.—	142.50	Spiritus 70er loco . . .	—.—	—.—
„ Okt.	142.50	143.—			
Hafer Sept.	129.—	129.—			
„ Okt.	129.—	—.—			

	2.	3		2.	3
3½% Reichs-A.	101.25	101.60	Ostpr.Südb.-A.	87.—	86.25
3½% „	101.40	101.20	Franzosen ult.	138.50	137.80
3% „	90.30	89.90	Drtm. Gronau	154.75	153.25
3½% Pr. Consl.	100.50	100.25	Marienb.-Mlw.St.Act.	73.80	73.25
3½% „	101.—	100.80	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	114.—	114.50
3% „	90.70	90.30	Danziger Oelm. St.-A.	11.70	11.—
3½% Wp. „	96.70	96.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	63.75	64.—
3½% „ neul. „	96.40	95.80	Harpener	161.60	161.75
3% Westpr. „ „	87.60	87.40	Laurahütte	186.60	187.25
3½% Pommer. Pfandbr.	97.50	97.50	Allg. Elkt.-Ges.	183.50	184.—
Berl.Hand.Ges.	137.90	138.10	Barz. Papierf.	208.—	210.—
Darmst.-Bank	128.20	128.60	Gr.Brl.Str.-B.	199.—	198.50
Danz. Privatb.	115.50	115.—	Oest.Noten neu	85.30	85.30
Deutsche Bank	192.75	193.25	Russ. Noten	216.—	216.—
Disk.-Kom.	176.70	177.25	London kurz	20.38	—.—
Dresden. Bank	132.75	133.40	London lang	20.265	—.—
Oest. Kred. ult.	201.50	202.40	Petersbg. kurz	—.—	215.70
5% Itl. Rente	97.—	97.10	Petersbg. lang	213.50	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.50	59.50	Nordd.Cred.-A.	113.60	113.—
4% Oest. Gldr.	100.60	100.70	Ostdeutsche Bk.	110.90	110.90
4% Rumän. 94 Goldrente	78.25	78.30	4½% Chin. Anl.	83.—	83.—
4% Ung. „	99.70	100.—	North. Pacific-Pref. shares	95.30	95.20
1880er Russen	99.50	99.60	Canad.-Pac.-A.	—.—	99.75
4% Russ. inn. 94	96.10	96.20	Privatdiskont	3%	3%
Trk. Adm.-Anl.	100.20	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.10	99.20			

Tendenz: Die Haltung der Börse war zu Beginn ziemlich fest, doch wenig belebt, wegen des Gerüchtes, daß die Kasseler Trebertrocken-Gesellschaft Konkurs angemeldet habe. Als später verlautete, daß die für heute anberaumte Sitzung der Konkursverwalter der Leipziger Bank erst Nachmittag um drei Uhr stattfindet und somit obige Gerüchte sich als verfrüht herausstellten, trat in Bankenwerthen durchweg kräftige Erholung ein. Fonds stillund behauptet. Bahnen anregungslos. Transvaal belebt bis 181 gefragt. Im späteren Verlaufe leitende Banken weiter gut gefragt. Sonstiges im Wesentlichen unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 3. Juli.

Die Stimmung für Getreide war hier den besseren auswärtigen Meldungen entsprechend heute entschieden fest. Das Angebot ist spärlich vertreten gewesen und hat besonders für Weizen aber auch für Roggen seine Forderungen erfolgreich steigern können, obwohl nur bescheidene Kauflust zu befriedigen war. Hafer gut preishaltend. Rüböl besserte sich im Werthe etwas, da einige Nachfrage sich zeigte. Spiritus ohne Umsatz. Eigener wollen auf das sehr schlechte Gebot nicht eingehen.

Standesamt vom 3. Juli.

Geburten. Kaufmann Sigismund Loepert, S. — Arbeiter Carl Albert Doering, S. — Arbeiter Otto Ferdinand Rehberg, T. — Arbeiter Aloysius von Gogolinski, T. — Lademeister-Aspirant Friedrich Franz Breuer, T. — Kesselschmiedegeselle Paul Neumann, S. — Schmiedegeselle Laukstins, S. — Uhrmacher Ernst Graetz, S. — Schuhmachermeister August Lewandowski, T. — Schmiedegeselle Bruno Kawitzke, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote. Sattlermeister Ferdinand Gottfried Conrad Müller, hier, und Bertha Elisabeth Schumacher zu Gr. Walddorf. — Installateur Adolph Friedrich Heinrich und Eva Martha Rietz. — Arbeiter Franz Hermann Belitzki und Anna Bertha Krause. — Arbeiter Michael Johann Jetka und Catharina Elisabeth Borkowski, geb. Krause. — Buchhalter Carl Theodor Max Schütz und Clara Therese Schweers. — Sämmtlich hier. — Friseur Albert Hermann Kork und Ida Adelheide Natalie Hinz, geb. Meierlein, beide zu Marienburg. — Werftarbeiter Albert Hermann Karl Goertz und Emma Auguste Kneller, beide hier.

Todesfälle. S. des Schlossergesellen Ferdinand Gatzwiller, 7 J. 8 M. — T. des Bäckergesellen Friedrich Neumann, 1 J. 8 M. — Wittwe Caroline Ernestine Weigle, geb. Stier, 64 J. 7 M. — Frau Agathe Froeschke, geb. Loroff, 40 J. 4 M. — S. des Arbeiters Paul Lade, 3 W. — S. des Seilers Ludwig Barkofsky, 12 W. — S. des Arbeiters Julius Wiesniewski, 3 J. 3 M. — S. des Arbeiters Friedrich Schmiedtke, 8 M. — Josepha Szymanski, 7 J. 9 M. — T. des Müllermeisters Gustav Kollewe, 6 J. 3 M. — Unehelich 1 S. 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Frage der Provinzial-Dotationen.

J. **Berlin,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Wegen des frühzeitigen Landtagsschlusses konnte die Frage der Erhöhung der Provinzial-Dotationen nicht mehr erledigt werden. Die Frage ist nun durch den Nothstand in den Provinzen Westpreußen und Posen besonders dringend geworden und wird den Landtag in seiner nächsten Tagung beschäftigen. Die Landes-Direktoren der verschiedenen Provinzen haben auf die Tagesordnung für die nächste Tagung auch noch die Frage gesetzt, wie das Inkrafttreten der Erhöhung der Provinzial-Dotationen zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt zu ermöglichen sein werde. Es ist, wie hervorgehoben wird, immer noch möglich, die ursprüngliche Absicht der Staatsregierung durchzuführen, diese Maßnahme mit dem Anfang des nächsten Etatsjahres ins Leben treten zu lassen und die nöthigen Mittel durch den Staatshaushalts-Etat desselben Jahres erstmalig flüssig zu machen. Auch wenn die Berufung des Landtages erst im Januar des nächsten Kalenderjahres erfolgen sollte, ist bis Anfang des nächsten Etatsjahres noch Zeit genug zur Erledigung einer Gesetzesvorlage, über deren Dringlichkeit allgemeines Einverständniß herrscht und über deren Grundzüge schon eingehend verhandelt wurde.

Der Diätenantrag.

J. **Berlin,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Der Diätenantrag soll beim Wiederzusammentritt des Bundesraths erörtert werden. Man glaubt in sonst wohlunterrichteten Kreisen, daß der Bundesrath den Antrag annehmen werde, zumal der Reichskanzler geneigt sein soll, seinen persönlichen Einfluß in dieser Hinsicht geltend zu machen. Man sagt auch, die Annahme der Gewerbegerichts-Novelle sei auf Einfluß des Grafen Bülow zurückzuführen.

Das Fleischbeschau-Gesetz.

J **Berlin,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Die Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschau-Gesetz werden den Bundes-Regierungen demnächst zugehen, sodaß der Bundesrath sich bei seinem Zusammentritt im Herbst alsbald schlüssig machen kann. Wahrscheinlich werden zunächst die weiter gehenden, die ausländische Einfuhr betreffenden Bestimmungen in Kraft gesetzt werden.

Ein weiteres Opfer der Leipziger Bank.

Leipzig, 3. Juli. (W. T.-B.) Der hiesige Wollhändler Arthur Schedler hat sich in Zwickau ertränkt, die Angelegenheit wird mit dem Zusammenbruch der Leipziger Bank in Verbindung gebracht.

Der parlamentarische Skandal in Ungarn.

XX **Budapest,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Der Abgeordnete Riemler hält seine Anschuldigungen gegen Ugron aufrecht und kündigt an, daß er Ugron auf Pistolen unter den schärfsten Bedingungen fordern werde.

Die Spaltung unter den englischen Liberalen.

△ **London,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Zum 9. Juli ist eine Konferenz der liberalen Mitglieder des englischen Unterhauses angeordnet, um Campbell Bannermann ein Vertrauensvotum zu ertheilen, da dessen Stellung als Führer der liberalen Partei in Folge der Machenschaften des liberalen Imperialisten Asquith stark erschüttert worden ist.

Campbell Bannermann hielt gestern Abend in Southampton eine Rede, in der er sagte, er wolle die kritische Lage der liberalen Partei nicht bemänteln. Er habe sich nie irgend einer extremen Richtung angeschlossen, aber es sei stets schwer gewesen und scheine jetzt fast unmöglich, die Einigkeit der Partei aufrecht zu erhalten wegen der fortwährenden Sonderbestrebungen einzelner Personen.

Er läßt nicht nach!

(° **Belgrad,** 3. Juli. (Privat-Tel.) König Alexander hat am Wiener Hof anfragen lassen, ob er dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten dürfe. An unterrichteter Wiener Stelle glaubt man, daß der König sobald nicht Gelegenheit haben werde, den Kaiser zu sehen.

Ein chinesisches Edikt.

London, 3. Juli. (W. T.-B.) Nach Mittheilungen aus Sikkim wurde ein vom Kaiser und der Kaiserin-Wittwe von China unterzeichnetes Edikt in Tibet durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht, in welchem mitgetheilt wird, daß die europäischen Mächte in Nordchina siegreich waren. Ferner wird in dem Edikt anempfohlen, das Leben der Missionare und der zum Christenthum bekehrten Chinesen zu respektiren.

Aus Südafrika.

✠ **Wien,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Nach Depeschen aus Amsterdam an hiesige Boerenfreunde erhielt Präsident Krüger einen Brief Botha's, der einen großen Erfolg der Invasion in der Kapkolonie schildert. Die Boeren sollen dabei mehr als 1000 englische Pferde erbeutet haben. Botha spricht die Zuversicht aus, daß der Krieg mit einem Siege der Boeren endigen werde.

Brüssel, 3. Juli. (W. T.-B.) „Petit Bleu" zufolge wurde de Wet (ein Neffe des Boerenkommandanten) polizeilich aufgefordert, bei Strafe der Ausweisung seine boerenfreundliche Propaganda in Belgien einzustellen. de Wet erklärte darauf der Polizeibehörde, er begebe sich nach Paris.

F. **Hamburg,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Zum Nachfolger des nach 28jähriger Amtsführung in den Ruhestand tretenden Leiters des bekannten „Rauhen Hauses" in Hamburg-Horn, Dr. Johannes Wichern, wurde Pastor Martin Hennig aus Berlin gewählt.

□ **Paris,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Mehrere Blätter wollen wissen, daß Präsident Loubet die Verurtheilten des Staatsgerichts einschließlich Dèroulède und Lur-Saluce zum Nationalfest begnadigen werde. — Das Parlament wird übermorgen, Freitag, geschlossen.

□ **Paris,** 3. Juli. (Privat-Tel.) Die Marinekommission hat der Kammer den Vorschlag unterbreitet, einige ihrer Mitglieder nach Deutschland zu entsenden, um zunächst den Nordostseekanal und den Dortmund-Emskanal zu studiren; insbesondere soll die Schiffshebestation von Henrikenburg, deren Vorzüge in der Fachwelt gepriesen werden, vorbildlich sein für ein ähnliches Werk bei Durchführung des französischen Atlantic-Mittelmeer-Kanals. Die parlamentarische Studienkommission kommt Anfangs August über England und wird in Hamburg landen.

Paris, 3. Juli. (W. T.-B.) Aus Algier wird gemeldet: Der Bürgermeister Max Regis wolle sein Entlassungsgesuch einreichen, weil er bei dem neuen Generalgouverneur Revoil nicht die erwartete Unterstützung gefunden habe.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell. für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

XXIX. Deutscher Aerztetag.

Hildesheim, 29. Juni.

Die Hauptversammlung des 29. Deutschen Aerztetages wurde gestern von Sanitätsrath Prof. Dr. Loebker-Bochum eröffnet. Die äußerst zahlreich erschienenen Theilnehmer begrüßten Regierungspräsident v. Philipsborn und Oberbürgermeister Struckmann. Es wurden hierauf einige geschäftliche Berichte gegeben. So wurde über das bedrohliche Anwachsen des Kurpfuscherthums, über die Beschwerden der Aerzte gegen das Krankenversicherungsgesetz, über die Besetzung überseeischer Aerztestellen gesprochen.

Die Hauptpunkte des Tages bildeten die Protest-Verhandlungen über die Stellung des Aerztevereinsbundes zum Leipziger wirthschaftlichen Verbande, sowie über die Bevormundung von Aerzten durch Laienkommissionen besonders bei Gutachten. Ueber den ersten Punkt sprach Sanitätsrath Dr. Windels-Berlin. Redner stellte namens des Ausschusses den Antrag, seitens des Geschäftsausschusses eines seiner Mitglieder zu delegiren, um an der Verwaltung der Unterstützungskasse des Verbandes theilzunehmen. Ursprünglich wäre ja vom Geschäftsausschuß eine Theilnahme an den Berathungen des wirthschaftlichen Verbandes abgelehnt worden, da der Verband geplant hatte, aus der Unterstützungskasse einen Streikfonds zu bilden, welcher bei einem allgemeinen Streik der Krankenkassenärzte zur Herbeiführung besserer Honorarverhältnisse wirken sollte. Durch einen solchen Streik verscherze man sich aber die Sympathien der Behörden, die Mißstände des Krankenversicherungswesens könnten nur auf gesetzlichem Wege gehoben werden. Der Vorsitzende des wirthschaftlichen Verbandes Dr. Hartmann-Leipzig, giebt zu, daß ihre Maßregeln zu weit gegangen seien. Aber der Streik sei ihnen durch übermüthige Kassenvorstände aufgedrungen. Die bekannten Leipziger Vorgänge hätten den Beweis geliefert, daß die Bezirksvereine allein nicht im Stande wären, Angriffe seitens der Krankenkassen wie vorgekommen zurückzuweisen. Es habe sich die Nöthigkeit einer Zwangsorganisation ergeben. Der Zweck des Leipziger wirthschaftlichen Verbandes sei nicht der Streik, aber wenn die Existenz der Aerzte bedroht werde, sei der Streik das letzte Mittel. Nach einigen kurzen Bemerkungen anderer Redner wird der Antrag: ein Mitglied des Ausschusses zu den Berathungen des Leipziger Verbandes zu delegiren angenommen. Ein weiterer Antrag: den Aerzten den Beitritt zum Verband zu empfehlen, wurde abgelehnt.

In den geschäftsführenden Ausschuß wurden gewählt: Geh. Rath Prof. Dr. Loebker-Bochum, Geh. San.-Rath Dr. Leuth-Köln, Geh. Med.-Rath Dr. Wallichs-Altona, Dr. Pizn-Hamburg, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Krabler-Greifswald, San.-Rath Dr. Windels-Berlin, San.-Rath Dr. Lanze-Leipzig, Dr. Landsberger-Posen, San.-Rath Dr. Sendler-Magdeburg, Prof. Dr. Partsch-Breslau, Med.-Rath Dr. Lindmann-Mannheim und Hofrath Dr. Näher-München.

Es wird ein Antrag von Geh. Sanitätsrath Dr. Becker (Berlin) angenommen, an die Reichsregierung das Ersuchen zu richten, Personen mit dem schweizerischen Maturitätszeugniß nicht zum Studium zuzulassen. Diese Maßregel soll getroffen werden, damit Frauen mit mangelhafter Vorbildung nicht unter die Aerzte kommen.

Weiter sprach Hofrath Dr. Meyer-Fürth über den Stand der Genesungshäuser in Deutschland. Mit 102 Genesungshäusern sei in Deutschland noch wenig gethan.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete: Der Arzt als Gutachter. Prof. Dr. Thiem-Cottbus verwies besonders auf die in dem Mörchinger Falle und in dem Elberfelder Militärbefreiungsprozeß zu Tage getretene Mißachtung der ärztlichen Gutachten. Redner verbreitet sich im weiteren auch über die Stellung der ärztlichen Gutachten zu der Versicherungsgesetzgebung. Medizinalbeamte sollen in Unfall- und Invalidenfragen nur dann Gutachten abgeben, wenn sie praktische Aerzte seien. Entschieden müsse auch gegen die so häufig von den Rentenkommissionen ausgeübte absprechende Kritik der ärztlichen Gutachten vorgegangen werden. Die untergeordneten Verwaltungsbehörden seien nicht zu befugt, sich über den Werth eines ärztlichen Gutachtens ein Urtheil zu bilden. Andererseits sollten sich die Aerzte aber auch eines gewissenhaften, leicht verständlichen Gutachtens befleißigen und sich durch nichts abhalten lassen, ihre Ueberzeugung die Wahrheit anzugeben. Auch tadelt Redner das Verhalten vieler Aerzte, welche in schärfster Weise zuweilen ein früheres Gutachten ihrer Kollegen angreifen. Dr. Pfalz-Düsseldorf protestirt gegen die Behandlung der Aerzte bei den Mörchinger und Elberfelder Vorfällen. Unerhört sei die Verständnißlosigkeit und Mißachtung, welche die Aerzte bei den Juristen fanden. Ueber diesen Punkt wird eine Resolution angenommen, worin die Entrüstung des deutschen Aerztetages über die Art und Weise ausgesprochen wird, wie den begutachtenden Aerzten bei den Elberfelder Militärbefreiungsprozessen von gerichtlicher Seite entgegen getreten worden ist.

Der Antrag Dr. Thiem, worin zu den Schiedspersonen bei Arbeiterversicherungen solche Personen gefordert werden, welche für ein ärztliches Urtheil einigermaßen Verständniß haben, worin ferner den Aerzten die sorgfältigste Ausstellung der Gutachten nach Form, Inhalt und Beweisführung dringend anempfohlen wird, wird von den Versammelten fast einstimmig angenommen.

Dann wurde der Aerztetag geschlossen.

Ein Jurist über den Gumbinner Mordprozeß.

In der „Deutschen Juristen-Zeitung" äußert sich Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Stenglein in einem ziemlich scharfen Artikel über „Das Militärstrafverfahren in seiner jüngsten Anwendung" mit besonderer Bezugnahme auf die Gumbinner Vorgänge. In seiner Einleitung weißt der Verfasser darauf hin, daß Standesgerichte, wie die militärischen, die allgemeine Sympathie nicht genießen. Bei diesem Mißtrauen gegen die Standesgerichte aber, so folgerte Stenglein sehr richtig, müssen diese Gerichte um so strenger darauf achten, alles zu vermeiden, was das Vertrauen noch mehr erschüttern kann.

In weiterer Ausführung dieses Gedankens kommt denn Dr. Stenglein zu der Beobachtung, daß das Gumbinner Urtheil dem allgemeinen Rechtsgefühl entspricht. „Allein ein Zwischenfall welcher bis jetzt nicht widersprochen ist, also wahr zu sein scheint, setzt dies in Zweifel, macht das peinlichste Aufsehen." ... „Die beiden Gerichtsherren erster Instanz sollen sich nicht nur in der auffallendsten Weise über das in erster Instanz erlassene Urtheil ausgesprochen, sondern auch durch Zurückbehaltung des Unteroffiziers Hickel in der Haft einen flagranten „Rechtsbruch" begangen haben."

Der Verfasser hebt die Bedeutung und das Bedenkliche dieser hypothetisch hingestellten Thatsachen hervor und fährt dann fort:

„Ich hatte zahlreiche Gelegenheiten, mich über das Institut des Gerichtsherrn auszusprechen und schon früher wiederholt Veranlassung genommen, es als ein äußerst gefährliches zu beurtheilen. Die Art und Weise, wie die Motive zum Gesetzentwurf dieses Institut mit der Kommandogewalt verquickten und die Rechtspflege im Heere zu einem Mittel der Disziplin herabwürdigten, war eine äußerst unglückliche. Die Aburtheilung strafbarer Handlungen ist eine Frage des Rechts." ... „Die Motive zum Entwurf der M.-Str.-G.-O. waren aber ein Fingerzeig, wie man in den leitenden Kreisen über die Handhabung der Justiz dachte, und man darf sich nicht wundern, wenn auf Grund jenes Ideenganges hochgestellte Generale sich über das Gesetz wegsetzen zu dürfen glaubten. Es ist nicht gut, einem Menschen zu viel Gewalt einzuräumen." .... „Haben wirklich die Generale die besprochenen Aeußerungen gethan, so erfüllen sich meine schlimmsten Besorgnisse über die Allgewalt des Gerichtsherrn, es wäre Unrecht, dies jetzt nicht auszusprechen und nicht zu verlangen, daß der Reichstag mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln eine Revision der kaum ins Leben getretenen Militär-Strafgesetzordnung fordere."

Der Artikel hält eine Verstärkung der juristischen Elemente in der militärischen Rechtspflege für dringend nothwendig. Die Gewohnheit, unbedingt zu befehlen, mache offenbar unfähig, in Strafsachen die Rolle der Verfolgung zu übernehmen, die einem unabhängigen Richter zufallen müsse.

Nach näherem Eingehen auf einige minder wichtige Seiten des Prozesses Krosigk führt Dr. Stenglein schließlich aus, wie absurd es bei alledem wäre, den Fall Krosigk so, wie es einzelne Blätter gethan, mit dem Fall Dreyfus in eine Parallele zu stellen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 2. Juli. (Schluß.)

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Die Beweisaufnahme gegen den Arbeiter Eugen Lüdtke, welcher den Nieter Burandt durch einen Messerstich in die Brust tödtlich verletzte, ergab keine weiteren Momente von besonderer Wichtigkeit.

Nach dem Schlusse der Beweisaufnahme führt Herr Staatsanwaltschaftsrath Meyer in seinem Plaidoyer aus, daß es sich bei vorliegendem Falle um einen solchen von außerordentlicher Rohheit handle und bittet die Geschworenen um Schuldigsprechung des Angeklagten unter Versagung der mildernden Umstände. Der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Lichtenstein beschränkt sich bei dem durch Augenzeigen aufgeklärten Sachverhalt darauf, mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten um mildernde Umstände zu bitten. Außerdem sei er ja von Burandt zuerst mit Fußtritten traktirt.

Nach kurzer Berathung verkündete der Obmann der Geschworenen den Spruch, nach welchem der Angeklagte der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode für schuldig erklärt wurde. Mildernde Umstände wurden

Berliner Börse vom 2. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.25
do.	3½	101.40
do.	3	90.30
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	101.00
do.	3	90.70
Bad. St.-Anl.	4	104.50
Bayr. St.-Anl.	4	104.10
Sächsische Rente	3	88.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	95.50
do. do. 8	4	101.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.80
do. do.	3	86.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	96.80
Landschaftl.-Central-	4	102.50
do. do.	3½	97.75
do. do	3	87.80
Ostpreußische	4	102.20
do.	3½	96.60
do.	3	87.75
Pommersche	3½	97.50
do.	3	87.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.10
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.30
do.	3½	97.30
do. Ser. C.	3½	97.00
do. Ser. A. u. B.	3	88.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.70
" " 1.B.	3½	96.70
" " 2.	3½	96.40
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	87.60
" neuländ. 2.	3	87.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.00
" " kleine	5	86.80
" innere	4½	76.40
" kleine	4½	76.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	78.10
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	72.20
Chinesische Anleihe	5½	101.10
Chinesische Anleihe 1895	6	101.50
" " 1896	5	93.50
" " 1898	4½	83.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
" Goldrente L. 500	1.80	30.25
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.25
Ital. Rente	4	97.00
" 4000–100 Frcs.	4	97.00
" " neue	4	96.60
Lissab. 1. und 2.	4	70.20
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	100.60
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	99.10
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.30
" " 2–8	4	98.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.90
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	91.30
" " 400 M.	5	91.50
" " de 1889	5	78.75
" " de 1890	4	79.25
" " de 1891	4	78.25
" " de 1894	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.30
" " 500 Frcs.	4	80.25
" " de 1896	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.40
" " de 1898	4	78.25
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	98.10
Schwed. Staats. 1886	3½	96.30
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.90
Serb. Staatsr. 95	4	68.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.35
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	100.20
" " kleine	5	100.30
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	99.90
" Kronen-Rente	4	94.30
" 1000–100	4	94.30
" Staats-Rente	4½	84.30
" Gold-Inv.	4½	103.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	45.30
" 5.6.unk.1904 f.8.	4	42.30
" 3. 4. f.8.	3½	44.00
" 7.8. unk.1896 f.8.	3½	41.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" conv.	4	98.00
" 8.	3½	90.30
" 9. unk. 1905	3½	90.80
" 10. unk. 1908	4	98.50
" 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" S.251-340uk.1905	4	99.00
" alte und conv.	3½	99.00
" S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.40
" 2. 6.	4	98.00
" unk. 1905	3½	91.00
" unk. 1907	3½	91.00
" 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" 6. unk. 1905	4	96.75
" 7. unk. 1904	3½	89.60
" 8. unk. 1906	3½	90.20
" 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.80
" 7. 8. unk. 1904	4	86.50
" 9. 10. unk. 1906	4	86.50
" 11. 12. unk. 1908	4	86.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" 14.unk. 1905	4	98.25
" 11.	3½	91.00
" 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" 17.unk. 1906	4	98.00
" 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.00
" "	4	80.50
" "	3½	73.75
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " 1908	3½	90.50
" " " 1908	4	98.80
" " " 1909	4	98.80
" " " 1910	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	94.10
" " " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" 2. kündbar	3½	98.60
" 3. unk. 1905	3½	90.30
" 4. unk. 1907	3½	91.00
" 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	50.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	5½	153.50
Große Berliner Straßenb.	10½	199.00
Königsberger Pferdebahn	—	48.50
Königsberg-Cranz	8	135.00
Lübeck-Büchen	6¼	137.90
Marienburg-Mlawka	3	73.80
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	150.50
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	101.60
Anatolische	4½	85.00
" 60%	4½	85.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.00
Nordd. Lloyd	8½	116.10
Hansa-Dampfsch.	14	134.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	112.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	183.50
Bendix Holzbearb.	9	103.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.90
Bochumer Gußst.	16⅔	167.50
Casseler Trebertrockn.	25	28.90
Danziger Aktienbr.	7½	116.50
Danziger Oelmühle	0	11.70
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.75
Dynamit-Trust	10	152.80
Elektr. Kummer	0	4.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	167.60
Harpener	11	161.60
Hoecherl-Bräu	7	91.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	117.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.25
Königsberger Walzmühle	13	132.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	186.60
Orenstein u. Koppel	20	128.50
Schalker Gruben	75	—
Schütt Holzindustrie	10	95.75
Siemens u. Halske	10	153.25
Stettiner Cham.	25	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	199.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	98.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb. alte	3	30.25
" " 1876	3	86.25
" Ergänzungsnetz	3	87.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	95.50
Moskau-Rjäsan	4	99.75
" Smolensk	4	98.30
Raab Oedenb.	3	75.40
Anatolische Bahnen	5	100.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.90
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	88.25
" Handels-Ges.	8	137.90
" Kassen-Verein	8½	141.00
Breslauer Diskonto	4	86.25
Danziger Privatbank	7	115.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	128.20
Deutsche Bank	11	192.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	108.50
" Genossenschaftsb.	5	104.00
" Grundschuldbank	0	3.10
" Hypothekenbank	6½	109.25
" Nationalbank	8	122.50
" Ueberseebank	8	130.75
Diskonto-Gesellschaft	9	176.70
Dortmunder Bankverein	8	112.00
Dresdner Bank	8	132.75
Hamburger Hypotheken	8	144.50
Hannoversche Bank	6	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.25
Landbank	7	116.90
Leipziger Bank	9	20.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	110.00
Nordd. Creditanstalt	7½	113.60
Oesterr. Creditanstalt	10	202.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.00
Ostdeutsche	7	110.90
Preuß. Boden-Credit	7	127.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	156.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.50
" Leihhaus	6	103.25
" Pfandbrief-Bank	7	113.75
Reichsbank	10.86	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	119.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	155.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	140.70
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	107.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	26.60
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	44.00
" Fr. 10	14.25
Meininger fl. 7	26.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.00
Venetianer Le. 30	25.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.335
Napoleons	16.285
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.165
Am. Coupons zb. Newy.	4.165
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.05
Italien. "	77.50
Nordische "	112.60
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rotd.	100 Fl.	8 T.	169.05
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	80.55
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1725
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	84.40
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.45
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Aus der schlechtesten Hand kann Wahrheit mächtig noch wirken,
> Bei dem Schönen allein macht das Gefäss den den Gehalt.
> **Schiller.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lisbeth ließ ihr Brüderchen los und rannte dem Wagen entgegen. Als sie die Peitsche hinaufreichte, riß der Kleine sie ihr aus der Hand und schlug nach ihr, sodaß sie schnell zur Seite springen mußte.

„Aber Hans!" mahnte die Wärterin, „sieh' mal, da steht ein kleiner Junge, der ist viel artiger als Du!"

Und um ihn zu zerstreuen, stieß sie den Esel mit einem extra dazu mitgenommenen, spitzen Stock, sodaß er sich zu einem kleinen Trab bequemte, und bald war das Gefährt um die Ecke einer Böschung verschwunden.

Lisbeth war langsam zu Joachim zurückgegangen. Ihr Herz klopfte noch von der vornehmen Begegnung, wenn sie sich auch der Rolle, die sie dabei gespielt, nicht gerade rühmen konnte. Aber wie nahe hatte sie den kleinen Grafen gesehen! und wie dick und gesund sah er aus, und er war doch nur gerade so alt wie Joachim!

Sie war bei dem Brüderchen angekommen, das da so still und blaß stand in dem unkleidsamen, bunten Kattunkleidchen mit den langen Aermeln. Aber als sie in das kleine Gesicht sah, erschrak sie ordentlich. Ein leises Roth überzog es langsam und mit glänzenden Augen sah das Kind in der Richtung, in der der Wagen verschwunden war.

„Wier dat nich hübsch, mien Jung?" fragte sie zärtlich.

Da kam Leben in die kleine Gestalt.

„Loat mi mit! loat mi mit!" rief er sehnsüchtig und bittend, und ehe sie sich's versah, fing er wirklich an, dem Wagen nachzulaufen.

Sie holte ihn zurück, doch er ließ nicht nach mit Bitten, und als sie ihn auf den Arm nahm und ihm versprach, Bilder zu zeigen, und einen hohen Thurm zu bauen, brach er in ein bitterliches Weinen aus und breitete seine Aermchen nach der entschwundenen Herrlichkeit aus.

Lisbeth fühlte einen Stich ins Herz. Wie gern und leicht hatte sie alle seine kleinen Wünsche erfüllen können, und nun mußte sie seine großen Augen, die sie so herzbewegend ansahen, seinen bittend zusammengeschlagenen Händchen Trotz bieten und ihn immer weiter forttragen. Da hörte er endlich auf zu bitten, und in leisem Weinen legte er den Kopf auf ihre Schulter und schlief in Thränen ein.

Als sie dann zu Hause ankam, ließ sie das Kind leise aus ihren Armen auf das Bett gleiten, und bettete das müde geweinte Köpfchen sanft in die Kissen. Dann saß sie noch lange an seinem Bett, so niedergeschlagen, daß die Mutter, die nach einer Weile eintrat, es merkte.

Lisbeth wollte erst garnicht mit ihrem Kummer heraus, weil sie fürchtete, verspottet zu werden. Aber als sie schließlich doch alles erzählte, ging ein seltsames Zucken durch das Gesicht der Mutter. Dann trat sie an das Lager des Kleinen und beugte sich über ihn, als wolle sie ihn küssen. Aber sie richtete sich schnell wieder auf und stellte sich an das Fenster, die Stirn gegen die Scheibe gepreßt.

So stand sie lange still. Dann fiel ein Tropfen auf das Fensterbrett, sie wischte hastig über ihr Gesicht und ging rasch in die Küche. Und Lisbeth vergaß vor Staunen über die Mutter fast den eigenen Kummer.

Es war von altersher Sitte bei der gräflichen Familie von Heydekamp gewesen, zu Weihnachten in dem großen Saal des Wirthschaftsgebäudes, der zum Zweck des Erntetanzes erbaut war, den Kindern von allen auf dem Gute und den Vorwerken beschäftigten Leuten eine Bescherung zu veranstalten. Das erste Jahr, nachdem die jetzige Gräfin als Herrin hier eingezogen war, war sie noch an der Seite ihres jungen Gatten auf ein halbes Stündchen erschienen und hatte einige der Frauen mit liebreizender Freundlichkeit angesprochen. Die beiden darauf folgenden Jahre war sie garnicht gekommen, sodaß sie auch dieses Mal nicht erwartet wurde.

Es war der Abend der Feier, der 23. December. Draußen war ein schmutziges, naßkaltes Wetter, doch trotzdem waren sämmtliche Kinder von fünf bis vierzehn Jahren, die ein für alle Mal zur Bescherung eingeladen waren, erschienen. Auch brachten viele der Frauen, um nicht zurückbleiben zu müssen, ihre kleinen Kinder mit.

So drängte sich die große Menge in geduldiger Erwartung in dem weiten Hausflur und den zwei Zimmern der Mamsell, die diese als altbewährte Leiterin des Ganzen, stets gern zur Verfügung stellte. In dem Saal, aus dem ein herrlicher Duft, jener eigenartige Weihnachtsduft, ausströmte, sobald die Thür geöffnet wurde, befestigten die zwei jungen Wirthschafter und der Oberinspektor die bunten Lichte an den Bäumen und die Mamsell ging mit einer Magd um die vollbesetzten Tische, um auf jeden Platz noch die eben erst eingetroffenen Pfeffernüsse zu legen.

Unter den harrenden Leuten befanden sich auch die Wolfram'schen Kinder in Begleitung ihrer Mutter, Lisbeth natürlich mit ihrem Jungen beladen. Der Kleine hatte ein braunes Mäntelchen an, das recht nett und modisch aussah, da Frau Bertha es ihm kürzlich aus der Stadt mitgebracht hatte, doch war es viel zu groß, sodaß die Hände noch tief in den Aermeln steckten. Joachim hatte sein Köpfchen fest auf Lisbeth's Schulter gelegt und die Augen geschlossen, um nicht alle fremden Leute sehen zu müssen.

Durch die im Hausflur Stehenden ging eine Bewegung, die sich auch bald den Uebrigen mittheilte.

„Hei is doar, nu kann't losgoahn."

„Hei" war der alte Pastor, der mit seinem freundlichen Lächeln eintrat und von dem ihm entgegengestreckten Händen soviel wie möglich erfaßte und schüttelte. Er ging in den Saal und dann dauerte es nur noch wenige Minuten, da tönte von innen heraus ein lautes, anhaltendes Klingeln, die breite Doppelthür öffnete sich, und ein strahlendes Lichtmeer überfluthete die Harrenden.

Langsam schob sich die Menge hinein, und jeder begab sich in gesitteter Ordnung an seinen Platz, der genau nach Art und Alphabet gelegt, sehr bequem zu finden war. Dabei leisteten die Heimischen den Neuzugezogenen Hilfe, und in verhältnißmäßig kurzer Zeit stand jede Mutter mit ihren Kindern vor den lockenden Gaben.

Aber noch durfte nichts berührt werden. In der oberen Mitte der in Hufeisenform aufgestellten Tafel, deren jede Ecke von einem Baum geziert war, prangte der mächtigste der drei Christbäume, eine hohe, breite, reich mit glitzerndem Schmuck behangene Fichte, und unter ihren Zweigen stand der Pastor, auf den sich jetzt aller Augen richteten.

„Unser Weihnachtslied!" rief er laut über die still gewordene Versammlung hin, der neben ihm stehende Lehrer gab plärrend den Ton an, die Leute fielen ein, und brausend erschallte das alte, vielgesungene und immer wieder neue Lied: „Vom Himmel hoch da komm ich her."

Auch Lisbeth mit ihren Brüdern stand vor ihrem Platze, über dem eine große Papptafel mit der Inschrift „Wolfram" hing. Aber im Augenblick interessirten sie die Geschenke, auf die sie sich schon wochenlang gefreut hatte, die warmen Wintersachen und das hübsche Lesebuch nur ganz flüchtig. Sie sah freudig auf den Knaben in ihrem Arm, der sich aufgerichtet hatte, und in dessen ernste, graue Augen der strahlende Baum vor ihm seinen leuchtenden Reflex warf. Die blassen Wangen waren leicht überhaucht von der Freude und dem warmen Glanz der Wachskerzen.

In das Gebet, das der Pastor dem Gesange folgen ließ, drang plötzlich von draußen her das Rollen eines Wagens auf dem gepflasterten Hof. Dann ein kurzer Ruck — der Wagen stand, und man hörte nur das Stampfen der Hufe.

Eine allgemeine Bewegung ging durch die Menge. Die Andacht war dahin, man hörte flüstern, und aller

ihm versagt. Der Staatsanwalt beantragte hierauf **4 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust**, der Gerichtshof verurtheilte Lüdtke zu der beantragten Strafe.

Strafkammer vom 2. Juli.

Gefährdung eines Eisenbahntransportes.

Der Kutscher Wilhelm Harder aus Danzig kam am 28. März mit einem zweispännigen Fuhrwerk von dem Hofe einer Zementfabrik in Legan auf die Neufahrwasser Straße herunter. Der Wagen war mit 60 bis 70 Zentner Zement beladen. In dem Augenblick als das Fuhrwerk mitten auf den Schienen der elektrischen Bahn war, kam von Neufahrwasser her ein elektrischer Wagenzug und stieß mit dem Wagen des Angeklagten zusammen. Von dem Motorwagen wurde bei diesem Zusammenstoß der Vorderperron eingedrückt, von dem Lastwagen fielen einige Zementfässer herunter. Personen wurden nicht verletzt. Nach der Anklage soll Harder an diesem Zusammenstoß Schuld sein, da er sich beim Ausfahren von dem Hof nicht von der freien Bahn überzeugte. Die Verhandlung ergab aber, daß die Geleise nur ca. 2 Meter von dem Grundstück vorbeiführten. Der Thorweg ist außerdem von Gebäuden eingefaßt, sodaß der Angeklagte erst dann einen ankommenden Wagen sehen konnte, wenn die Pferde bereis auf den Schienen waren. Außerdem ist erwiesen, daß der Motorwagenführer zwar geklingelt, nicht aber rechtzeitig gebremst hat, da er nach dem Zeugniß zweier Schutzleute über eine kurz vor dem Thorweg befindliche Haltestelle hinausgefahren ist. Aus allen diesen Gründen beantragte der Staatsanwalt **Freisprechung**. Diesem Antrage gab der Gerichtshof statt.

Diebstahl an Bord des „Odin".

Kiel, 25. Juni. (Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion. Angeklagt ist der am 27. Februar 1873 zu Dirschau, Regierungsbezirk Danzig, geborene Wachtmeistersmaat Wenzel vom Küstenpanzer „Odin" des Gelddiebstahls an einem Kameraden und der Matrose Hugo Mittag von demselben Schiff, geboren am 23. Juli 1880, wegen Beihülfe. Der Wachtmeistersmaat, im Zivil zweimal vorbestraft, davon einmal mit vier Wochen Gefängniß wegen schwerer Körperverletzung, disziplinarisch zweimal vorbestraft und von genügender Führung, kam in der Nacht vom 9. zum 10. Mai an Bord des „Odin" zurück und ging in die Abtheilung 7, in der der Bootsmannsmaat Jacobi sein Spind stehen hatte, erbrach dasselbe sowie die darin enthaltene Kassette und nahm 48 Mk. an sich. Am andern Tage, als der Diebstahl entdeckt worden war, sah ein Matrose, wie der Angeklagte eine größere Summe Geldes von einer Hand in die andere gleiten ließ. Am 11. Mai wurde dem Angeklagten der Boden anscheinend zu heiß. Er überredete den Matrosen Mittag, daß er das Geld, das er (der Angeklagte), in Twist gewickelt, in die Krümmung eines Lüftungsrohres gesteckt hatte, nehme und vor der Kammer des 1. Offiziers verstecken möge, damit es nicht gefunden würde. Mittag ging an das Versteck. Beim Herausnehmen fiel ein Theil an Deck und ein Theil durch das Rohr in einen Wassertank. Mittag fand von dem am Boden liegenden Geld 20 Mk. und versteckte sie vor der Offizierskammer unter einem Gewehrständer. Im Wassertank wurden später 16 Mk. vorgefunden, die fehlenden 12 Mk. blieben verschwunden. Wachtmeistersmaat Wenzel will sich mit Jacobi einen Scherz erlaubt und schon früher gesagt haben, man müsse ihm aus Spaß einmal Geld nehmen. Diese Angabe wird aber widerlegt durch Briefe, die er an Kameraden geschrieben, als er sich als verdächtig unter Postenaufsicht befand. In den Briefen sucht er die Empfänger zu verleiten, an Gerichtsstelle seine Angabe zu bestätigen. Wenzel wird auf Antrag des Vertreters der Anklage zu 6 Monaten Gefängniß, Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Der Matrose Mittag erhält 10 Mk. Geldstrafe; beantragt waren 20 Mk.

Lokales.

k. Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland. Aus Thorn, 1. Juli, wird uns geschrieben: War schon in der dritten Juniwoche durch steigendes Wasser das regelmäßige Weiterschwimmen der Holztraften beeinträchtigt, so trat in der letzten Woche des abgelaufenen Monats in Folge der über 2 Meter starken Hochwasserwelle eine gänzliche Unterbrechung der Holzflößerei ein. Seit 3 Tagen ruht dieselbe vollständig, da alle Traften an geschützten Uferstellen festlegen mußten. Daher ist die Holzeinfuhr aus Rußland Ende Juni noch weiter zurückgegangen. Vom 23. bis 27. Juni passirten die Grenze 61 Traften mit 68 335 Hölzern gegen 57 Traften mit 104 693 Hölzern in der dritten Juniwoche. Die vom 23. bis 27. Juni eingeflößten 61 Traften enthielten zu 91,9 Proz. kieferne, zu 0,5 Proz. tannene und zu 7,6 Proz. eichene Hölzer, nämlich im Einzelnen: 29 625 Stück kieferne Rundhölzer, 6526 kieferne Balken, Mauerlatten und Timbern, 14 312 kieferne Sleeper, 12 364 kieferne einfache und doppelte Schwellen, zusammen 62 827 Stück kieferne Hölzer; ferner 416 tannene Rundhölzer, 380 eichene Rundhölzer, 74 eichene Plancons, 2770 eichene Rundklobenschwellen, 123 eichene einfache Schwellen, 1745 eichene einfache und doppelte Schwellen, zusammen 5092 Stück eichene Hölzer. — In den ersten beiden Monaten der diesjährigen Flößereiperiode stellte sich die Holzeinfuhr folgendermaßen:

	Mai	Juni
Kieferne Hölzer	357 215	374 545
Tannene	41 602	16 986
Eichene	133 733	48 898
Grundenhölzer	27 400	—
Stäbe und Blamiser	2246	560
Laubrundhölzer	7867	48 004

* **Die verdauungswürdige Sucht, gute deutsche Namen polnisch zu schreiben**, hat zu einem eigenartigen Prozeß geführt, der zuletzt sogar das Oberverwaltungsgericht und auch das Kammergericht beschäftigt hat.

Die Kaufleute Theodor und Valerian Schulz zu Posen, welche ihren Namen „Szulc" schrieben, [illegible] hatte behauptet, ihr Ehemann habe sich Schultz und Szulc geschrieben, je nachdem er an Deutsche oder Polen schrieb. Der Bezirksausschuß wies die Klage der Gebrüder Schultz ab und nahm im Gegensatz zum Kammergericht an, daß jede Aenderung des Familiennamens in der Schreibweise auch eine Aenderung des Familiennamens im Sinne der Kabinetsordre vom 15. April 1822 sei. Mit Recht sei von der Polizeibehörde gefordert worden, daß sich die Kläger fernerhin Schultz nennen und schreiben müssen. Diese Entscheidung fochten die Kläger durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an und beriefen sich auf die ihnen günstige Rechtsprechung des Kammergerichts. Das Kammergericht hat aber, was von keiner Partei erwähnt wurde, inzwischen seine den Polen günstige Rechtsprechung geändert und angenommen, daß jede schriftliche Abweichung von dem richtigen Namen als eine Aenderung des Namens im Sinne der Kabinetsordre vom 15. April 1822 anzusehen sei. Das Oberverwaltungsgericht trat nunmehr der Entscheidung des Bezirksausschusses zu Posen bei und entschied endgiltig zu Ungunsten der Kläger.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf einen Schreibtischaufsatz mit mehrtheiliger beweglicher Einrichtung zur Aufbewahrung von Formularen u. dgl. ist für G. Salomon, Tilsit; auf eine Schlüssellochdecke, die den Bart des in Schlosse steckenden Schlüssels bedeckt, für B. v. Busse, Bromberg ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: aus durch Spannbügel an der Achse zu befestigender Schlittenkufe bestehende Vorrichtung zum Umwandeln eines Wagens in einen Schlitten für Johann Brocki, Osterode; Schema für die Kalkulation der Zuschneiderei von Oberleder in der Schäftefabrikation; mit Kolonnen, welche die nöthigen Angaben über jedes einzelne Stück, die bei der Verarbeitung desselben entstehenden Theile enthalten für Adolf Wittig, Thorn.

i. **Der Männergesangverein Ohra** hatte am Montag einen Ausflug nach „Dreischweinsköpfe" unternommen, der eine große Betheiligung aufzuweisen hatte. Im schattigen Parke trug der Verein unter Leitung des Herrn Lenz mehrere Lieder vor, welche von dem neuen Orchester im Walde aus gute Wirkung hatten und von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurden. Ein Wettlauf unter mehreren Herren, zum Theil recht korpulenter, erregte die Heiterkeit der Zuschauer, und es hätte beinahe einer der „Dicken" den Preis davongetragen. Zum Schlusse gings in den geräumigen, neu erbauten großen Saal, wo bei Gesang und Tanz die Stunden schnell dahinflossen, bis der späte Abend die Fröhlichen zum Ausbruch mahnte.

* **Prüfungsordnung für Kreisärzte.** In der Nr. 150 des „Intelligenz-Blattes" wird, wie schon erwähnt, vom Polizeipräsidenten die neue ministerielle Verfügung über die Prüfung der Kreisärzte bekannt gemacht. In derselben sind enthalten u. A. die Bestimmungen über die Zulassung der Kandidaten zur Prüfung.

Die Prüfung selbst, welche vor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Berlin abzulegen ist, zerfällt in einen mündlichen und einen schriftlichen Theil. Bei der schriftlichen Prüfung hat der Kandidat zwei wissenschaftliche Ausarbeitungen, eine aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, die andere aus dem Gebiete der gerichtlichen Medizin oder der Psychiatrie zu liefern.

Die Ablieferungsfrist der Arbeiten beträgt sechs Monate. Die mündliche Prüfung umfaßt die Gebiete der Medizialgesetzgebung und Verwaltung der öffentlichen Gesundheitspflege, der gerichtlichen Medizin und der gerichtlichen Psychiatrie. Die Erledigung dieser Prüfung geschieht in drei Tagen, und sechs Monate nach Erhalt der Mittheilung des Bestehens der schriftlichen Prüfung. Die Prüfung über die vier angegebenen Gebiete findet in dem Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten, in dem hygienischen Institut der Universität Berlin und in der Charité statt. Die näheren Bestimmungen befinden sich ebenfalls in der Verfügung. Einzelne Prüfungsabschnitte können aus besonderen Gründen wiederholt werden. Die Gebühren für die gesammte Prüfung betragen 110 Mk. Die neuen Bestimmungen sind unter Wegfall früherer Verordnungen am 1. April 1901 in Kraft getreten.

Provinz.

m. Warlubien, 1. Juli. In der Herzbergschen Dampfschneidemühle in Bankauermühle wurde in vergangener Nacht das Maschinenhaus durch Feuer zerstört. Der Materialschaden beläuft sich auf circa 20 000 Mk. Der Betrieb ist unterbrochen, die Brandursache nicht ermittelt.

k. Bütow, 1. Juli. Der „Radfahrer-Klub" (gegr. 1897) beging gestern unter Theilnahme verschiedener auswärtiger und hiesiger Vereine das Fest seiner Bannerweihe. Aus Rummelsburg, Danzig, Lauenburg, Schlawe, Stolp und Sassin waren die Radfahr-Vereine erschienen und überbrachten Grüße der dortigen Sportsgenossen. Auf dem Markte hielt [illegible] die Festrede und nahm der Weihakt vor. Alle Vereine stifteten Bannernägel. Nach dem Festakte fand ein Corso durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schützenhause statt, woselbst [illegible] wurden [illegible] Blumen- [illegible] Korsopreis erhielt der „Radfahrer-Verein-Rummelsburg 1897", den zweiten „R.-S. Greif-Stolp", den dritten Verein „Wanderer"-Schlawe; den Blumenpreis errang der Kaufmann W. Zolldan-Bütow. Ein Ball beschloß das Fest.

Handel und Industrie.

Berlin, 2. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 29. Juni.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	896 585 000	Abn.	107 692 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	24 845 000	Abn.	4 401 000
3. do. Noten and. Bank.	„	10 048 000	Zun.	1 397 000
4. do. an Wechseln	„	1 057 454 000	Zun.	286 468 000
5. do. an Lombardforderungen	„	104 650 000	Zun.	46 982 000
6. do. an Effekten	„	11 830 000	Abn.	10 699 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	90 212 000	Abn.	7 486 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 374 970 000	Zun.	281 530 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	605 302 000	Abn.	78 005 000
12. die sonstigen Passiva	„	24 852 000	Zun.	1 044 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juni 2 297 035 200 Mk. abgerechnet.

Getreide-Bestände exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	30. Juni 1901.		31. Mai 1901.		30. Juni 1900.	
Weizen	1353	To.	2150	To.	2289	To.
Roggen	3067	„	3204	„	2474	„
Gerste	343	„	278	„	111	„
Hafer	274	„	314	„	1301	„
Erbsen	210	„	227	„	282	„
Mais	11	„	—	„	60	„
Wicken	50	„	71	„	67	„
Bohnen	46	„	109	„	69	„
Hanfsaat	3	„	2	„	32	„
Dotter	—	„	5	„	20	„
Oelsaat	47	„	43	„	103	„
Lupinen	40	„	83	„	30	„
Leinsaat	2	„	10	„	13	„
Linsen	562	„	78	„	698	„
Hirse	10	„	8	„	52	„
Mohn	36	„	75	„	57	„
Senf	23	„	25	„	33	„
Buchweizen	5	„	—	„	—	„
Anis	3	„	3	„	—	„
Seradella	20	„	17	„	85	„
Rettigsaat	—	„	—	„	—	„
Sonnenblumenkerne	—	„	—	„	—	„

Bremen, 2. Juli. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 44¼ Pfg.

Hamburg, 2. Juli. Kaffee good average Santos per September 29¼, per December 30, per März 30¾, per Mai 31¼. Ruhig.

Hamburg, 2. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,37½, per August 9,42½, per September 9,32½, per Oktober 8,85, per December 8,82½, per März 9,05. Ruhig.

Hamburg, 2. Juli. Petroleum stetig, Standard white loco 6,35.

Paris, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, per Juli 20,85, per August 21,10 per September-December 21,90, per November-Februar 22,15. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 15,25. Mehl fest, per Juli 26,65, per August 27,00, per September-December 27,95, per November-Februar 28,35. Rüböl ruhig, per Juli 57¼, per August 57½, per September-December 58¼, per Januar-April 58½. Spiritus fest, per Juli 26¾, per August 27¼, per September-December 28⅛, per Januar-April 28½. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23¼ à 23½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 27¼, per August 27¼, per Oktober-Januar 26⅛, per Januar-April 26⅝.

Amsterdam, 2. Juli. Die heute durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 zu 33¼ bis 34, Nr. 2 zu 34¼, Nr. 3 zu 34—34½, Nr. 11 zu 33½—33¼, Nr. 13 zu 37—37½, Nr. 17 zu 29¼.

Antwerpen, 2. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juli 107,75.

Wien, 2. Juli. Gewinnziehung der Oesterreichischen Kreditloose von 1858 Schluß (vergl. Ausgabe No. 2847). Je 800 Kron. gewannen Ser. 49 Nr. 36, Ser. 667 Nr. 31 und 76, Ser. 723 Nr. 77, Ser. 836 Nr. 33 und 61, Ser. 915 Nr. 25 und 78, Ser. 1098 Nr. 36, Ser. 1906 Nr. 100, Ser. 2030 Nr. 63, Ser. 2124 Nr. 11, 62 und 74, Ser. 2488 Nr. 21 und 85, Ser. 2571 Nr. 21, Ser. 2600 Nr. 7, 33, 68, 78 und 84, Ser. 2996 Nr. 21 und 27, Ser. 3005 Nr. 9, Ser. 3229 Nr. 21 und 92, Ser. 3349 Nr. 68, Ser. 3679 Nr. 69, Ser. 3747 Nr. 12, 21, 9, 31, 46 und 59, Ser. 3851 Nr. 35. Alle übrigen gezogenen Nummern erhalten den geringsten Gewinn von 400 Kronen.

Pest, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, do. per Oktober 8,03 Gd., 8,04 Br. Roggen per Oktober 6,75 Gd., 6,76 Br. Hafer per Oktober 6,27 Gd., 6,28 Br. Mais per Juli 5,19 Gd., 5,20 Br., do. per August 5,05 Gd., 5,06 Br., per Mai — Gd., — Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 2. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 28 000 Sack, Recettes für 3 Tage.

Havre, 2. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35½, per Septbr. 36, per Decbr. 36½. Behauptet.

Liverpool, 2. Juni. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ziemlich stetig. Juli-Austust 4 38/64—4 39/64 Käuferpreis, August-September 4 33/64 Verkäuferpreis, September 4 33/64 do., Oktober 4 20/64—4 21/64 do., Oktober-November 4 17/64—4 18/64 do., November-Dezember 4 15/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 15/64 do., Januar-Februar 4 15/64—4 16/64 Verkäuferpreis. Februar-März 4 16/64 do., März-April 4 16/64—4 17/64 d. do.

New-York, 1. Juli. Weizen eröffnete fest und etwas höher in Folge der Festigkeit in Mais; fiel dann durchweg auf Abgaben der Haussiers, Angaben über günstigen Stand der Ernte und Zunahme der Ankünfte. Schluß schwach. — Mais anfangs stramm auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und Deckungen der Baissiers. Im weiteren Verlaufe führten Berichte über günstigeren Stand der Ernte und ungenügende Exportnachfrage einen Rückgang herbei. Schluß behauptet.

Chicago, 1. Juli. Weizen setzte im Einklang mit New York etwas höher ein und konnte sich eine Zeit lang auf günstige europäische Marktberichte behaupten; später aber durchweg fallend auf Zunahme der Ankünfte und Verkäufe. Schluß schwach. — Mais eröffnete höher auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, fiel aber später auf Abgaben der Haussiers und schloß behauptet.

Aus der Geschäftswelt.

Ein Gala-Leichenwagen, wie sie nur in den größten Städten im Gebrauch sind, erregte in Danzigs Straßen einiges Aufsehen. Wie uns mitgetheilt wird, wurde der Wagen, der in der hiesigen C. F. Roell-schen Wagenfabrik, Inh. R. G. Kolley für die Möbel- und Sargfabrik H. Schmidtke in Bromberg erbaut worden ist, einer Probe unterworfen. Die Formen und die Ausstattung am Wagen sind so eigenartig, daß wir nicht unterlassen wollen, einige Zeilen darüber zu bringen. Auf 8 zierlichen Säulen ruht ein gewölbter Baldachin mit Schildern in reicher Schnitzarbeit und sonstigem figuralen Schmuck verziert. Die Plattform wird rund herum von Aufsätzen in Schnitzarbeit, die gleichzeitig die Säulenschäfte mit einander verbinden, begrenzt. Die Behänge aus schwarzem Tuch sind modern drapirt und mit schweren Posamenten in schwarz und weiß besetzt. Der äußere Anstrich ist in tiefschwarzer Farbe ausgeführt; eine große Anzahl Verzierstriche mit Aluminiumsilberbronze benehmen dem Gefährt das Düstere seiner Bedeutung. Die Bildhauerarbeit führte Herr Richard Altmann hier aus. Der Wagen soll in diesen Tagen nach Bromberg überführt werden.

Köpfe wandten sich der Thür zu. Der Pastor konnte nichts anderes thun, als einen raschen Schluß zu machen, und eine erwartungsvolle Pause trat ein.

Die Mamsell war hinunter gelaufen, so schnell es ihre wohlbeleibte Gestalt nur gestattete. Jetzt öffnete sich die Thür wieder weit, und auf der Schwelle erschien die Gräfin Heydekamp in einem pelzgefütterten Abendmantel und neben ihr die Wärterin mit dem kleinen Grafen auf dem Arm. Der Knabe trug ein elegantes Mäntelchen aus weißem, flockigem Stoff und ein Pelzmützchen in derselben Farbe unter dem das rothe, runde Gesichtchen wie ein Apfel hervorlugte.

Es war ganz still im Saal. Die Leute mit ihrem angeborenen Gefühl der Zugehörigkeit und Verehrung für ihre Herrschaft blickten bewundernd auf die zartschlanke Gestalt der Gräfin und den frischen, jungen Herrn an ihrer Seite. Wenn nun auch die Unbefangenheit einem verlegenen Zwange gewichen war, so hatte doch der ganze Abend für sie viel an Reiz gewonnen.

„Setzen Sie den Kleinen nieder und ziehen Sie ihm das Mäntelchen aus," gebot die Gräfin der Wärterin und ließ sich ihrer Umhüllung entledigen. In ehrfurchtsvollem Staunen sahen die Leute zu. Ihre Gräfin war für sie der Inbegriff der höchsten Vornehmheit, und wenn sie auch heute nichts weiter trug als ein einfach gearbeitetes Hauskleid aus Plaidstoff, dessen bedeutenden Werth sie unmöglich taxiren konnten, so wirkte die zarte, elegante Erscheinung doch bezaubernd wie jedes Mal. Mehr Augenfälliges zu bewundern gab es an dem kleinen Grafen, der ein allerliebstes Matrosenkleidchen aus dunkelblauem Sammt mit weißen Aufschlägen und weißem Einsatz trug. Er sprang wie ein wildes Füllen umher, und die Wärterin konnte ihn kaum bändigen, da die Christbäume, die ihn im ersten Augenblick überrascht und geblendet hatten, seine Neugier reizten und er durchaus eines der schillernden Bällchen oder Sternchen abreißen wollte.

Die Gräfin trat an den großen Tisch und sprach einige der Frauen an, wie vor nun drei Jahren. Sie that es ohne Wahl, denn sie kannte die meisten nicht, und so hochgeehrt die Angesprochenen sich auch fühlten, die knixend und ungeschickt ihre Antworten gaben, so fühlte die Gräfin sich doch selbst etwas beklommen, da sie wußte, wie aller Augen auf ihr ruhten, und wie schablonenhaft ihre Fragen an so völlig Unbekannte sein mußten. Ueberhaupt war ihr, da sie aus der Großstadt stammte, die ganze Art und Weise der Landbevölkerung fremd, und, was die Leute am allerwenigsten ahnten, sie empfand ihnen gegenüber eine Schüchternheit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das verhängnißvolle Gerstenkorn. Aus Wien berichtet die dortige Arbeiterzeitung: „Auf der chirurgischen Abtheilung des Professors Hochenegg war durch vier Monate der Buchhalter einer Bierbrauerei und Malzfabrik an der seltenen, sehr gefürchteten Strahlpilzkrankheit (Aktinomykose) in Behandlung. Der Patient hatte sich durch Zerbeißen eines Gerstenkorns in Lebensgefahr gebracht. Es wurde von ärztlichen Autoritäten wiederholt davor gewarnt, Getreidekörner, Aehren u. s. w. in den Mund zu nehmen, da an trockenem Getreide der Aktinomices-Pilz haftet, der in die Schleimhaut des Mundes oder durch die hohlen Zähne in den Körper gelangt und die Vergiftung hervorruft. Im vorliegenden Falle mußten an dem Kranken zwanzig operative Eingriffe, darunter fünf große Operationen in Narkose, vorgenommen werden. Erst nach siebenmonatlicher schwerer Krankheit konnte der Patient als geheilt betrachtet werden. Er hatte seine Genesung nur seiner sehr kräftigen Konstitution zu danken. Das Gerstenkorn hatte er nicht aus Spielerei, sondern in Ausübung seiner Berufspflicht in den Mund genommen, da er die Gerstenkörner auf ihre Mehligkeit prüfen wollte. Nach Ansicht der Aerzte hatte dieses mit Strahlpilz behaftete Körnchen durch einen hohlen Zahn oder durch ein Bläschen im Munde die Vergiftung hervorgerufen. Ein solcher Fall war seit vielen Jahren im Allgemeinen Krankenhause nicht vorgekommen."

Fürst Bismarck liebte aus der Zeit seiner Petersburger Gesandschaft sich russischer Schriftzüge und Ausdrücke zu bedienen, wenn er unbefugten Augen den Inhalt einer seiner Dispositionen entziehen wollte. So pflegte er, wenn ihm zum Beispiel Schriftstücke vorgelegt wurden, mit dem Anheimstellen, dieselben in einer Sammlung, sagen wir in einem diplomatischen Weißbuch, zu publiziren, die ihm genehmen Schriftstücke oben rechts mit einem „g" zu versehen, oft auch mit dem ausgeschriebenen „gut", die perhorrescirten Piecen erhielten ein russisches Zeichen, welches auf russisch weglassen resp. ausscheiden bedeutet. Mitunter kamen aber die Piecen mit ganzen russischen Wörtern zurück. So erhielt einmal ein Geheimrath ein von ihm ausgearbeitetes Schriftstück aus dem Kabinet des Kanzlers mit einem russischen Marginalvermerk Bismarcks zurück, der die besondere Neugierde des Geheimraths erweckte. Nachdem er von Pontius zu Pilatus gelaufen war, um Jemand zu finden, der Russisch verstand, fand er endlich seinen Mann. „Was sagt hier der Kanzler?" fragte der Geheimrath voll Ungeduld denselben. Antwort: „Verteufelte Handschrift." Tableau!

Ein Kugelblitz wurde vor einigen Tagen in der hessischen Ortschaft Altenhain während eines Gewitters beobachtet. Während eines in den Mittagsstunden heraufziehenden schweren Gewitters bemerkten im Felde arbeitende und vom Felde heimkehrende Leute plötzlich eine mächtige Feuerkugel von dem nahen Walde herkommen. Die Kugel hatte die Größe eines Korbes oder einer Bütte; sie schien sich auf oder nur wenig über der Erde hin fort zu bewegen und zwar in langsamem Zeitmaße. Jedes Hinderniß, das sich ihr auf dem Wege entgegenstellte, zertrümmerte sie im Nu. Ihre Richtung ging durch einen Bohnenacker; hier zerbrach sie die Bohnenstangen wie Strohhalme und zersplitterte sie in Atome. Auf dem weiteren Wege nach dem Dorfe Altenhain zu gerieth ein Huhn in den Bereich des Feuerballes; es wurde von ihm vollständig verzehrt. An der Mauer des dem dortigen Straßenwarte gehörigen Hauses prallte die Kugel an und riß hier schwere Steine aus der Ecke der Mauer. Endlich verschwand die Erscheinung in der Nähe des Forstwarthauses. Der Weg, den der Kugelblitz genommen, zeigte überall Brandspuren.

Pariser Handschuhmoden. Die Frage der Handschuhe ist für die Toilette der Pariserin von großer Bedeutung; der Handschuh ist eine unerläßliche Vervollständigung der Toilette einer vornehmen Dame, und alle Versuche, seinen Gebrauch in Frage zu stellen, sind vergebens. Allgemein sind jetzt weiße Handschuhe angenommen, aber es giebt doch viele feine Unterschiede. Im Freien, zu Visiten oder Nachmittagsbesuchen werden weiße Glacé- oder weiße schwedische Lederhandschuhe getragen. Zur Reise können weiße Zwirnhandschuhe leicht an- und ausgezogen werden, zum Reiten gebraucht man vollendet sitzende, mit der Hand genähte Handschuhe aus Ziegenleder, zum Fahren gemslederne, sehr große Handschuhe, so daß die Finger sich bequem bewegen können. Es werden die allerhellsten Farben gewählt, so daß sie dem Weiß ähneln. Manchmal werden sie auch beim Tennis- oder Croquetspielen getragen. Die Weichheit des Leders ist kein Hinderniß, die Zügel oder das Raquet zu halten. Auf dem Lande oder am Strand ist der „gant de Saxe" zu empfehlen. Er hat keine Befestigung, ist leicht an- und abzuziehen, kann gewaschen und auf dem Lande beim Obst- oder Blumenpflücken, beim Besuch der Ställe, der Hundehütte, des Taubenhauses oder des Geflügelhofes oder wenn man mit den Kindern am Strande spielt, getragen werden; kurz, er bewahrt die Hände vor der unangenehmen Berührung oder Wirkung des Windes und der Sonne, die für die zierlichen Pariser Finger so schädlich sind. Bei Bällen und Abendgesellschaften triumphirt der Glacéhandschuh, daneben der weiße schwedische, der immer bis über den Ellbogen kommen sollte. Wenn man sich zu Tisch setzt oder in den Zwischenpausen beim Diner oder Souper, ist es unbedingt nöthig, daß man die Handschuhe ganz abzieht. Die dumme Mode, nur einen Handschuh abzuziehen und die Hand „so gut oder so schlecht es geht", zu verbergen, ist ganz aufgegeben worden. Die Mode, hübsche Spitzenhandschuhe zu tragen, hat niemals Einfluß gewonnen. Trotzdem hat eine schöne, von einem seidenen Netzwerk verhüllte Hand unstreitig Reiz. Ganz besonders elegante Damen tragen sie bei ihren intimen Empfängen, aber diese Kühnheit verdient nur dann Anerkennung, wenn die Trägerin Hände von großer Schönheit hat, und nur sehr wenige besitzen die beneidenswerthe Gabe der schönen Hände.

Familientisch.

Anagramm.

Kreta, Siena, Amsel, Murat, Nagel, Tonne, Rain, Rede.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden derart, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter einen bekannten, durch seine Blüten uns erfreuenden Baum bezeichnen.

Auflösung folgt in Nr. 155.

Auflösung des Zitatenräthsels aus Nr. 151:
Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist.

Denksprüche.

Die Gegenwart des Elenden ist dem Glücklichen zur Last, und ach! der Glückliche dem Elenden noch mehr. **Goethe.**

* * *

Der Glückliche, der Behagliche hat gut reden, aber schämen würde er sich, wenn er einsehe, wie unerträglich er dem Leidenden wird. Eine unendliche Geduld soll es geben, einen unendlichen Schmerz will der starre Behagliche nicht anerkennen. **Goethe.**

* * *

Ein Jeglicher kann fehlen; wie er aber
Des Fehlers Folgen trägt, das unterscheidet
Der edlen Geist von dem gemeinen Geist.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82